Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 19. Februar 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 42

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

57. Kongreß.

Extra-Tagung des neuen Senats droht. — Wenn nicht Panama und Kuba erledigt wird.

Washington, D. K., 19. Febr. Präsident Roosevelt wird eine Extra-Tagung des Senats vom 58. (neuen) Kongreß einberufen, wenn nicht der Panamakanal-Vertrag sowie der kubanische Gegenseitigkeits-Vertrag in der jetzigen Session gutgeheißen werden.

Der Präsident hat diese Absicht mehreren Senatoren gegenüber positiv ausgesprochen, in so nachdrücklicher Weise, wie nur möglich.

Beamte der Administration und viele Senatoren halten es für wahrscheinlich, daß jene beiden Verträge vor dem 4. März gutgeheißen werden. Aber die Nothwendigkeit ihrer raschen Gutheißung wird vom Präsidenten für so dringend gehalten, daß, wenn eines der beiden Geschäfte in der jetzigen Session unerledigt bleibt, sofort die Einberufung einer Extra-Session folgen wird.

Washington, D. K., 19. Febr. Eine 3½stündige Exekutivsitzung des Senats wurde fast ausschließlich durch eine Rede Morgans über den Panamakanal-Vertrag in Anspruch genommen. Zum Schluß der Sitzung wurde auf Morgan's Antrag über seine Resolution abgestimmt, welche fordert, daß festgestellt werde, ob die Beglaubigungs-Schreiben des Herrn Thomas Herrah, der die kolombische Regierung in Washington vertritt, genügen, und ob die gegenwärtige kolombische Regierung befugt ist, Verträge abzuschließen. Die Resolution wurde aber mit 39 gegen 13 Stimmen abgelehnt.

Cullom von Illinois kündigte an, daß der Senat so lange Abendsitzungen abhalten werde, bis über den Kanal-Vertrag abgestimmt sei.

Das Abgeordnetenhaus verwarf mit 69 gegen 33 Stimmen den Bericht des gemeinsamen Konferenz-Ausschusses über den Armee-Etat. Die Vorlage wurde an diesen Ausschuß zurückverwiesen.

Darauf wurde die Berathung des Flotten-Etats fortgesetzt.

9 Schulzöglinge todt,

Und 15 oder mehr verletzt!

Newark, N. J., 19. Febr. Beim Zusamenstoß eines elektrischen Straßenbahnwagens mit einem Zuge der Delaware-, Lackawanna- & Western-Bahn, am Uebergang der Clifton Ave., wurden 9 Hochschul-Kinder getödtet, und 15 oder mehr wurden verletzt, darunter einige tödtlich!

Die Getödteten sind: Frl. Lohenburg, Maude Baker, Emily Weinbach, Emily E. Scholl, Evans S. Fastwood jr., 25 Jahre alt, Schädel gebrochen, starb im Hospital.

Die Verwundeten sind:

Helen McCord, 16 Jahre alt; Tillie Geraghty, 17 Jahre; Mina Bull, 17 Jahre; Margaret Cammerford, 19 Jahre (schwer); Minnie Lyttle, 14 Jahre; Fannie Nevious, 16 Jahre; Viola Ill, 17 Jahre; Frederick Lindsley, 17 Jahre; Marion Price, 17 Jahre; unbekanntes Mädchen (wahrscheinlich tödtlich); Oscar Barclift, von Gladstone, N. J., Lokomotivführer des Zuges.

Newark, N. J., 19. Febr. Der Bahnzug, welcher mit dem elektrischen Straßenbahnwagon zusammenstieß, fuhr zur Zeit beinahe mit voller Geschwindigkeit. Wohl setzte der Motor-Bedienstete die Bremsen an und that Alles, was in seiner Macht stand, den Straßenbahnwagen zum Halten zu bringen, — aber die Schienen waren zu glitscherig für die Räder; das tückische Eis that wieder einmal sein verhängnißvolles Werk. Unaufhaltsam schoß der Straßenbahnwagen weiter, bis er von der Lokomotive getroffen und herumgewirbelt wurde und dann umfiel. Der Bahnzug konnte erst, als er schon mehrere Straßengevierte weiter gefahren war, zum Stillstand gebracht werden.

Die Zahl der Todten beträgt jetzt bereits 10, da Frl. Knight im Hospital starb.

20 Verletzte (Schulzöglinge und Andere) wurden nach dem Hospital gebracht; das sind aber noch nicht Alle! Die Uebrigen sind indeß leichter verletzt und konnten sich ohne Beistand nach Hause begeben.

Wie es heißt, können noch 5 der Verletzten nicht mit dem Leben davonkommen! Die Zahl der Getödteten wird sonach auf 15 steigen.

An dem Uebergang, wo die Katastrophe stattfand, ist ein steiler Abstieg. Es ist Regel, oder doch Brauch, daß Straßenbahn-Wagen an dieser Stelle und an anderen Uebergängen vollständigen Halt machen; aber wie gesagt, das Eis auf den Schienen machte dies nicht möglich.

In der letzten Zeit hatte die genannte Eisenbahngesellschaft hier herum ziemliche Fortschritte im Hochlegen der Geleise gemacht, aber leider diesen Uebergang noch nicht mit der Reform erreicht.

(Später:) Es sind noch 4 Verletzte gestorben.

Das Kohlen-Schiedsgericht

Hat mit seinen Berathungen begonnen.

Washington, D. K., 19. Febr. Die Kohlenstreik-Schiedsgerichts-Kommission trat hier zusammen, um ihren Bericht auszuarbeiten. Alle Mitglieder waren zugegen.

Explodirt!

New York, 19. Febr. Das Flottenmagazin zu Fort Lafayette explodirte. 4 Arbeiter wurden getödtet, 6 verletzt.

Die Illinoiser Kohlengräber.

Frage des Regierungsbesitzes der Gruben u. s. w.

Springfield, Ill., 19. Febr. In der Konvention des Illinoiser Grubenarbeiter-Verbandes wurde eine Resolution zugunsten des Regierungsbesitzes der Kohlengruben und Eisenbahnen eingebracht. Die Frage wurde eine Zeitlang erörtert und endlich an den Resolutionen-Ausschuß verwiesen, mit der Instruktion, einen Mehrheits- und einen Minderheits-Bericht zu erstatten. Im Ausschuß gab es sehr lebhafte Auftritte darüber. Wahrscheinlich wird die Resolution auf den Tisch gelegt werden.

Eine andere Resolution behufs Errichtung eines Heims für betagte oder sonstwie arbeitsunfähige Grubenleute wurde nach kurzer Debatte auf den Tisch gelegt.

Eine große Anzahl Resolutionen bezüglich der Verhältnisse, welche in der Gruben-Industrie der verschiedenen Illinoiser Distrikte bestehen, wurde auf den Tisch gelegt.

Kalte Welle meist gebrochen.

Aber Hochwasser folgt jetzt theilweise.

Louisville, 19. Febr. Die ärgste Kälte ist vorüber; aber im Gefolge der Schneestürme sind Hochfluthen zu erwarten. Der Ohio steigt beständig. Sollte sich ein Thauwetter, begleitet von Regen, einstellen, so könnten sehr schlimme Ueberschwemmungen entstehen.

Cincinnati, 19. Febr. Bis jetzt ist der Ohio hier noch nicht nennenswerth gestiegen. Wenn die Temperatur nicht zu rasch bedeutend über den Null-Grad steigt, ist im oberen Ohio-Thal kein besonderes Hochfluth-Unheil zu erwarten.

Bedenklicher aber ist die Lage von Evansville bis nach Cairo.

Des Todtschlags schuldig.

Springfield, Ill., 19. Febr. Chas. Russell, welcher angeklagt war, seinen Mitarbeiter Thomas Rider umgebracht zu haben, wurde nach zweitägiger Verhandlung im Kreisgericht des Todtschlags schuldig befunden. Während der Prozeß im Gange war, starb Russells kleinstes Kind, das geboren wurde, nachdem das Verbrechen begangen worden war. Der Schauplatz des letzteren war eine Grube der „Jefferson Coal Co."

Ausland.

Die venezolanischen Fragen.

Hr. Bowen wird wohl nicht nach dem Haag gehen. — Von England mag nur Trubel kommen.

Berlin, 19. Febr. Es wird hier amtlich bekannt gemacht, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Venezuela wieder aufgenommen worden sind.

Der neue deutsche Gesandte für Venezuela, Hr. Pelldram, wird unverzüglich nach Caracas abfahren.

Port of Spain, Trinidad, 19. Febr. Britische Flottenbehörden dahier glauben, daß noch mehr Trubel mit Venezuela zu erwarten sei, und daß England zu demselben den Anstoß geben werde! Sie sagen, England sei entschlossen, keine Blockade, welche Präsident Castro wegen der Revolution in Venezuela weiterhin verhängen sollte, anzuerkennen, und die britischen Kriegsschiffe würden nicht zögern, auf Schiffe oder Gestade zu feuern, wenn sich irgend eine Absicht zeige, den britischen Handelsverkehr mit Venezuela zu beeinträchtigen.

Das deutsche Kreuzerboot „Falke" und die britischen Kriegsschiffe „Tribune", „Albert", „Pantome" und „Columbine" sind hier eingetroffen.

Caracas, 19. Febr. Ein Spruch, welchen das Obergericht von Venezuela soeben gefällt hat, macht den Eindruck, als ob er darauf berechnet wäre, die Behauptung der deutschen sowie der britischen Gesandtschaft dahier, daß Ausländer keine Gerechtigkeit in venezolanischen Gerichtshöfen finden könnten, zu widerlegen. Es handelte sich um den Prozeßfall der Erben von Henry Rudloff, einem amerikanischen Bürger, welcher gegen die venezolanische Regierung auf Schadenersatz klagbar geworden waren, weil diese eine, Rudloff im Jahre 1892 verliehene Konzession, ein Markt-Gebäude in Caracas zu bauen, widerrufen hatte. Das Urtheil lautete zugunsten der Rudloff'schen Erben. Sie erhielten die volle, von ihnen geforderte Summe von $700,000 zugesprochen. Die amerikanische Gesandtschaft verfolgte den Prozeß sehr genau. Der Legations-Sekretär Russel und der Flotten-Attaché Johnston wohnten den Gerichts-Sitzungen bei.

Washington, D. K., 19. Febr. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß der Gesandte Bowen, welcher bei den hiesigen Verhandlungen Venezuela vertrat, auch vor dem Schiedsgericht im Haag erscheinen wird. Wie es heißt, wünscht er dies zwar sehr, ist jedoch nicht geneigt, dieserhalb seine Stellung als amerikanischer Gesandter in Venezuela aufzugeben; das Staatsdepartement könnte ihm nach den Regeln nicht mehr, als 60 Tage Urlaub bewilligen. Uebrigens soll das Staatsdepartement es gar nicht sonderlich gerne sehen, wenn Hr. Bowen nach dem Haag ginge.

In diplomatischen Kreisen macht sich großes Interesse bezüglich des dritten Protokolls bemerkbar, des Haag-Protokolls, welches ausschließlich dazu bestimmt ist, die schwerfällige Maschine des Schiedsgerichts in Bewegung zu setzen. Dieses Protokoll wird die Zahl der Schiedsrichter festsetzen. Damit Venezuela vor dem Haag auf gleichem Fuße mit den anderen Mächten auftreten kann, wird erwartet, daß der Entwurf des Protokolles in einer Konferenz zwischen den Vertretern der Mächte und Herrn Bowen durchberathen werden wird. Sekretär Hay wird die Ver. Staaten auf dieser Konferenz vertreten, und es ist der Wunsch der übrigen Diplomaten, daß er in der Konferenz den Vorsitz führe. Diese Konferenz wird nicht eher stattfinden, als bis alle zweiten Protokolle unterzeichnet sind.

Maracaibo, 19. Febr. Der Kommandant des deutschen Kreuzerbootes „Panther" ersuchte den Befehlshaber des Forts San Carlos, das vor nicht langer Zeit von deutschen Kriegsbooten beschossen und theilweise zerstört wurde, um die Erlaubniß, in die Bai von Maracaibo einzufahren. Es wurde die Antwort gegeben, daß diese Angelegenheit an die Behörden in Caracas verwiesen worden sei, und daß, bis deren Entscheidung eintreffe, der „Panther" außerhalb zu warten habe. Dieser Zwischenfall hat hier erneute Aufregung hervorgerufen.

Puerto Cabello, 19. Febr. Die Offiziere des deutschen Kreuzerbootes „Vineta" kamen friedlich an's Land und fuhren durch die Stadt. Sie begaben sich auch nach dem Fort Solano, das sie am 13. Dezember beschossen, und ersuchten um die Erlaubniß, das Innere besichtigen zu dürfen. Der Befehlshaber empfing sie höflich, theilte ihnen aber mit, daß sie, um das Fort in Augenschein zu nehmen, die Erlaubniß des Präsidenten Castro haben müßten. Darauf entfernten sich die Offiziere.

London, 19. Febr. Im britischen Unterhaus erklärte der Unter-Sekretär des Auswärtigen, Lord Cranborne, daß den Ver. Staaten keine formelle Ankündigung der Absicht Deutschlands und Großbritanniens gegeben worden sei, bei der Eintreibung der Ansprüche gegen Venezuela zusammenzuwirken. Die Vertreter der beiden Regierungen hätten die Ver. Staaten nur bei verschiedenen Gelegenheiten in Kenntniß gesetzt, daß Großbritannien und Deutschland gezwungen sein könnten, zur Gewalt ihre Zuflucht zu nehmen. Vor dem Beginn der feindseligen Operationen sei vereinbart gewesen, daß Hr. Bowen die Obhut über die britischen und die deutschen Interessen zu Caracas übernehmen sollte.

Er fügte hinzu, der erste bestimmte Vorschlag für ein Zusammenwirken sei am 23. Juli v. J. gemacht worden. Zu Beginn des Jahres 1902 sei die britische Regierung darauf aufmerksam geworden, daß Deutschland an eine Zuflucht zur Gewalt denke, und gegen Mitte Juli sei die britische Regierung zu dem Schluß gekommen, daß sie dasselbe thun sollte.

Zum Papst-Jubiläum.

Riesiger Fremden-Zudrang in Rom.

Rom, 19. Febr. Die Festlichkeiten anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Papstes Leo XIII. sind jetzt in vollem Gange. Es sind ungefähr 200,000 Fremde von allen Ländern unter der Sonne in der Stadt. Morgen ist der eigentliche Jubiläumstag, für den die großartigsten Vorbereitungen getroffen sind. Der greise Kirchenfürst selbst wird bei der Messe assistiren, und sein Befinden ist derzeit ein ganz vorzügliches.

Unter den vielen Glückwunsch-Telegrammen, welche morgen erwartet werden, wird auch eines vom Präsidenten Roosevelt sein.

Russische Brandkatastrophe.

12 Todte, 200 Häuser zerstört.

St. Petersburg, 19. Febr. Eine furchtbare Feuersbrunst wüthete zu Pultowtsa, im russischen Gouvernement Podolien. 12 Personen kamen dabei um, und 200 Häuser wurden eingeäschert.

Zentralamerikas Wirren.

Panama, 19. Febr. Es wird hierher gemeldet, daß das nikaraguanische Kreuzerboot „Momotombo", welches die Expedition an Bord hatte, die dem Präsidenten Sierra von Honduras Beistand leisten sollte, und vom Präsidenten von Nikaragua (Zelaya) abgesandt worden war, kürzlich vom erwählten Präsidenten von Honduras, Bonilla, weggenommen worden ist!

Ferner wird gemeldet, daß Pedro Jose Escalon zum Präsidenten von Salvador erklärt worden ist, als Nachfolger des Generals Regalado. Zum Vize-Präsidenten wurde Calixto Velado erklärt.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Straßenbahn-Unfall.

Infolge eines Zusammenstoßes wurden zwei Personen verletzt.

An 63. Straße und Wentworth Avenue stieß heute Morgen ein elektrischer Straßenbahnwagen der Wentworth Avenue-Linie mit einem von Michael Koba, Nr. 6452 Bishop Str., gelenkten, mit Brettern beladenen Lastfuhrwerk der South Side Lumber Co. zusammen. Der Lastwagen wurde umgekippt, und wie der vordere Theil der Car, zertrümmert. Koba, der einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im Englewood Union Hospital.

Der Motormann Robert Ball, der Hautabschürfungen erlitt, war im Stande, sich ohne fremde Hilfe nach Hause zu begeben. Er behauptet, daß die Bremse den Dienst versagte.

Beim Versuche, die Straßenbahngeleise an Madison und Paulina Straße zu kreuzen, wurde heute Dr. Seward Gibbs sen. von einem Straßenbahnwagen der Madison Straßen Linie über den Haufen gefahren. Er kam mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

An Halsted Straße und Lincoln Avenue stieß heute infolge schlüpfriger Geleise eine südlich fahrende elektrische Car mit einem südlich fahrenden Kabelbahnwagen zusammen. Beide Straßenbahnwagen entgleisten und die Fensterscheiben platzten. Die Passagiere wurden wie Kraut und Rüben durcheinander geschüttelt, kamen aber mit dem bloßen Schrecken davon.

An Clark und Taylor Str. stieß heute ein von Thomas Simmons gelenktes Fuhrwerk der Consolidated Bottling Company mit einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie zusammen. Simmons sauste auf das Pflaster, vor einen Straßenbahnwagen der Wentworth Avenue-Linie, von dessen Fangkorb er zur Seite geschleudert wurde. Der Verunglückte, welcher Verletzungen am Hinterkopf und im Gesicht erlitten hatte, befindet sich in seinem Zimmer im Garden City-Hotel, an Van Buren und Sherman Str., in ärztlicher Behandlung.

Auf der Taylor Str.-Kreuzung der Geleise der Chicago & Western Indiana-Bahn stießen gestern die Fuhrwerke von Albert Galt, Nr. 3425 Halsted Str., und John Nable, Nr. 192 Van Buren Str., mit einer Lokomotive der Monon-Bahn zusammen. Die Fuhrwerke wurden zur Seite geschleudert und leicht beschädigt. Die Rosselenker kamen unverletzt davon.

Walter Hirley, ein Heizer der Chicago-Gürtelbahn, fiel heute während des Rangirens an Packers Ave. so heftig gegen die Feuerung, daß er innerlich verletzt wurde. Der Nr. 4547 Sherman Ave. wohnhafte Verunglückte fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Aus dem Kriminalgericht.

Frömmigkeit oder Komödie?

Hilfs-Staatsanwalt Newcomer ist sich nicht darüber klar, ob er den des Mordes angeklagten Engländer George Stone als Simulanten oder als überzeugungstreuen, frommen Christen betrachten soll. Als heute vor Richter Horton das gegen diesen Mann eingeleitete Prozeßverfahren zur Verhandlung aufgerufen wurde, kniete Stone plötzlich in wilder Erregung nieder und betete inbrünstig etwa 5 Minuten lang. Der Richter und der Staatsanwalt ließen ihn gewähren. Als Stones Rechtsbeistand und die Staatsanwaltschaft bald darauf mit der Auswahl der Geschworenen begannen, ließ der Angeklagte seinen Kopf auf die Brust sinken, bedeckte die Augen mit den Händen und weinte bitterlich. Richter Hortons Frage, ob er sich schuldig oder nichtschuldig bekenne, beantwortete er mit einem Bibelspruch, durch den er seine Schuldlosigkeit darthun wollte. Stone ist britischer Unterthan und wurde in Englands Hauptstadt vor wenigen Monaten unter der Anklage festgenommen, vor annähernd zehn Jahren, während er hier im Juli 1893 als Weltausstellungsbesucher im Turner-Hotel weilte, den daselbst angestellten Koch, einen Farbigen Namens Nelson, nach vorangegangenem Streite niedergeknallt und getödtet zu haben. Nach der Mordthat hatte sich Stone in Sicherheit zu bringen gewußt und war nach England geflohen.

In dem wegen Ermordung seiner Gattin gegen John A. Nordgren eingeleiteten Prozeßverfahren trat heute Dr. John A. Wesener, vom „Columbus Chemical Laboratory", als Hauptbelastungszeuge vor die Geschworenen. Der Chemiker hatte, von der Staatsanwaltschaft dazu aufgefordert, eine gründliche Untersuchung der inneren Organe von Frau Nordgrens Leiche vorgenommen und darin drei Fünftel Gran Strychnin vorgefunden. Durch Analysirung von einhundert Tropfen des Whiskys, den Nordgren seiner Frau aufgenöthigt hatte, gelangte der Sachverständige zu einem weiteren Bestandtheil dieses gefährlichen Giftes.

* Die Carette, der alte und veraltete Omnibus-Rumpelkasten im Chicagoer Personenverkehr, gehört nun auch zu den gewesenen Dingen. Die Carette Co. ist bankerott. Bundesrichter Humphrey hat die Title & Trust Co. als Massenverwalterin eingesetzt. Morgen Vormittag läßt dieselbe die Pferde öffentlich versteigern, welche die veralteten Caretten gezogen haben.

Opfer der Kälte.

J. Bjarki erfroren in einer Gasse aufgefunden.

Verlor den Verstand.

John Tylenski mußte nach Dunning geschafft werden. — Die Kälte hat nachgelassen. — Für die Nothleidenden wurde nach Kräften gesorgt

Obgleich die Kälte nachgelassen hat, litten doch eine Anzahl draußen beschäftigter Personen unter den Unbilden der Witterung, und die Polizei und Wohlthätigkeitsgesellschaften wurden von Hunderten Nothleidender um Unterstützung angegangen.

Hinter der Wirthschaft Nr. 9257 Commercial Ave., in der Gasse, wurde heute früh um halb sieben Uhr der 40jährige John Bjarki erfroren aufgefunden. Die Leiche ist nach Murphy's Bestattungsgeschäft, Nr. 9256 S. Chicago Ave., geschafft worden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Verstorbene, dessen Adresse nicht ermittelt werden konnte, gestern Abend ausglitt, fiel, nicht im Stande war, sich aufzurichten und elend umkam.

In einem Anfalle zeitweiliger Geisteszerrüttung, bedingt durch die Unbilden der Witterung, am Desplaines Flusse ziellos umherstreifend, wurde gestern am Fuße von Higgins Ave. der 17jährige John Tylenski aufgegriffen und nach Dunning geschafft. Dort wurde im Siechenhause festgestellt, daß ihm beide Füße und der linke Arm erfroren sind. Die Aerzte erklärten, daß ihm das linke Bein amputirt werden müßte. Sein Zustand wird als kritisch bezeichnet. Die Polizei konnte nicht ermitteln, wie lange er auf den Prairien umhergewandert ist, noch konnte sie seine Adresse feststeelln.

Der 15jährige Wm. Barta, Nr. 2115 47. Straße, wurde heute im Geschäftsbezirk, auf dem Wege nach seiner Arbeitsstätte begriffen, von der Kälte übermannt. Man trug ihn nach der an Madison und Clark Straße gelegenen Apotheke, wo er sich soweit erholte, daß er mittels Ambulanz nach seinem Arbeitsplatze, Nr. 171 Ost Randolph Straße, geschafft werden konnte.

Von der Kälte betäubt wurde heute der 35jährige Thomas Casey an Clark Str. und Devon Ave. liegend, aufgefunden. Der Verunglückte, der Nr. 324 West 63. Straße wohnt, wurde nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß ihm beide Hände erfroren waren.

Auf der Madison Str. Brücke wurde heute der 40jährige Alexander S. Gray, Nr. 34 W. Madison Straße, halb erfroren aufgefunden. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Die ungewöhnlich hohen Anforderungen, die im Laufe der Woche an die Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften gestellt wurden, haben den Kassenbestand beinahe erschöpft. Die Gesellschaften sehen sich daher veranlaßt, an den Opfermuth der Bürgerschaft zu appelliren mit der Bitte, ihnen freiwillige Beiträge einzusenden, damit sie das Unterstützungswerk fortsetzen können.

Die Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften ermittelten gestern eine Wittwe, die hungernd und frierend, an Lungenentzündung leidend, darniederlag. Ihr halbwüchsiger Sohn war dreimal verhaftet worden, weil er Kohlen gesammelt hatte. Gestern mußte er, da ihm beide Füße erfroren waren, nach dem County-Hospital geschafft werden.

Auch die Heilsarmee und der County-Agent haben allen an sie gestellten Anforderungen genügt. Der County-Agent hat genügend Kohlen zur Verfügung.

Der Milchzug aus Fox-River, der täglich 16 Waggons Milch in Flaschen nach Chicago bringt und vorgestern Abend fällig war, traf erst gestern Nachmittag um vier Uhr hier ein, da dreißig Meilen von Chicago die Strecke infolge Schneeverwehung unfahrbar war.

Dem an der Wells Straßen-Brücke dienstthuenden Polizisten Wm. Coles von der Zentral-Detailwache erfror gestern die Nase. Er befindet sich in Behandlung von Aerzten des Gesundheitsamtes.

Auf dem Wege nach der Schule begriffen, wurde die 13jährige Angeline McCann, Nr. 5532 LaSalle Str., von der Kälte überwältigt. Ihr erfroren beide Hände. Sie wurde mittels Ambulanz nach der elterlichen Wohnung geschafft.

Michael Murphy, Fleischer, Nr. 838 Ost 32. Str., wurde mit erfrorenen Händen und Füßen, bewußtlos auf dem Bürgersteig an 31. und Halsted Str. liegend, aufgefunden und nach dem People's-Hospital geschafft.

Die 17jährige Mary Rhodes von Wheaton, Ill., wurde an Loomis und Van Buren Str. von der Kälte überwältigt. Sie fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

In einer Schneewehe an Chicago Ave. und Lincoln Park Ave. schlafend, wurde ein gewisser John Mitchell von einem Polizisten entdeckt. Als ihn der Beamte weckte, wurde Mitchell ungemüthlich, mußte sich aber wohl oder übel erheben und nach Hause trollen. Ihm waren das Gesicht und die Hände erfroren.

Der 14jährige Henry Wykel, Nr. 93 Winnebago Ave., wurde heute beim Kohlensammeln auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn von einem Privatdetektive ertappt und nach der Bezirkswache an W. North Ave. geschafft. Der Knabe gab an, daß seine Mutter, eine arme Waschfrau, zur Arbeit gegangen sei und ihn und sein kleines Schwesterchen hungrig in der kalten Wohnung zurückgelassen habe. Um sein Schwesterchen vor dem Erfrieren zu bewahren, habe er sich bemüht, Kohlen zu sammeln, als er verhaftet wurde. Der Leutnant überzeugte sich persönlich von der Wahrheit der Angaben des Knaben, ließ ihn laufen und sandte Kohlen und Lebensmittel nach der Wohnung.

Die Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften berichteten gestern Abend, daß sie sämmtlichen Unterstützungsgesuchen entsprochen hätten, daß aber ihr Kohlenvorrath sehr zusammengeschmolzen sei. Die J. Wooley Coal Company steuerte gestern zum Besten der Armen zwei Waggonladungen Kohlen bei, welche die Weaver Coal Company den Anordnungen der Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften gemäß abliefern wird.

Noch nicht gefaßt.

Der Mörder von Samuel Gates soll angeblich ein gewisser A. H. Covert sein.

Die Detektives, welche beauftragt worden sind, den Fuhrmann zu ermitteln, der in der vergangenen Woche den Kaufmann Samuel Gates, den er augenscheinlich für einen „Scab" gehalten, derartig mißhandelte, daß Gates vorgestern gestorben ist, wollen jetzt die Ueberzeugung gewonnen haben, daß der in Diensten der Pennoyer Teaming Co. stehende A. H. Covert der Thäter gewesen ist.

Er soll angeblich am letzten Donnerstag seiner Frau gegenüber erklärt haben, daß er einen Mann geschlagen und schwer verletzt habe. Am Samstag soll er sich dann von Hause entfernt haben, und seither hat ihn seine Frau angeblich nicht mehr gesehen.

Freunde von Covert gaben der Polizei gestern die Versicherung, daß der Gesuchte sich heute der Polizei stellen werde, bis heute Nachmittag war dies aber noch nicht der Fall gewesen, und die Detektives werden jetzt große Anstrengungen machen, um den Mann zu verhaften.

Tödlicher Sturz.

Charles Wiedenhaft zerschmetterte sich den Schädel.

Im Swift'schen Kühlspeicher stürzte heute der dort beschäftigt gewesene Charles Wiedenhaft aus der Höhe des 6. Stocks den Fahrstuhlschacht hinab auf die Ueberdachung des Fahrstuhles, der sich in der Höhe der zweiten Etage befand. Er zerschmetterte sich den Schädel und fand auf der Stelle seinen Tod. Die Leiche des Verunglückten, der an 42. und Hyman Ave. wohnte, wurde nach Kelleys Bestattungsgeschäft, Nr. 1930 W. 38. Str., geschafft.

Die Pocken bei kleinen Kindern.

Die elf Monate alte Helene Zogg starb heute im Isolirungshospital an den Pocken. Die Hospitalbehörde macht darauf aufmerksam, daß sich gegenwärtig unter den Patienten der Anstalt sieben Kinder unter sechs Jahren befinden, welche an den Pocken schwer erkrankt sind. Dieser hohe Prozentsatz der Kindererkrankungen ließe sich nur dadurch erklären, daß es noch viele Eltern verabsäumten, ihre Sprößlinge schon impfen zu lassen, wenn diese noch in den Babyjahren stehen. Im vergangenen Monat haben sich im Isolirungshospital 12 Todesfälle gegen 4 im vorigen Jahre ereignet.

Starb am Herzschlag.

Der Koronersarzt Dr. Springer nahm heute eine Sektion an der Leiche von John Weber vor, welcher gestern Nachmittag vor dem Hause 54 Burling Str. todt zu Boden gesunken war. Die Untersuchung ergab, daß der schon 76jährige Mann einem Herzschlage erlegen ist. Weber, welcher 253 O. North Ave. wohnte, war eine in jener Gegend, wie auch auf der Nordseite im Allgemeinen, sehr bekannte Persönlichkeit.

Endlich erledigt.

Nach dreiwöchentlicher Verhandlung wurde heute endlich die Beweisaufnahme abgeschlossen in dem Verfahren, welches Dr. David B. Fonda gegen seine Tochter, Frau Carrie Jackson, und ihren Gatten Dr. Wm. F. Jackson angestrengt hatte. Richter Vail räumte den Rechtsvertretern beider Parteien je anderthalb Stunden für die Darlegung ihres Standpunktes ein. Heute Nachmittag wies der Richter die Klage als unbegründet ab.

— Abwehr. — „Geben Sie mir Ihre Tochter, Herr Kommerzienrath. Ich werde sie auf Händen tragen." — O, die ist nicht so leicht, Herr Baron, sie wiegt eine halbe Million."

In Sachen Harts.

Die Grand Jury befaßt sich mit dem Alderman.

Verschiedene Zeugen verhört.

Der Sekretär der Municipal Voters League tritt als Ankläger gegen den Stadtverordneten der 29. Ward auf. — Die Herren Burnham, Newfield u. A. vorgeladen.

Sekretär Walter Fisher von der „Municipal Voters' League" hat der Grand Jury heute Material unterbreitet, auf welches hin er und Präsident Crane von der genannten Liga gegen den Alderman Hart von der 29. Ward die Anschuldigung erhoben haben, derselbe hätte Versuche gemacht, sich Kraft seiner amtlichen Stellung persönlich zu bereichern. Herr Fisher gab an, von wem ihm die bezüglichen Mittheilungen gemacht worden sind, und was dieselben zu besagen gehabt haben. Als Beweise legte er verschiedene Schriftstücke vor, unter denen sich jedoch kein Brief oder sonstiges Schriftstück von der Hand Harts befand. Herr Fisher hat den Vertretern der Presse über den Inhalt der von ihm gemachten Aussagen keine nähere Auskunft ertheilen wollen. Er sagte, es würden außer ihm noch verschiedene andere Zeugen vernommen werden, und falls dann die Grand Jury sich veranlaßt sehen sollte, eine Anklage gegen Hart zu erheben, so würden alle Einzelheiten des Falles noch früh genug an die Oeffentlichkeit gelangen.

Es ist im Laufe des Tages in derselben Angelegenheit noch eine ganze Anzahl von Zeugenvorladungen ergangen. Unter den vorgeladenen Zeugen befinden sich die Herren Daniel H. Burnham und Ernst Grabow von der Architekten-Firma D. H. Burnham & Co.; Herr Michael Byrnes von der Bauunternehmer-Firma Gahan & Byrnes; M. Newfield, ein bekannter Händler mit Herren-Ausstattungswaaren, und der Fruchthändler Louis Charomakus.

Von dem vorgenannten Newfield weiß man, daß er beim Stadtrath um die Erlaubniß zur Einrichtung eines Balkonfensters an seinem Ladenlokale eingekommen ist. Dieses Gesuch wurde an den Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite verwiesen und von diesem wieder an einen Unter-Ausschuß, an dessen Spitze der Alderman Hart stand. Hart soll dann mit Newfield wegen dieser Angelegenheit eine Unterredung unter vier Augen gehabt haben. Das gibt er auch zu, bestreitet aber, daß er von Newfield Geld oder Geldeswerth verlangt habe. Der Fruchthändler Zaromokus hatte vor längerer Zeit um die Erlaubniß gebeten, einen Fruchtstand auf einem Bürgersteige zu betreiben. Auch mit diesem Gesuch hat Ald. Hart zu thun gehabt. Welcher Art die Beziehungen gewesen sind, durch welche die Vorladung der Herren Burnham, Grabow und Byrnes bedingt worden sind, weiß man vorläufig nicht.

Nachmittags wurde in der Hart'schen Angelegenheit auch dem früheren städtischen Korporationsanwalt Roswell Mason eine Vorladung zugestellt. Es heißt, daß die Grand Jury bei dieser Gelegenheit sich nicht nur mit den angeblichen „Geschäfts-Transaktionen" des Ald. Hart befassen will, sondern auch mit der Vorgeschichte einer ganzen Anzahl von kleinen Vergünstigungen, welche im Laufe des letzten Jahres oder so vom Stadtrath auf den Antrag eines oder des anderen Mitgliedes gewährt worden sind.

* * *

Herrn Pasdeloup, dem Bureauvorsteher und ersten Stellvertreter des erkrankten Countyschreibers Olsen, wurde heute ein von dem Notar McClory ausgestellter Befehl behändigt, welcher ihm aufgibt, sich am Montag, den 23. Februar, Vormittags um zehn Uhr mit allen Stimmzetteln, Wahllisten u. s. w., des 6. Kongreßbezirkes vor dem genannten Notar einzufinden, damit dieser die von Allan C. Durborow beantragte Nachzählung der Stimmen vornehmen und dem Bundeskongreß das erforderliche Material zustellen könne zur Begründung des Anspruches auf den Kongreßsitz, welcher von der Wahlbehörde dem Wm. Lorimer zuerkannt worden ist. — Was Herr Pasdeloup auf diesen Befehl hin thun oder lassen wird, das weiß er vorderhand selber noch nicht zu sagen, doch ist es sehr zweifelhaft, ob er demselben würde Folge leisten können, auch wenn ihm an dem guten Willen dazu nicht fehlen sollte.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich drohendes Wetter heute Abend und Freitag. Wärmer, Minimumtemperatur heute Abend 10 bis 15 Grad über Null. Südwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, am letztgenannten Tage möglicher Weise Regen im südlichen Theil. Wärmer, veränderlicher Wind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag; wärmer. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich drohendes Wetter heute Abend und Freitag. Wärmer, Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 8 Grad; Nachts 12 Uhr, 4 Grad; Morgens 6 Uhr, 2 Grad unter Null; Mittags 12 Uhr, 10 Grad.

Der größte Record in der Geschichte dieser Riesen=Gesellschaft.

Siebenundzwanzigster Jahres-Ausweis
1. Januar, 1903.

Bestände.	
Bonds und Hypotheken	$10,996,953 27
Grundeigenthum	11,863,588 51
Eisenbahnbonds und Aktien (Marktwerth)	18,621,442 50
Municipal-Bonds (Marktwerth)	5,737,301 95
Vereinigte Staaten Regierungs=Bonds (Marktwerth)	109,000 00
Baar in Banken und in der Office	4,916,069 51
Zinsen und Miethen, fällig und aufgelaufen	384,521 84
Anleihen auf Collateral Sicherheiten	4,736,750 00
Anleihen auf Policen	1,066,916 83
Prämien, gestundete und in der Einziehung begriffene (Netto)	1,812,795 96
Total	$60,245,339 87
Verbindlichkeiten.	
Reserve auf Policen	$49,800,630 00
Alle anderen Verbindlichkeiten	923,304 54
Ueberschuß an Policen=Inhaber	9,521,405 33
Total	$60,245,339 87

Lebensversicherung ausgegeben und bezahlt im Jahre 1902, einschließlich gewöhnliche Versicherung ($87,000,000) über	272 Millionen
Bestände, Ende 1902, über	60 Millionen
Einnahmen, während 1902, über	33 Millionen
An Policen=Inhaber während 1902 ausgezahlt, über	9 Millionen
Ueberschuß, über	9 Millionen
Policen in Kraft, nahezu	5 Millionen
Zunahme an bezahlter Versicherung in Kraft, über	108 Millionen

Ergebend die Gesammtsumme von

Bezahlter Versicherung in Kraft über 800 Millionen

An Policen=Inhaber in 27 Jahren nahezu 68 Millionen ausgezahlt.

Die hervortretenden Eigenschaften der Administration waren

Bedeutende Reduktion in den Ausgabe-Raten.

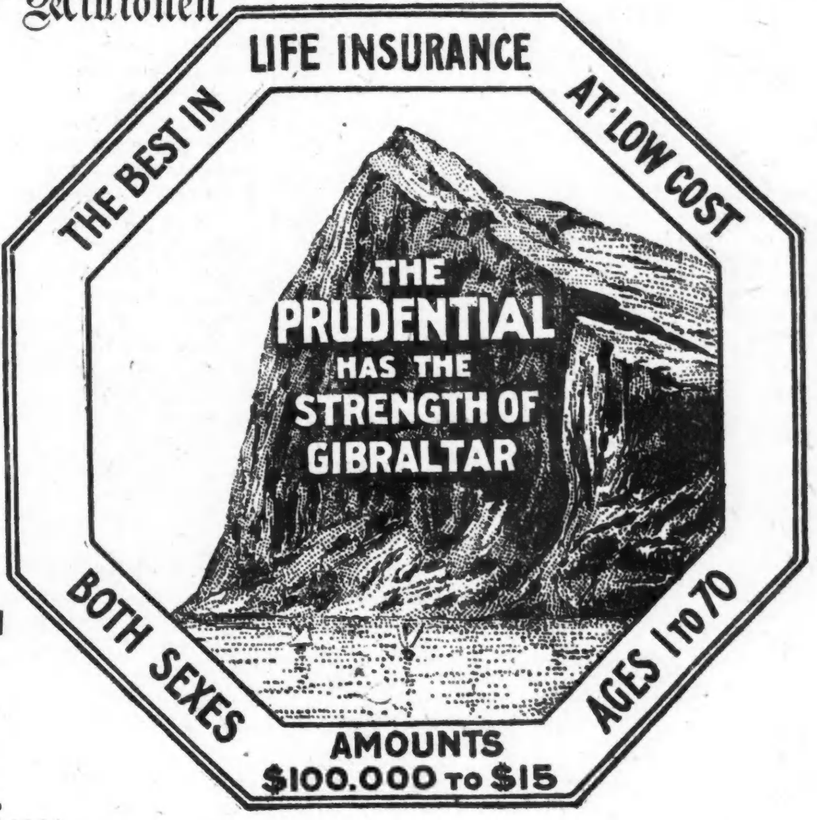
Erhöhte Dividenden an Policen-Inhaber.

Die fortschrittliche Geschäftsleitung, die Liberalität in der Behandlung und die Vorsicht, mit welcher die Interessen der Policen=Inhaber gewahrt werden, gestalten diese zu

Einer der größten Lebensversicherungs=Gesellschaften der Welt.

Beamte.

John F. Dryden, Präsident.
Leslie D. Ward, Vice=Präsident.
Edgar B. Ward, 2. Vice=Präsident und Anwalt.
Forrest F. Dryden, 3. Vice=Präsident.
Edward Kanouse, Schatzmeister.
T. C. E. Blanchard, Supt. des Grundeigenthums.
Jacob E. Ward, Anwalt.
Wilbur S. Johnson, Comptroller.
F. C. Blanchard, Supervisor des Anleihe=Department.
Edward Gray, Sekretär.
Edward H. Hamill, Aerztlicher Direktor.
Valentine Riker, Hülfs=Sekretär.
Robert L. Burrage, Aerztlicher Direktor.
Leslie P. Ward, Hülfs=Sekretär.
Frederic A. Boyle, Kassirer.
Willard I. Hamilton, Hülfs=Sekretär.
John K. Gore, Aktuar.
Frederick H. Johnston, Assistent=Aktuar.
Henry Overgne, Supervisor.
George W. Munsick, Supervisor.
Wm. Perry Watson, Assistent Aerztlicher Direktor.
Frederick L. Hoffman, Statistiker.



THE PRUDENTIAL
INSURANCE CO. OF AMERICA.

Home Office, Newark, N. J.

Agents Wanted.

Branch Offices in Chicago und Umgegend:

James L. Ferguson, General=Agent, Zimmer 407 Merchants Loan and Trust Building.
Reeve & Thorsen, Managers, 1008—1011 Marquette Building.
J. E. Smith, General=Agent, 1008—1011 Marquette Building.
J. D. James, General=Agent, 1008—1011 Marquette Building.
E. T. Pape, Sup't., Zimmer 617—28 Manhattan Building, 315 Dearborn Straße.
A. X. Schmitt, Sup't., Zimmer 600—1—2—18 Royal Insurance Building, 169 Ost Jackson Boulevard.
E. J. Realy, Sup't., Zimmer 201—4, 555—9 West 63. Str., Ecke Normal Ave.
P. J. Kenny, Sup't., Eagle Block, 285—9 N. Carpenter Straße, Nordost=Ecke Milwaukee Avenue.
G. W. Lamson, Sup't., 1973 West Madison Straße.
P. J. Cox, Sup't., 1204 Milwaukee Avenue.
R. P. Wessels, Sup't., Zimmer 1—5 Union Bank Building, 227 92. Straße.
Henry Witte, Sup't., Triangle Building, Ogden Ave., W. Van Buren und S. Wood Str.
William J. Summerell, Sup't, 1155 Lincoln Avenue, Ecke School Straße.
J. E. McCabe, Sup't., Zimmer 2—6 Drovers' National Bank Bldg., 4201 Halsted Str.
Alexander Rogers, Sup't., Zimmer 6—11 James Rood Bldg., 701—703 Davis Straße, Evanston, Ill.
E. Bayne, Ass't Sup't., Zimmer 2 Tapper Block, Hammond, Ind.
William Schweitzer, Ass't Sup't., Zimmer 2 Taper Block, Hammond, Ind.
Herman Pronger, Ass't Sup't., Flewelling Building, Columbia Avenue und 154. Str., Harvey, Ill.
Samuel Manuh, Ass't Sup't., Abignon Block, 11,444 Michigan Ave., Kensington, Ill.

Irrlichter.

Von Margarete von Oertzen.

(25. Fortsetzung.)

Die Dame trommelte mit den Fingern auf dem Tisch herum, und die Baronin entnahm ihrer Brieftasche eine Hunderternote, die Fräulein von Gundemar, ohne eine Miene zu verziehen, in ihr Portemonnaie steckte.

„Ich nehme es an im Namen der Sache," sprach sie und erhob sich schwerfällig. „Ich danke Ihnen nicht — werde ich doch durch mein Patent imstande sein, dereinst Alles mit Zins und Zinseszins zurückzuzahlen. Falsche Scham ist die größte Feindin des Genies. Adieu. Sie werden von mir hören, Baronin."

„Adieu, meine Beste — wohin jetzt? Essen Sie nicht mit uns?"

„Danke sehr. Ich esse heute bei der Baronin Gutschmidt. Aber morgen — ja, morgen — recht gern."

„Gut, merken Sie sich's vor," sagte die Baronin Gawronicek lachend.

Die Gundemar — in der ganzen Welt hieß sie nur die Gundemar — schritt majestätisch aus der Thür. Nicht ein einziges Mal hatte Yella sie lächeln sehen. Sie fühlte sich seltsam erschüttert durch diese Begegnung, ohne zu wissen, warum.

„Der arme Hascher!" sagte die Baronin. „Ein Schicksal, das! Glauben Sie nur nicht etwa, daß sie das viele Geld, das sie immer noch aufbringt, für sich verwendet. Bewahr' Gott — sie lebt oft von einem Würstl den ganzen Tag und wohnt in einem jämmerlichen Zimmer, wo das Zeug, das sie zu ihren Erfindungen braucht, meterhoch aufgestapelt ist — dazwischen schläft sie, ißt sie und behauptet, der guten Luft wegen wohne sie fünf Treppen hoch! Bei der Korpulenz, bitt' Sie! Die wird nämlich jett vom Hungern, von der ungesunden Lebensweise. Viele lachen über sie, ich net. Für sich thät' sie auch nichts annehmen, höchstens mal ein Diner, und da ißt sie wie ein Drescher, daß die Kellner vor Lachen platzen. Alles wirft sie dem Moloch in die Arme, der schlurt und schluckt ihre Erfindungen mit sammt 'm Geld. Gewissenlose Leute mißbrauchen sie, versprechen ihr goldene Berge und vertreiben nachher net mal die großartigen Sachen, trotz der theuren Patente — schauen Sie, liebe Gräfin, das nennt man Elend, und dabei fühlt die Person sich noch glücklich. Sie ist arm, arm wie 'ne Kirchenmaus. Was hat sie von ihrem Namen? Unter uns — wissen Sie, wie ich die Sorte heiß'? Blaublütige Bohême — die und alle Anderen von der Menschenklasse —"

Yella erhob sich sehr hastig. Einen Moment wogte Alles roth vor ihren Augen — dann hatte sie eine Empfindung, wie wenn ein Blitz über eine dunkle Landschaft dahinzuckte — Abgründe erhellend, ein schwarzes, stagnirendes Wasser bis in den Grund beleuchtend.

„Was? Sie wollen wirklich gehen? Ist die alte Gawronicek wirklich so ein Ungethüm?" fragte die Baronin gutmüthig. „Die Mabel hört's ja net — mir müssen Sie schon mal ein offenes Wörtl zugute halten. Die Fabrik meines Vaters war eine Schmiedswerkstätte im Böhmerwald — der eine kommt herauf, der andre kommt herunter. Wenn man sich nur so auf halbem Weg begegnet. Was? So wie Sie und ich zum Beispiel."

Yella verzog schmerzhaft die Brauen und versicherte die Baronin, daß sie ihr durchaus nichts übel nehme. An der Thür erkundigte sie sich noch nach Fräulein von Gundemars Adresse.

„Diese Aristokraten!" seufzte die Baronin, alleingeblieben. „Dabei hat das nichts zu beißen und zu brechen — oder ich müßt' mich sehr täuschen...." Sie fächelte sich mit dem Taschentuche Kühlung zu und ärgerte sich ein wenig.

Warum jagte denn Mabel so krankhaft nach „Schick?" Um die Rasse, die sie nicht von Vater und Mutter ererbt, vom Schneider und von der Mode zu kaufen —

„Deary" war auch den ganzen Tag übellaunig, trotzdem sie ihr Lieblingskleid mit dem goldgelben Seidenfutter und dem echten Goldgürtel trug. Miß Edith hatte ewig zu trösten. Die Baronin aber nannte sie denselben Abend noch eine oberflächliche Person, die nach der Schablone erziehe und „den Fratzen" — damit war Deary gemeint — zum Affen ausbilde.

Die unschuldige Ursache dieser allgemeinen Unzufriedenheiten wanderte inzwischen seelenruhig heim. So ruhig, wie Menschen sind, die plötzlich Aufschluß erhalten über ein sie quälendes Geheimniß, die Lösung eines Räthsels. Sie hatte das bisher nur geahnt. Sie hatte keinen Namen gefunden für jene Menschenklasse, der ihre Mutter, ihre Schwester, sie selbst angehörte — und fühlte doch bestimmt, daß etwas sie unterschied von ihren Standesgenossen einerseits und ihren Kunstkollegen anderseits.

Jene einfache self-made woman, jene Parvenübaronin, die hatte den Begriff in Worte kleiden können und Yella gleichsam damit erlöst — jedes Ding auf Erden will eben seinen Namen.

Yella arbeitete bis in die Nacht hinein. Sie hatte die Idee zu einem Buchschmuck für ein modernes Dichterwerk unterwegs empfangen. Schon seit drei Wochen hatte der Verleger sie gemahnt, sie aber wartete eigensinnig die „Stimmung" ab.

In den nächsten Tagen suchte sie die Gundemar auf. Ein so tiefes Mitleid hatte die arme Suchende ihr eingeflößt!

Die Baronin Gawronicek hatte wahrlich nicht übertrieben, die Dachstube fünf Treppen hoch, vollgepfropft mit allem möglichen Kram, athmete unverkennbare Armenluft, und darin thronte die Erfinderin zwischen Leimtiegeln und Farbtöpfen, ganzen Stößen bunten Papiers und Tischlerwerkzeugen. Klumpen von Thon lagen herum, denn sie modellirte auch —

Sie schien nicht entzückt von Yellas Besuch.

„Niemand kommt zu mir," sagte sie unfreundlich, „ich wohne so hoch unter'm Dache der guten Luft wegen — Niemand kümmert sich sonst um mich."

„Ich darf's aber doch thun?" sprach Yella aufmunternd, heiter. „Sehen Sie, ich bin gerad' solch ein einsamer Vogel wie sie — wenn man jung ist, nennt man's Freiheit, wenn man von Allem los ist. Wenn man alt ist, nennt man's Verlassenheit. Wollen wir uns nicht gegenseitig ein wenig das Herz erwärmen? Ich bin Ihnen freilich fremd — aber für unsereins gibt es keine Fremden — das ist alles so eine weitverbreitete, auseinandergesprengte Familie."

Die Gundemar legte den Leimpinsel fort, sah Yella erstaunt, aber nicht mehr mißtrauisch an und sagte dann etwas milder: „Na — dann helfen Sie mir mal, die Geschichte hier aneinanderpassen — 's ist das Modell zu einer Puppenbühne mit einer richtigen Versenkung."

Yella berieth ernsthaft mit ihr und hielt ihr gehorsam den Leimtiegel hin, und so kleisterten sie und klebten sie eine Stunde, als sei ein Buchbinder Beider Vater gewesen.

Die Gundemar thaute dabei so allmählich auf und erzählte von ihrem väterlichen Schlosse, das längst in fremden Händen sei — daß ihre Familie sich ihrer schäme und sie alle nahen Verwandten verloren.

„Wer mich hier einladet, thut es ja auch nur aus Mitleid und hält mich für eine Närrin," sagte sie verbissen. „Ich will ihnen schon beweisen, daß ich keine Närrin bin! Sind Sie etwa auch nur aus Mitleid hier?" fragte sie plötzlich brüsk, mit neu erwachtem Mißtrauen. „Dann machen Sie lieber, daß Sie fortkommen —"

„Ich meine, der Pappendeckel müßte hier mit Stiften zusammengehalten werden," sagte Yella statt aller Antwort. „Der Leim ist zu schwach."

Die Gundemar brummte Unverständliches und wiederholte ihre Frage nicht.

Von Stund ab war Yella ihr unentbehrlich — zu jeder Zeit konnte Yella gewärtig sein, daß der Koloß mit dem ihm eigenen Phlegma sich zu ihr hereinschob — hatte er doch sogar gelernt, den Mund zu einem Lächeln zu verziehen.

Die Gundemar und Yella saßen oft und oft bei einem Stück Salami und einem Glase rothen Tyrolers und entwarfen Pläne.... Pläne!

So hatte sich denn Yella, ohne es zu wissen, von einer alten, verbitterten, unglücklichen Person abhängig gemacht, weil sie einen Menschen brauchte zum Pflegen und Verwöhnen — weil sie den Egoismus des Für sich=, Aus sich=, Durch sich=lebens nicht kannte und nicht begriff.

Das eigene Herz ist eine so kleine Welt, das Herz eines Anderen eine neu zu entdeckende Welt, die so weit, so gewaltig ist —

Ueber alledem lebte sie ein tiefes Innenleben mit dem Freund ihrer Seele — und erstickte die immer wieder aufquellende Sehnsucht einer Liebe ohne Maß und Grenzen mit eiserner und rücksichtsloser Energie.

* * *

Unter Mühen, mit großen Schmerzen und Zweifeln, hatte Ritschi ein Manuskript vollendet. Wie viel Schweiß und Herzblut klebte an dem dünnen Heftchen, dessen Seiten, mit einer kritzelig nervösen Schrift bedeckt und vielfach durchstrichenen Zeilen, eine ängstliche Feile verriethen! Das Heft enthielt sechs kleine Skizzen in der Manier der modernen Symboliker. Es war ihr doch noch leichter geworden, dem Wesenlosen, dem Traum ein Gewand zu geben, als irgend einen Konflikt aus dem Leben herauszugreifen und auf diese Weise Menschen zu schaffen. Sie sah, bald nachdem sie diese Skizzen begonnen, nichts mehr, wie es war, und die Welt bevölkerte sich für sie mit Phantasiegebilden. Ein Baum war kein Baum, sondern ein Gespenst mit vielen Gesichtern. Alles kroch, bewegte sich, sprach, hatte Augen. Die Sucht, nach Symbolen zu haschen, äußerte sich im täglichen Verkehr mit den Leuten, und ihr Mann sah mit Schrecken die verheerenden Wirkungen, die jenes krankhafte Denken auch auf ihren Körper ausübte. Sie magerte ab, sie hielt nichts mehr auf sich. Dagegen war sie felsenfest überzeugt, daß sie mit diesem Buche gleich einen Platz in der Literatur erobere, der sie mit einem Schlage zum Mittelpunkt einer gewissen Dichtersekte machte.

Sie verhehlte diese ihre Auffassung keineswegs und Niemand gegenüber. Ihrem Manne sagte sie es ruhig und offen ohne Verlegenheit.

„Ich weiß, daß ich da etwas Gutes geleistet habe, und da Talent eine Himmelsgabe ist, warum soll ich nicht dankbar anerkennen, was es mir geschenkt?"

Hochreitter fühlte sich peinlich berührt. Er konnte sich zu dieser Höhe nicht aufschwingen und sah nur eine maßlose Eitelkeit, die mit den Früchten einer mühseligen Tüftelarbeit den goldenen Kranz erringen wollte, nach dem so mancher Gottbegnadete ein Leben lang mit all seiner Kraft gestrebt — vergebens.

Ihm graute vor so viel Selbstbewußtsein. Mehr noch vor der krankhaften Art, mit der Ritschi sich allen Leuten als Dichterin offenbarte. Seine Bemerkung, der Erfolg müsse beweisen, ob ihr Werk den hohen Werth besitze, den sie ihm beimaß, entlockte Ritschi ein mitleidiges Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

— Druckfehler. — Auf die Frage des Gastwirths, ob er noch eine Knackwurst haben wolle, antwortete der junge Herr, daß er heute keinen Rappen (Happen) mehr essen möge.

Eine Geschichte aus der Wolfsschlucht.

Von Heinrich Steffen.

Vor vierzig Jahren war die Wolfsschlucht im „Freischütz" weit großartiger ausgestattet als heutzutage. Entsetzliche Fratzen, fürchterliche Ungeheuer, die ängstliche Gemüther bis in den Schlaf verfolgten, waren da zu sehen! Die Theatermeister strengten ihre Erfindungsgabe auf's Aeußerste an, immer etwas Neues zu zeigen. Ein Ungeheuer verdrängte das andere, nur die Sau konnte nicht verdrängt oder durch etwas Besseres ersetzt werden. Sie behauptete siegreich ihren Platz in der Reihe der Erscheinungen. Das Königliche Opernhaus in Berlin hatte endlich den Muth, in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts den „Freischütz" in vereinfachter Ausstattung zu geben und die Sau sogar ganz verschwinden zu lassen. Die Presse begrüßte freudig die heroische That der Intendanz, und alle Zeitungen priesen dieselbe wie einen großen politischen Sieg.

Der damalige Direktor des Magdeburger Stadt=Theaters fuhr sogar zur nächsten Wiederholung des „Freischütz" nach Berlin, sich die vereinfachte Ausstattung der Wolfsschlucht selbst anzusehen, um sie dann an seiner Bühne auch einzuführen. Der damalige Theatermeister in Magdeburg war ein reicher Mann — dreifacher Hausbesitzer — der es gar nicht nöthig gehabt hätte, einen solchen Posten zu bekleiden. Aber er konnte nicht von der Kunst lassen! Ja, man durfte sagen: er lebte im Theater. Abends war er der letzte, der das Theater verließ, und Morgens der erste, der es wieder betrat. Es war zu verwundern, daß er nicht im Theater übernachtete.

Als der Direktor von seiner vorerwähnten Reise nach Berlin zurückkam, sagte er dem Theatermeister: „Herr E...., ich habe mir gestern in Berlin eine Aufführung des „Freischütz" angesehen. Dort, wie an allen besseren Bühnen, wird jetzt die Wolfsschlucht ganz einfach ausgestattet. Wenn wir die Oper das nächste Mal geben, wollen wir auch die meisten Ungeheuer, ganz besonders aber die Sau fortlassen."

„Was!" rief der Theatermeister mit ungläubigem Lächeln. „Herr Direktor, eine „Freischütz"=Aufführung ohne Sau? Ach nein, das ist wohl nicht Ihr Ernst?"

„Ja, es ist mein vollständiger Ernst, Herr E....", sprach der Direktor. „Wir besprechen das Nähere noch, richten Sie sich einstweilen darauf ein."

„Aber, Herr Direktor", rief nun der Theatermeister besorgt, „bedenken Sie doch, den „Freischütz" ohne Sau — das ist doch gar nicht möglich!"

„Wenn's in Berlin möglich ist, wird's bei uns auch möglich sein", erwiderte der Direktor.

„Aber was sagt das Publikum?"

„Der vernünftige Theil des Publikums wird froh sein, wenn die Fratzen verschwinden. Was der unvernünftige Theil sagt, ist gleichgiltig!"

„Also wirklich Ernst, Herr Direktor, die Sau soll sterben?"

„Ja, lieber Herr E....„ fügen Sie sich in's Unvermeidliche.

„Nein, Herr Direktor, das kann ich nicht — dann, dann — bitte ich um meine Entlassung!"

„Aber lieber E., nehmen Sie doch Vernunft an! Was liegt denn an der alten Sau?"

„Was daran liegt? Herr Direktor, wenn man zwanzig Jahre so ein liebes Vieh gehegt und gepflegt hat, wenn's Einem so viel Freude gemacht hat, wie meine Sau mir — dann ist's Einem an's Herz gewachsen. Sie können das vielleicht nicht begreifen — Sie haben mit zu Vielen zu thun; aber mir geht ein Stück vom Herzen fort, wenn die Sau sterben muß! Darum suchen Sie sich einen Anderen, und entlassen Sie mich!"

„Lieber E.", sagte der Direktor, „das überlegen Sie sich noch ein paarmal. Gehen Sie jetzt nach Hause, gewöhnen Sie sich an den Gedanken, und Sie werden sehen, der Mensch kann auch ohne Sau glücklich sein."

„Ich nicht", sprach feuchten Auges der Theatermeister und verließ das Theater=Bureau.

Nach wie vor that er pünktlich seinen Dienst. War er in den ersten Tagen auch sehr ernst gestimmt, so wurde er doch bald wieder so heiter, wie er sonst stets gewesen.

Der Direktor glaubte, sein Theatermeister habe es überwunden, und setzte für den kommenden Sonntag den „Freischütz" an.

Auch ein nochmaliger Versuch von Seiten des Theatermeisters, den Direktor umzustimmen, wurde nicht gemacht.

Der Abend kam; als der Wolfsschlucht=Akt beginnen sollte, kam der Direktor, dem bei der scheinbaren Gleichgültigkeit seines Theatermeisters ganz unheimlich wurde, auf die Bühne und stellte sich in die Kulisse, aus der die Sau zu kommen pflegte, um deren Erscheinen nöthigenfalls mit Gewalt zu verhindern.

Der Theatermeister war nirgend zu sehen.

Der Kugelsegen war gesprochen, und das Gießen begann. Alles verlief programmmäßig.

Doch wer beschreibt das Entsetzen des Direktors, als plötzlich aus der gegenüberliegenden Kulisse die Sau angesaust kam!

Der obligate Schwärmer leuchtete im schönsten Farbenspiel, und die gewaltigen Hauer glänzten wie Elfenbein.

Wüthend wendet sich der Direktor um, den unbotmäßigen Theatermeister zur Rede zu stellen. Dieser aber steht schon vor ihm und sagt schmunzelnd: „Nun bitte ich Sie, Herr Direktor, sehen Sie sich das liebe Thierchen einmal ordentlich an! Ist es nicht süß? Nun kommt aber der Knalleffekt, passen Sie auf!"

„Puff" machte jetzt die ausgebrannte Rakete — und stieß einen bläulichen Dampf aus — worauf das Publikum in ein schallendes Gelächter ausbrach und stürmisches Händeklatschen folgen ließ.

„Na," rief jetzt triumphirend der Theatermeister, „was habe ich gesagt, Herr Direktor? Was wäre nun der ganze „Freischütz" gewesen ohne unsere liebe Sau?"

Was sollte der Direktor machen? Sollte er wegen der alten Sau einen pflichteifrigen, langjährigen treuen Beamten entlassen?

Nein, lieber machte er gute Miene zum bösen Spiel und lachte mit.

Ein wiedergefundener Thron.

Man schreibt aus Paris: Das Palais Bourbon hat wie jeder nicht zur Wohnung, sondern zu öffentlichem Dienste bestimmte sehr große Palast manche Räume, in die sich kaum eines Menschen Fuß verirrt, und die höchstens gelegentlich als Rumpelkammer dienen, wenn ein fauler Diener rasch einen Gegenstand aus den Augen und dem Wege schaffen will, ohne sich die Mühe zu nehmen, ihn ordentlich an einen gehörigen Ort zu bringen. Dieser Tage hatte einer der Quästoren der Kammer die Neugierde, eine seit Menschengedenken verschlossene Stube öffnen zu lassen und die Nase hineinzustecken. Er war höchlich erstaunt, in einer Ecke unter einer mächtigen, sichtlich Jahrzehnte alten Staubschicht einen Herrscherthron zu entdecken. Er ließ das so wenig in das heutige Frankreich passende Einrichtungsstück hervorziehen und reinigen und untersuchte es mit einiger Aufmerksamkeit. Er erkannte dann, daß er einen vergoldeten, reich geschnitzten Lehnstuhl vor sich hatte, dessen Beine Löwentatzen bildeten und dessen Armlehnen vorn in Löwenhäupter endeten. Sitz und Rückenlehne waren mit rother golddurchwirkter Seide überzogen, die Königskronen, Gesetztafeln, das Wappen des Julikönigthums und den Namenszug L. P. (Louis Philippe) zeigte. Ein Baldachin überstieg den Thronstuhl, und eine große Königskrone aus vergoldetem Holze schmückte die Mitte des Baldachins. Der Quästor hatte den Thron vor sich, auf dem Ludwig Philipp Platz zu nehmen pflegte, wenn er die Kammertagung in Person mit einer Thronrede eröffnete. Nach der Umwälzung vom Februar 1848 hatte irgend ein Beamter oder Diener der Kammer das unnöthig gewordene Möbel in den erstbesten Winkel gestoßen und sich weiter nicht darum gekümmert. Bei dem ganzen Personal waren geschichtlicher Sinn, Anhänglichkeit an das gefallene Regime, Pflichtgefühl für die Einzelheit so schwach entwickelt, daß Niemand nach dem Verbleib des ehrwürdigen Sinnbildes fragte, so daß es in der Rumpelkammer über ein halbes Jahrhundert durch die zweite Republik, das zweite Kaiserreich und 32 Jahre der dritten Republik hindurch, vergessen werden konnte.

Wechseljahre.

Praktischer Rath für Frauen, die auf der Schwelle der Wechseljahre angelangt sind.

Die schmerzhaften und so störenden Symptome, die sich bei den Frauen einstellen, die bei dieser Lebensperiode angelangt sind, lassen sich durch **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound**, leicht beseitigen. Dieses Mittel ist besonders darauf berechnet, in der gefahrvollen Zeit der Wechseljahre, günstig auf den weiblichen Körper einzuwirken.

Wir übertreiben keineswegs, wenn wir dem Leser sagen, daß Frau Pinkham mehr als 5000 Briefe wie der untenstehende erhalten hat, die sich alle in ähnlicher Weise anerkennend über den großen Werth ihrer Medizin in diesen Jahren aussprechen.

„Ich möchte gerne Frau Pinkham für das danken, was ihre Medizin für mich gethan hat. Ich litt an den Folgen, die die Wechseljahre mit sich bringen. Vor ungefähr vier Jahren fing meine Gesundheit an schwankend zu werden, ich litt an Schwindel, meine Augen thaten mir wehe, manchesmal schien es mir als ob mir das Kreuz brechen wollte, auch litt ich an heftigen Schmerzen in der Nierengegend, sowie an fliegender Hitze. Eine meiner Freundinnen rieth mir **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** zu nehmen. Nachdem ich sechs Flaschen voll eingenommen hatte, war ich von allen diesen Beschwerden gründlich befreit. Ich habe somit allen Grund, diese Medizin rückhaltslos zu empfehlen und möchte nur, daß jede Frau eine Probe mit derselben machte." — Bella Roß, 88 Montclair Avenue, Roslindale, Mass. **5,000 Dollars Buße, wenn dieser Brief nicht sofort produciert und somit seine Echtheit bewiesen werden kann.**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Großes Schadenfeuer.

Auch drei Menschenleben zu beklagen.

Springfield, O., 19. Febr. Das neue Gebäude des Christlichen Jungmänner-Vereins, das Fountain Square-Theater und mehrere Handelshäuser wurden durch eine Feuersbrunst zerstört, und 3 Menschen kamen dabei um. Der finanzielle Schaden beträgt etwa $300,000.

Staatsobergerichtliche Sprüche.

Springfield, Jll., 19. Febr. Das Staats-Obergericht entschied im Klagefall des Staates gegen die Butler Str. Foundry Co. von Cook County, daß die Abschnitte A und B des Anti-Trustgesetzes des Jahres 1891 verfassungsmäßig sind. Das Urtheil des unteren Gerichtshofes wurde umgestoßen, und ein neuer Prozeß angeordnet. Die Butler Street Foundry Co. war wegen Verletzung des Anti-Trustgesetzes von Illinois angeklagt worden, weil sie es versäumt hatte, beim Staatssekretär die vom Gesetz vorgeschriebene Erklärung zu hinterlegen, ob sie zu irgend einem Trust oder einer Kombination gehört.

Das Staatsobergericht hat ferner entschieden, daß Sonntagsschulgebäude, wenn sie sich mit der Kirche unter demselben Dache befinden, als Kircheneigenthum zu betrachten und daher steuerfrei sind. Ist aber ein Sonntagsschulgebäude für sich allein stehend, so wird es als eine Lehranstalt betrachtet und ist zu versteuern.

32 Passagiere beraubt.

Los Angeles, Kal., 19. Febr. Ein elektrischer Vorstadtbahn-Waggon, der zwischen Los Angeles und Pasadena fährt, wurde gestern Abend mitten auf dem Wege von zwei Wegelagerern angegriffen, die nicht maskirt waren. Es befanden sich 32 Passagiere, darunter 15 Damen, auf dem Waggon, und alle diese wurden um Geld, Taschenuhren, Ringe und andere Werthsachen beraubt. Die Wegelagerer erbeuteten allein an Baargeld $600, ferner 15 goldene Uhren, zahlreiche Ringe und sonstige Schmucksachen. Es wurde auch ein Schuß abgefeuert, als ein Passagier sein Geld nicht hergeben wollte, sondern die Hand des Räubers in die Höhe schlug; doch fuhr die Kugel nur in das Dach des Waggons. Die Räuber entkamen unbehelligt.

Ausland.

Bremer Dockstreik beigelegt.

Bremen, 19. Febr. Der berichtete Ausstand der 1500 Dock-Arbeiter, welche für den Norddeutschen Lloyd thätig waren, ist glücklich beigelegt. Sobald der entlassene Mann wieder angestellt war, nahmen alle Leute die Arbeit wieder auf.

Stoßen in die Kriegstrompete.

Rom, 19. Febr. In der italienischen Abgeordnetenkammer kam bei der Debatte über das Militär-Budget die Rede auf die Niederlage, welche die italienische Flotte 1866 bei Lissa seitens der österreichischen Flotte erlitt, und der Marineminister Vize-Admiral Morin erklärte: „Wir haben 36 Jahre lang gearbeitet und uns auf den Tag der Prüfung vorbereitet."

Diese Worte machten großes Aufsehen, und die Mitglieder der Linken riefen: „Meinen Sie damit Krieg?" „Ja, wir wollen Krieg", erwiderten die Abgeordneten der Rechten.

Minister Morin führte aus, daß Italien keinen Krieg suche, daß es aber gerüstet sei. Er bekämpfte eine Beschneidung der Flottenforderungen wegen der geographischen Lage Italiens. Italien habe eine starke Auswanderung, sagte er, und diese Auswanderer müßten beschützt werden. Der Minister hob hervor, daß Großbritannien, Frankreich, die Ver. Staaten und andere Mächte ihre Ausgaben für die Flotte beinahe verdoppelt hätten, während Italien sein Flotten-Budget um $2,200,000 beschnitten habe.

Perücke als Trennungsgrund.

Berlin, 19. Febr. Die Wittwe eines wohlhabenden Gutsbesitzers, welche sich kürzlich mit einem verarmten Grafen verheirathet hatte, erlangte nach nur dreiwöchiger Ehe eine gesetzliche Trennung, und zwar, weil ihr Gemahl eine Perücke trägt. Als sie zum ersten Male seinen Kahlkopf sah, war sie ganz entsetzt und hatte von da an eine heftige Abneigung gegen ihn. Sie machte vor Gericht geltend, daß, wenn sie gewußt hätte, daß der Graf eine Perücke trage, sie ihn niemals geheirathet haben würde; sonach sei sie betrogen worden. Der Richter erkannte diesen Trennungsgrund als zulänglich an. (Namen werden vorerst nicht mitgetheilt.)

Wolfsschrecken.

Brazil, Ind., 19. Febr. Ungeheure Aufregung entstand hier dadurch, daß sechs Wölfe, welche der "Dice of Death"-Theatertruppe gehörten, aus dem Käfig entkamen. Schulkinder und viele Andere wagten sich nicht mehr aus dem Hause weg. Drei der Bestien wurden nach heißer Jagd wieder eingefangen; die übrigen laufen aber noch immer frei herum. Mehrere der Wölfe drangen in einen Hühnerstall und richteten großes Unheil an, und ein Mann, der ihnen entgegentrat, wurde von einem der Wölfe arg verletzt.

Leipziger Bank-Prozeß nochmals!

Leipzig, 19. Febr. Der Leipziger Bank-Prozeß erlebt jetzt eine Neuauflage, da vor dem Leipziger Schwurgericht gegen den früheren Direktor dieser Bank, den aus Kassel stammenden Bankier August Exner, nochmals die, auf betrügerischen Bankerott und Bilanzverschleierung lautende Anklage infolge der, vom Reichsgericht stattgegebenen Revision Exners verhandelt werden muß. Der neue Prozeß wird voraussichtlich kaum weniger Zeit in Anspruch nehmen, als der im Juni und Juli vorigen Jahres verhandelte. Man rechnet auf eine Verhandlungsdauer von drei bis vier Wochen. Die Anklage werden, wie im ersten Prozeß, die Staatsanwälte Dr. Kunz und Weber vertreten.

John Bull droht dem Sultan!

St. Petersburg, 19. Febr. Eine Spezialdepesche des Blattes „Novoje Wremya" aus der türkischen Hauptstadt Konstantinopel meldet:

Die britische Regierung hat die türkische in Kenntniß gesetzt, daß, wenn die letztere die geringste Absicht zeige, Truppen nach Arabien zu senden, England sämmtliche Häfen am Rothen Meer besetzen werde.

Ungarischer Minister duellirt sich.

Budapest, 19. Febr. Es fand heute ein Säbelduell zwischen dem ungarischen Landesvertheidigungs-Minister Baron Fejervary und dem Abgeordneten Lengyyal statt, welcher den Minister forderte, weil dieser ihn in einer Kammerdebatte einen Lügner genannt hatte. Der Minister wurde dreimal an der rechten Hand verwundet, aber nur leicht. Er hatte trotz seines hohen Alters (über 70 Jahre) die Forderung nicht ablehnen wollen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Menominee von London.
San Franzisko: Rosemund von Honolulu; Duc d'Aumale von London.
Hongkong: Empreß of Japan von Victoria, B. K.
Gibraltar: Kaiserin Maria Theresia von New York. (Auf einer Orient-Rundfahrt.)
Glasgow: Parisian von Montreal u.s.w.
Liverpool: Sylvania von Boston.
New York: Furnessia von Glasgow.

Blutarmuth.

Kennt Ihr sie?

Wenn Land bebaut und nicht bedüngt wird, zeigt es bald Zeichen der Erschöpfung und die Ernten werden schlecht und klein. Ebenso wenn schlechte oder unzuträgliche Speisen genossen werden, zeigt der Körper Anzeichen der Erschöpfung und das Blut wird schlecht.

Aerzte bezeichnen das mit Blutarmuth. Es mag sich in der Form von Rheumatismus, Unverdaulichkeit oder Eingeweideleiden, allgemeiner Schwäche, Ohnmachts-Anfällen oder anderen Uebeln zeigen, die alle mit Nervösität begleitet sind.

„Vor ungefähr zwei Monaten wurde meine Gattin schwer krank, da sie nicht zuträgliche Speisen genoß und ihr Arzt erklärte ihr nach einer gründlichen Untersuchung, daß sie an Blutarmuth leide. Es war nothwendig, die Nahrung zu wechseln und das Blut zu bereichern, die Organe und Muskeln zu stärken und die Nerven aufzurichten durch zuträgliche Speisen. Ihr Magen und ganzer Körper sträubten sich gegen kleisterartige unverdauliche Speisen und halbgekochte Cerealien und die überarbeiteten Organe lehnten sich gegen eine weitere Ueberbürdung auf.

„Eines Tages kaufte ich ein Packet von Grape-Nuts und sie begann sogleich damit. Nicht nur mundete ihr der delikate Geschmack, sondern ihr Magen lehnte sich auch nicht dagegen auf.

Zum Frühstück und Abendessen bildete dies ihre einzige Speise mit Ausnahme eines Crackers mit Jelly hin und wieder. In ungefähr einer Woche rötheten sich ihre Wangen, und ihre Kraft kehrte sichtbar zurück. Der Doktor beglückwünschte sich und meine Frau zu ihrer Wiederherstellung. Er konnte es damals kaum glauben, aber jetzt genießt er selbst Grape-Nuts fortwährend. Heute ist ihre Gesundheit bedeutend gebessert, ihr Gewicht hat sich um 11 Pfund vermehrt und sie ißt alles, was ihr schmeckt, denn ihre Verdauung ist gut.

„Ich schreibe dies der besseren Ernährung zu und der Ruhe, welche die Verdauungsorgane durch Grape-Nuts erlangen. Wir können nicht genug im ehrlichen und wohlverdienten Lobe darüber sagen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Chamberlain ist enttäuscht.

Kapstadt, 19. Febr. Der britische Kolonialminister Chamberlain mit Gefolge traf auf der Reise durch die Boerenländer wieder hier ein. Er wurde auf dem Green Market Square von etwa 10,000 Menschen empfangen, welche indeß den, ebenfalls auf der Tribüne erscheinenden Kap-Premierminister Spriggs auspfiffen. In seiner Rede erklärte Chamberlain, daß seine Hoffnungen auf sofortige befriedigende Erfolge seines Besuches sehr gesunken seien. Er habe gefunden, sagte er, daß die Feindseligkeit zwischen den beiden Rassen chronisch werde. Rebellion werde als Heldenthum gefeiert, und Loyalität verhöhnt und geächtet. Selbst von der Kanzlei herab werde eine Propaganda getrieben, die auf die Vertiefung einer Trennung der Rassen hinzielt.

Der Wald von Hainault.

Der Londoner Grafschaftsrath bewilligte dieser Tage 10,000 Pfd. St. zum Ankauf des alten „Wald von Hainault", der nordöstlich von London in Essex liegt. Vier Vereine, die sich der Erhaltung von Naturschönheiten widmen, haben zusammen die gleiche Summe für den Ankauf des Waldes bewilligt. Dieser alte Wald, der neben Epping Forest noch der einzige Rest des ehemaligen Waldes von Essex ist, wird nun, ebenso wie der 1882 von der City von London angekaufte Epping Forest für alle Zeiten als ein großer Naturpark erhalten bleiben, während er sonst den Grund- und Bauspekulanten verfallen wäre. Der Wald von Hainault ist von Dickens in „Barnaby Rudge" geschildert worden, und in einem Briefe an Foster rühmt Dickens die ländlichen Reize des am Rande des Waldes liegenden Chigwell. Die wachsende Riesenmetropole London würde die Waldfläche in kurzer Zeit verschlungen haben, wenn jetzt nicht die letzte Gelegenheit ergriffen worden wäre, den Wald zu retten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Waukegan, Jll., wird gemeldet, daß der 82jährige Richter Harry Blodgett schwer an Lungenentzündung erkrankt ist.

— Unfern der Westminster-Brücke zu St. Paul stießen zwei Güterwaggons zusammen, und der Kondukteur P. H. Kelly kam um.

— In New York dauert die Suche nach Mitgliedern krummer Spekulations-Maklerfirmen ("get-rich-quick concerns") noch immer lebhaft fort. Zugleich hat New York eine Versicherung-Mord-Sensation!

— Der Opernhaus-Block in Ashland bei Mansfield, O., brannte nieder, sammt der öffentlichen Bibliothek und mehreren Geschäftshäusern.

— Fehlgeschlagen ist der Versuch, das Milchgeschäft von Indianapolis mit Hilfe Chicagoer und Milwaukeer Kapitalisten zu vertrusten.

— Frank Cook, welcher im County-Gefängniß zu Eastman, Ga., sitzt, hat gestanden, daß er am letzten Samstag seine Gattin mit einer Axt ermordete, aus Liebe zu einer anderen Frau. Er war erst 6 Monate verheirathet.

— William H. Vermillion, ein junger Mann aus Zanesville, O., wurde in Indianapolis auf Veranlassung seiner Frau in Haft genommen. Sie erklärte, daß er den Versuch machte, sie und ihre zwei Kinder durch vergifteten „Candy" zu ermorden.

— Der begnadigte Missourier Bandit Cole Younger hat die Absicht, eine zur Zeit in Chicago überwinternde „Wild West Show" käuflich zu erwerben, doch nicht selber im Zirkus aktiv aufzutreten.

— Wieder hat ein Student der Universität von Ann Arbor, Mich., Orlo G. Pepper von der zahnärztlichen Abtheilung, Selbstmord begangen. Er hatte viele Schriften über Selbstmord gelesen.

— Als er schon auf dem Galgengerüst stand, und ihm die schwarze Kappe übergezogen war, erhielt der Farbige Joseph Campbell in Yazoo, Miss., eine zehntägige Lebensfrist, da er dem Sheriff den Namen des Mord-Mitschuldigen zuflüsterte.

— Richter Shiras hat seine, schon seit einiger Zeit erwartete Abdankung als Mitglied des Bundes-Obergerichts dem Präsidenten Roosevelt eingereicht. Der frühere Staatssekretär William R. Day von Ohio ist zu seinem Nachfolger bestimmt.

— In einer Schneewehe außerhalb der Stadt Coshocton, O., wurde die Leiche von John Monk unter allen Zeichen des Raubmordes vorgefunden. Monk war kurz zuvor in einer Kneipe zu Coshocton so unvorsichtig gewesen, viele Dollarscheine sehen zu lassen.

— Ueber 6000 Zwischendecks-Passagiere wurden in den letzten paar Tagen auf Ellis Island, N. Y., gelandet. Das Zusammenkommen einer für diese Jahreszeit so ungewöhnlich großen Zahl wurde durch das verspätete Eintreffen mehrerer Dampfer verursacht.

— Dr. Amand Ravold sagte der Bundeskommission, welche derzeit in St. Louis die Klage gegen den Chicagoer Drainage-Kanal untersucht, über die angebliche Verunreinigung des Wassers aus, daß ein Kubik-Zentimeter Wasser, welcher unterhalb der Mündung des Drainage-Kanals zu Lockport, Jll., geschöpft wurde, 36 Millionen Bakterien enthielt; er gab jedoch zu, daß viele Gattungen Bakterien gesund und zum Leben nothwendig seien.

Ausland.

— Bei Wahl-Krawallen in Rio de Janeiro, Brasilien, gab es mehrere Todte oder Verletzte!

— Die Docks und zugehörigen Bauten der Allan-Dampferlinie in Glasgow brennen. Das Feuer war im Paraffin- und Naphtha-Lagerhaus entstanden.

— Diebe drangen in die St. Isaaks-Kathedrale in St. Petersburg und stahlen aus dem Rahmen eines Heiligenbildes Diamanten im Werthe von 50,000 Dollars.

— Der britische Dampfer „Kelvinside", der am 1. Februar von Buenos Aires nach Para abfuhr, ist im Para-Flusse gesunken. Der Kapitän und 8 Mann der Besatzung ertranken.

— Hervorragende Liberale von Kolombia erklären, daß sie sich an den nächsten Wahlen nicht betheiligen werden, weil die Regierung ihr Versprechen, die öfefntliche Ruhe und Sicherheit herzustellen, nicht gehalten habe.

— Die spanische Stadt Cadiz wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, welcher große Verheerungen anrichtete. Es wurden auch mehrere Personen verletzt, und einige Fahrzeuge gingen unter.

— Aus der zentralamerikanischen Republik San Salvador traf die Meldung ein, daß die Spannung zwischen Salvador und Guatemala, welche kürzlich fast zum Kriege führte, gehoben ist, und daß die Präsidenten Regalado und Cabrera die Streitfragen in Güte geschlichtet haben.

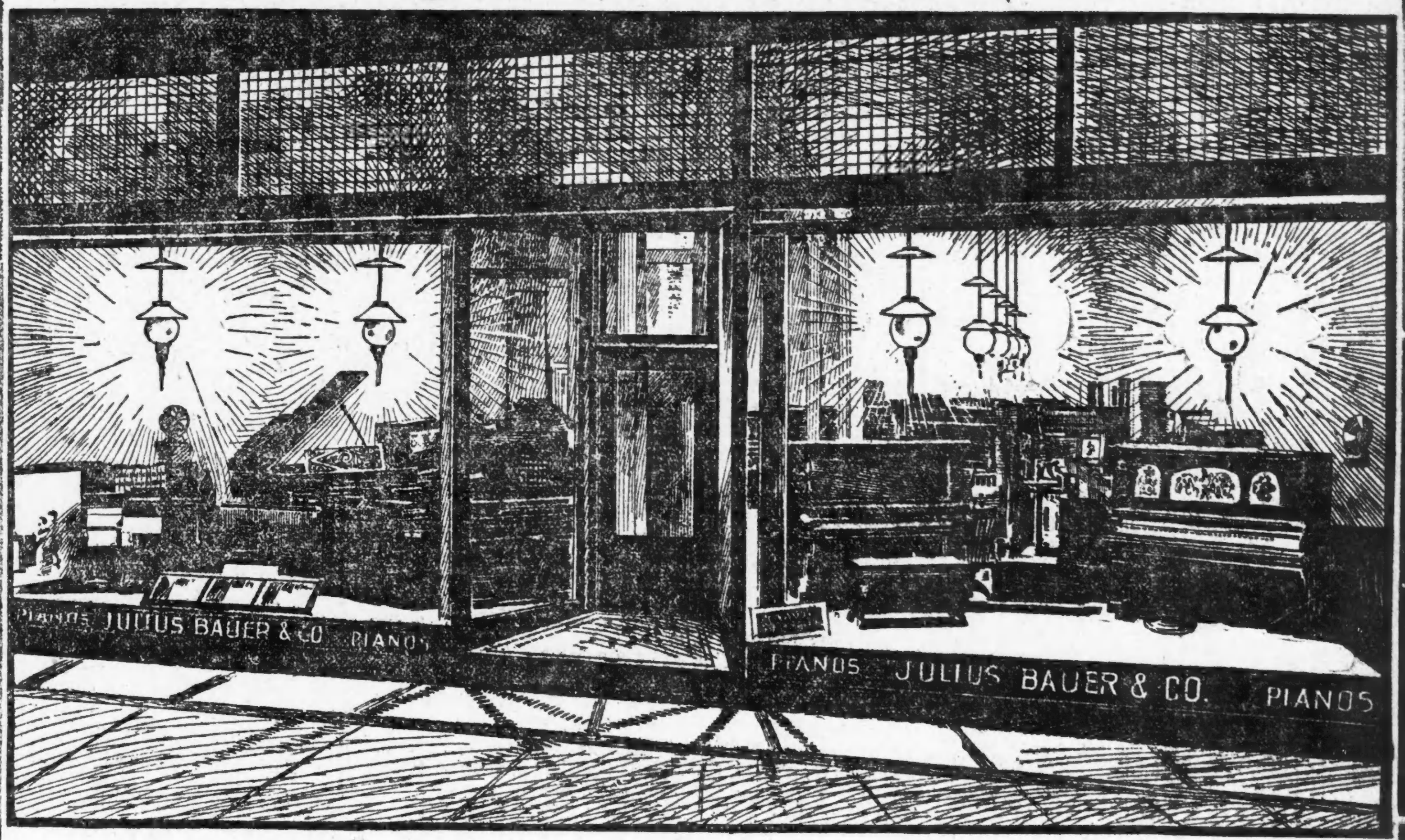
— Die zweite Versuchsfahrt zwischen den britischen Kreuzern zweiter Klasse „Hyacinth" und „Minerva", von denen der erste mit Wassertuben, und der zweite mit zylindrischen Kesseln ausgerüstet ist, führte wieder zu einer Niederlage des Wassertuben-Systems.

— Aus Fez, Marokko, wird neuerdings gemeldet, daß eine Abtheilung Truppen unter dem Befehl des Kriegsministers einen Theil des Hiaini-Stammes, welcher zum Thron-Prätendenten hält, besiegt habe, und die kürzliche Nachricht von einem Sieg dieses Stammes über Truppen des Sultans wird widerrufen.

— Der bekannte greise Luftschiff-Erfinder Graf Zeppelin hat, wie man aus Genf meldet, ein Automobil-Boot hergestellt, bei welchem die Propetto-Schrauben in der Luft sind, und das daher von besonderem Vortheil auf tropischen Seen und Flüssen sein soll, wo dichtverschlungener Pflanzenwuchs die Verwendung von Schrauben im Wasser verhindert. Das Boot hat nur 10 Zoll Tiefgang.

Leset die „Sonntagpost".

Gas-Bogen-Lampen



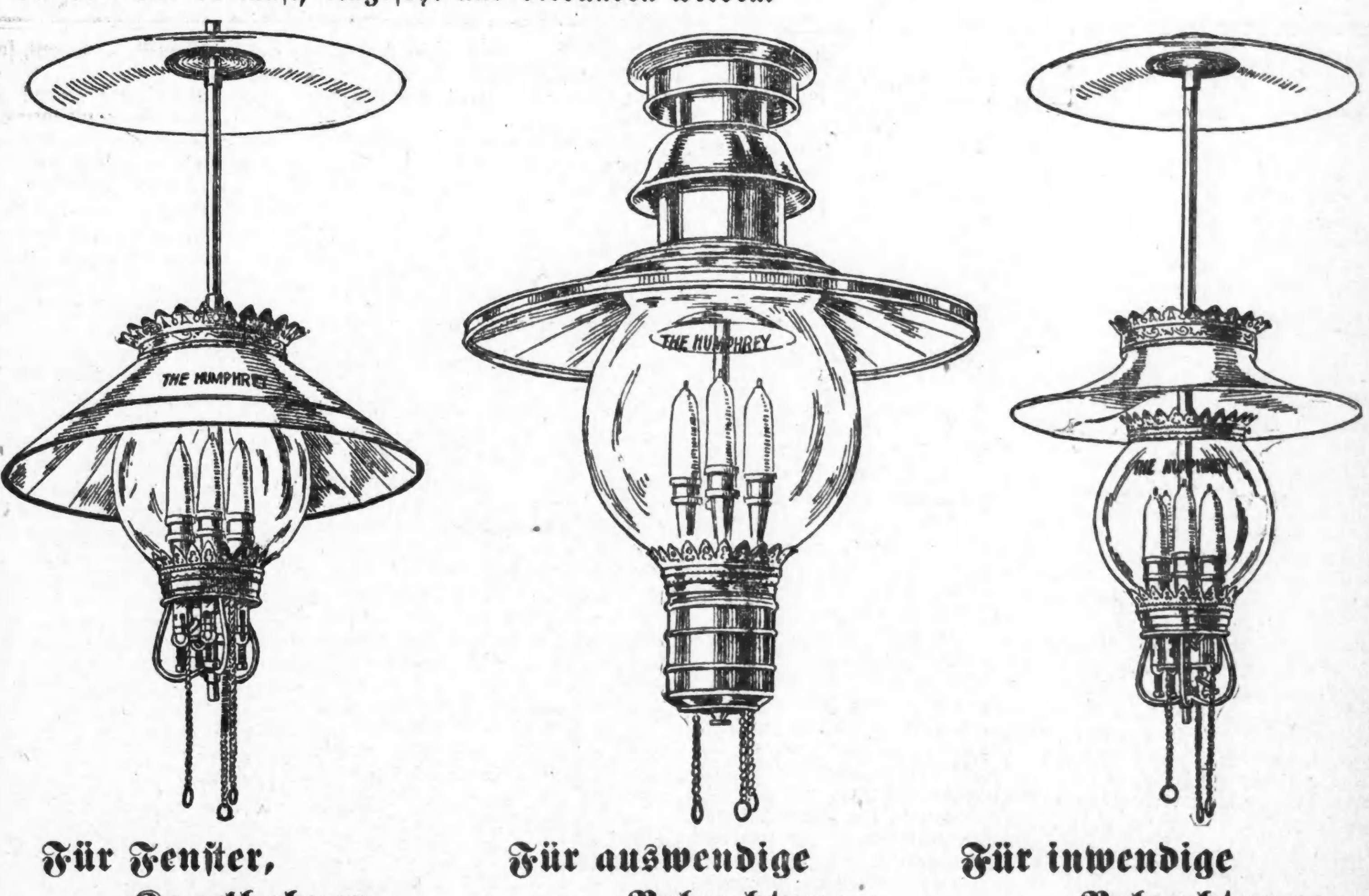
Piano-Laden von Julius Bauer & Co., 250 Wabash Avenue.
Nach einer photographischen Aufnahme am Abend.

Wenn Ihr an irgend einem Abend auf der Hochbahn-Schleife oder den Straßenbahn-Linien der Wabash Avenue fahrt, betrachtet das prachtvolle Licht, das aus dem Bauer-Laden strahlt, während Ihr vorbei fahrt.

Die prächtige Beleuchtung dieses Ladens und von vielen Tausenden anderer Läden in Chicago wird erzielt durch die neuesten

Gas-Bogen-Lampen,

die von uns verkauft, eingesetzt und verbunden werden.



Für Fenster, Kegelbahnen,
usw. Gibt starkes und konzentrirtes Licht, mit Spiegel-Scheinwerfer.
4 Flammen-Lampe, $9.00
5 Flammen-Lampe, $10.00
Installirung frei.

Für auswendige Beleuchtung
Garantirt motten- und sturmsicher.
4 Flammen-Lampe, $15.00
Kosten der Installirung, $3.00

Für inwendige Beleuchtung
Für Läden, Offices, Hallen, Fabriken u. s. w.
4 Flammen-Lampe, $8.00
5 Flammen-Lampe, $9.00
Installirung frei.

Wenn Eurem Laden Licht fehlt oder wenn Eure jetzigen Beleuchtungs-Unkosten zu hoch sind, laßt uns Euch unseren Vertreter schicken und Ihr könnt mit ihm rechnen.

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO.,
Adams Strasse und Michigan Avenue.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verpaßte Gelegenheit.

Durch die Landlosigkeit der eingeborenen Kelten in Irland sind mehrere namhafte Philosophen und Volkswirthe zu Schriften angeregt worden, in denen der Privatbesitz an Grund und Boden als die Ursache fast aller gesellschaftlichen Mißstände hingestellt wurde. Beispielsweise hatte sowohl Herbert Spencer wie Henry George unstreitig die irischen Verhältnisse im Auge, als der Erstere in seinen "Social Statics" für die Sozialisirung des Bodens, und der Letztere in seinem "Progress and Poverty" für die Zutodebesteuerung der Grundeigenthümer eintrat. Diesen Beiden sind unzählige andere Weltverbesserer in allen Kulturländern der Erde gefolgt, sodaß man wohl behaupten kann, die irischen „Landlords" hätten den Anstoß zu einer ganzen Litteratur über die Rechts- und Vernunftwidrigkeit des Privatgrundbesitzes gegeben. Zwar sind sie wahrscheinlich nicht schlimmer, als die Großgrundbesitzer in Rußland, Galizien, Ostdeutschland oder Italien, aber die irischen Pächter verstehen es weit besser, die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihre Nothlage zu lenken, als die hundertfache Anzahl slavischer Robotarbeiter oder romanischer Halbsklaven.

Während jedoch die Gelehrten aus den irischen Zuständen den Schluß gezogen haben, daß die Erde ebenso wenig in Einzelbesitz sollte übergehen dürfen, wie die Luft und das Wasser, sind die Irländer selber offenbar ganz anderer Meinung. Denn nach langen Verhandlungen zwischen den Landlords und den Tenants ist ein Abkommen zustande gekommen, demzufolge die Pächter mit Hilfe der Regierung in Kleinbauern verwandelt werden sollen. Die Regierung ist auch geneigt, auf diesen Plan einzugehen und hat in der Thronrede bereits einen Gesetzentwurf angekündigt, dessen Einzelheiten natürlich noch nicht bekannt sind, der aber im Wesentlichen auf Folgendes hinauslaufen dürfte: Der Staat soll sich erbieten, die Großgrundbesitzer auszukaufen und ihnen für ihr Land zwanzig- oder dreißigmal so viel zu bezahlen, wie es jetzt an jährlichen Pachtzinsen einbringt. Ist also der Acre beispielsweise zu $5 das Jahr verpachtet, so soll sein Werth auf $100 bis $150 abgeschätzt werden. Eine zwangsweise Enteignung soll nicht stattfinden, aber da die meisten Lords nur allzu froh sein würden, ihre unsicheren Pachteinnahmen mit guten zinsentragenden Staatsschuldscheinen zu vertauschen, so wird sich ein Zwangsverfahren auch nicht als nothwendig erweisen. Nachdem dann der Staat den Grund und Boden, den er seinerzeit den Vorfahren der jetzigen Besitzer als Lehen verliehen, für schweres Geld wieder zurückgekauft hat, soll er ihn an seine eigentlichen Bebauer abtreten. Da aber diese nicht in der Lage sind, den Kaufpreis baar zu erlegen, so soll ihnen eine Zahlungsfrist von zwanzig, dreißig oder selbst fünfzig Jahren eingeräumt werden. Die Pächter selbst verlangen, daß der Staat ihnen sogar noch etwas weniger für die Verzinsung und Tilgung ihrer Schuld berechnen soll, als sie bisher an Pachtgeldern bezahlt haben. Sollte dieser Wunsch erfüllt werden, so müßte offenbar aus den allgemeinen Steuererträgen eine ansehnliche Summe als Zuschuß geleistet werden, d. h. die Steuerzahler in ganz Großbritannien, unter denen sich auch sehr viele Landpächter befinden, müßten aus ihrer Tasche den Unterschied zwischen den Abzahlungen der irischen Kleinbauern und den thatsächlichen Ausgaben der Regierung ersetzen. Ob sie dazu Lust haben, zumal sie ohnehin schon überbürdet sind, wird sich während der Parlamentsdebatten herausstellen. Höchst wahrscheinlich werden die bisherigen Pächter sich dazu entschließen müssen, sowohl die Zinsen wie das Ankaufskapital zu ersetzen, gerade wie Jemand, der hierzulande „Haus und Lot" auf sogenannte leichte Abzahlungen kauft.

Doch in welcher Form auch schließlich die Ablösung vollzogen werden mag, jedenfalls wird der Staat das von ihm angekaufte Land nicht behalten. Er wird es vielmehr ebenso in kleine Parzellen zerschlagen, wie vor mehr als hundert Jahren die französische Republik die beschlagnahmten Besitzungen des Adels den Bauern verliehen hat. Trotz allem, was seit der großen Revolution geredet und geschrieben worden ist, hat also der Gedanke von der „Nationalisirung" des Grund und Bodens keine Wurzeln geschlagen. Die irischen Bauern wollen nicht Staatspächter, sondern selbstständige Eigenthümer werden, und wie sie, denken ihre Berufsgenossen in allen Ländern. Auf die gleiche „Selbstsucht" würde jeder Staat stoßen, der es unternehmen wollte, die industriellen und Handelsbetriebe an sich zu bringen und im Interesse der Gesammtheit zu verwalten. So schön sich der Sozialismus oder Kommunismus auf dem Papiere ausnehmen mag, so wenig paßt er zur menschlichen Natur. Die Thatsache, daß jetzt ohne nennenswerthen Einspruch die günstige Gelegenheit zur Nationalisirung des irischen Bodens verpaßt wird, sollte doch allen Schwärmern die Augen öffnen.

Seelenharmonie.

„Kommt Zeit, kommt Rath", und jede Zeit findet die Männer — neuerdings muß man hinzusetzen, „und die Frauen" — deren sie bedarf. Ist der Zeitpunkt zur Lösung irgend einer großen Aufgabe gekommen, dann wird sich auch immer der Mann finden, sie zu lösen. Dieses Zusammenpassen von Aufgabe und Mann, das Sichzusammenfinden von gewissen Verhältnissen und gerade den Männern, die zusammengehören, sie zu beherrschen, ist oft so auffallend, daß viele meinen, die Männer hätten die Verhältnisse hervorgerufen und willkürlich die Aufgaben geschaffen, um sie dann lösen zu können. Andere meinen, die Männer seien nur Produkte der Verhältnisse und wieder Andere erkennen darin das Wirken und den Willen einer höheren Gewalt. Und diese letzteren haben wohl Recht. Man mag die höhere Gewalt nun nennen, wie man will, ihr Wirken ist unverkennbar. Das hat wieder die Venezuela-Angelegenheit gezeigt.

Will jemand behaupten, daß dieselbe willkürlich und absichtlich von den Personen, welche in ihr die Hauptrolle spielten, in's Leben gerufen wurde? Dann wäre es doch wohl anders gekommen. Will man sagen, die Menschen seien nur Werkzeuge der Verhältnisse gewesen und die Verhältnisse hätten sich so ganz von selbst, ohne eine höhere Beeinflussung herausgebildet? Das hieße behaupten, daß die Natur ohne Zweck und Ziel arbeitet und ihr — so weit wir es zu beurtheilen vermögen — schönstes und edelstes Produkt, das Menschengeschlecht, nur in die Welt gesetzt hat, so hinzuwursteln und als Spielball der Verhältnisse zu dienen. Und wer schüfe die Verhältnisse? Man könnte darauf antworten, die Menschen, aber dann müßte man immer noch zugeben, daß sie das unbewußt und unabsichtlich thun, und damit, daß unser ganzes Menschheitleben aus lauter Zufälligkeiten zusammengesetzt ist, während wir doch eine planvolle Vorbereitung so deutlich erkennen können — allerdings zumeist, wenn nicht immer erst nachher, wenn die Angelegenheit abgeschlossen ist.

* * *

Als der Venezuela-Rummel losging, fand er auf dem Posten des amerikanischen Gesandten den Herrn Bowen, und an der Spitze der Regierung der Schwesterrepublik den Herrn Castro. Was wußte man von dem Herrn Bowen?! Nichts. Was wußte man in Washington von den Dingen, die sich dort unten vorbereiteten? Wieder nichts. Es war ein „Zufall", daß gerade er in Caracas Gesandter war, als die Verhältnisse dort sich zu dem „Venezuela-Fall" zuspitzten.

Zufall! Das glaubte man erst und konnte man glauben, ehe man die Entwickelung kannte. Jetzt ist das nicht mehr möglich. Denn es kann nicht nur Zufall sein, daß zwei so völlig gleichgestimmte Seelen, wie die Herren Castro und Bowen gerade zur rechten Zeit zur gegenseitigen Unterstützung und gemeinsamer Bekämpfung der geldgierigen „Foreigner" dort unten auf der Wacht standen.

Die Seelenharmonie zwischen Castro und Bowen ist rührend. Der eine ist so „smart" wie der Andere, und der Haß gegen die verächtlichen „Foreigners" ist in beiden gleich groß. Gleich stark ist auch in beiden der heiße Wunsch, die europäischen Mächte hinter's Licht zu führen; und die Mittel, welche sie anwenden, sind bei beiden gleich „smart" und dumm. Beide spielen für die „Galerie" und beide streben nach dem Hineinfall mit gleichem Ernst und Eifer danach, „das Gesicht zu retten".

Wie sich Herr Bowen in seiner eigenen Falle fing und dann noch die edle Dreistigkeit fand, der Welt von seinen diplomatischen Siegen und seiner Beschämung der gewissenlosen und geldgierigen Deutschen zu reden, das ist schon näher berichtet und besprochen worden. Es ist auch schon Manches gemeldet worden, was die Schwindelluft und „smarte" Doppelzüngigkeit des Herrn Castro in helles Licht rückte, aber seine innere Seelenverwandtschaft mit Herrn Bowen, den amerikanischen Gesandten und Vertreter einer republikanischen Administration, wird doch erst so recht klar durch die Kenntniß des neuen Schnippchens, das er den Europäern schlagen will.

* * *

Die Deutschen haben ihr „Pfund Fleisch" bekommen, so denken sie wenigstens. Aber Kuchen! Herr Bowen hat schon dafür gesorgt, daß sie sich's nicht gleich aus den süßen Leib der südamerikanischen Schwester herausschneiden können, indem er es fertigbrachte, den Zeitpunkt, von welchem an 30 Prozent der Zolleinkünfte gewisser Häfen ihnen und den anderen Europäern zugehen sollen, so weit hinauszuschieben, daß Venezuela vorher große Einfuhren machen kann, von deren Zollerträgen Nichts abzugeben ist. Und Herr Castro hat ihnen nun vollends einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Der venezolanische Minister des Auswärtigen hat auf Veranlassung Herrn Castros eine dreißigprozentige Erhöhung aller Zölle angekündigt! Merkt man was?! Nicht? Na, die Korrespondenten der großen republikanischen Weltblätter helfen dem mangelnden Verständniß nach. „Es ist klar, daß Venezuela mit diesem Schachzug die verbündeten Mächte um die Früchte ihrer Arbeit gebracht hat. Denn da sie nur 30 Prozent der Zolleinnahmen bekommen sollen, und der ganze Handel der Republik in den Händen deutscher und anderer ausländischer Kaufleute liegt, ist es doch sonnenklar, daß infolge der dreißigprozentigen Erhöhung der Zolleinkünfte der europäischen Wucher- und Shylock-Mächte eigene Unterthanen die Schulden Venezuelas bezahlen müssen."

Siehste wohl? Klar wie dicke Tinte. Denn „der Ausländer bezahlt die Zölle," das ist ja der erste Glaubenssatz der republikanischen Raubzolllehre. Man glaubt zwar hierzulande vielfach nicht mehr so recht daran, aber das sind nur die Ketzer und die eingebildeten Menschen, die's auch nicht glauben wollen, daß sie selbst billige Männer werden würden, wenn die Wollzölle nicht wären und sie statt theurer „Shoddy"-Anzüge billige Röcke aus wirklich reinwollenem Stoff tragen könnten; daß die Nägel und der Draht, der Baustahl und die stählernen Handwerkzeuge schlecht werden würden, wenn sie dieselben zu demselben Preise kaufen könnten wie die Europäer und dem Trust nicht mehr die Extrasteuer in der Höhe der Zollsätze und etwas darüber hinaus bezahlen müßten.

Die ausländischen Importeure in Venezuela müssen den Zollaufschlag von 30 Prozent aus ihrer Tasche und damit die venezolanischen Schulden bezahlen; daß sie den erhöhten Zoll auf den Waarenpreis schlagen und so die venezolanischen Verbraucher zur Zahlung des Zolles zwingen könnten, daran ist gar nicht zu denken — so sagt die republikanische Schutzzolllehre.

Und diese großartige südamerikanische Anerkennung des edelsten wirthschaftlich-politischen Gedankens „Amerikas" sollte auch nur eine Folge von Zufälligkeiten sein? Unsinn. Es ist eine Errungenschaft und ein Schritt vorwärts unseres „Destiny", das uns auch zur Amerikanisirung — heißt natürlich Zivilisirung — Südamerikas berufen hat! — —

Gegen den Fleischtrust.

Der sogenannte Fleischtrust hat gestern in Richter Großcup's Gerichtshofe eine Niederlage erlitten, die von Wichtigkeit werden kann, es aber vorderhand noch nicht ist. Stark verfrüht ist das Frohlocken einiger Morgenblätter, die in ihrer Berichterstattung von der Entscheidung als von einem „entscheidenden Siege" sprechen — „entschieden" ist thatsächlich noch Nichts. Die großen Schlachthaus-Gesellschaften, gegen die und gegen deren angebliche Monopolisirung des Fleischmarktes das richterliche Erkenntniß sich richtet, sind damit weder überführt, im Sinne des Gesetzes einen Trust zu bilden, wofür sie nun strafrechtlich zur Rechenschaft gezogen werden könnten; noch ist in dem Erkenntniß etwas enthalten, was sie hindern dürfte, ihr Geschäft so weiter zu betreiben, wie sie es bisher betrieben haben.

Die unmittelbare Kraft und Wirkung des Erkenntnisses besteht in nichts anderem, als daß sie den „vorläufigen Einhaltsbefehl" in Kraft läßt, der im Mai vorigen Jahres auf Grund angeblicher Verletzungen des Bundes-Trustgesetzes gegen die betheiligten Gesellschaften vom Bundesanwalt erwirkt worden ist. Das Bestehen des Einhaltsbefehles hat die ungeheuerliche Steigerung der Fleischpreise nicht verhindert, über die im verflossenen Jahre allenthalben Ach und Weh geschrieen wurde. War die Preissteigerung wirklich nur Mache des Trusts, so hat der Befehl sich als nutzlos zum Schutze des Publikums erwiesen und es nicht zu erwarten, daß er weiterhin ähnliche Preistreibereien werde verhindern können.

Die verklagten Gesellschaften haben die gegen sie erhobenen Anklagen bestritten, aber sie haben sie bisher nicht zu widerlegen unternommen. Ihre Antwort auf die Klageschrift war der Einwand, welchen die Rechtssprache als „Demurrer" bezeichnet: die Bestreitung genügender Begründung der Klage. Selbst wenn — so wurde erklärt — sich Alles so verhielte, wie es in der Klageschrift angegeben ist, so läge darin noch nichts, was als Uebertretung des angezogenen Gesetzes anzusehen wäre: — als Verbündung zur Beschränkung zwischenstaatlichen Handels oder als Versuch zur Monopolisirung solchen Handels.

Weil die Bundesgewalt sich nur über den zwischenstaatlichen Handel erstreckt und nicht auf den Handel oder sonstigen Geschäftsbetrieb innerhalb der Grenzen einzelner Staaten, so ist auch das Bundes-Trustgesetz nothwendiger Weise nur gegen Beschränkung oder Monopolisirung des zwischenstaatlichen Handels gerichtet. Daß sie solchen Handel betrieben, bestritten die Verklagten. Dies war ihr hauptsächlicher, thatsächlich einziger Vertheidigungsgrund — so weit sie in dem vorläufigen Verfahren eine Vertheidigung für nöthig gehalten. In der Abweisung dieser Vertheidigung — in der richterlichen Entscheidung, daß das Geschäft der Verklagten doch in den Bereich zwischenstaatlichen Handels falle und somit doch auf Grund des bestehenden Gesetzes gegen sie vorgegangen werden könne — darin liegt die Bedeutung des Spruches, den Richter Großcup abgegeben hat.

Er sagt — und sagt es mit guter Begründung — daß der Begriff zwischenstaatlichen Handels nicht zu eng gezogen werden dürfe. Nicht bloß das sei in Betracht zu ziehen, daß die Schlachthaus-Gesellschaften hier das zu schlachtende Vieh aufkaufen und hier das ausgeschlachtete Fleisch u. s. w. an ihre auswärtigen Agenten oder Kunden verkaufen — sondern es müsse die Natur des Geschäftes nach dessen weiter reichenden Verbindungen beurtheilt werden. Das hier in den hiesigen Viehhöfen und Schlachthäusern zusammenlaufende Geschäft sei in Wahrheit nicht auf diese eine Oertlichkeit beschränkt, sondern es reiche zurück in die anderen Staaten, wo das Vieh aufgekauft und von wo es hierher geschickt wird; und reiche desgleichen hinaus auf die anderen Staatsgebiete, nach denen das hier erzeugte Produkt versendet und wo es zum Verkauf gebracht wird.

Richter Großcup hat damit unbedingt recht vom Standpunkte des gesunden Menschenverstandes. Leider befindet er sich in Widerspruch mit der engeren technischen Auslegung, die dem Begriffe „zwischenstaatlichen Handels" vom Bundesobergerichte gegeben worden ist in dem Prozesse gegen den Zuckertrust, der doch auch sein Rohmaterial aus anderen Staaten bezieht und sein Erzeugniß nach anderen Staaten vertreibt, in Bezug auf den aber trotzdem erklärt wurde, daß sich das Bundes-Trustgesetz auf seine geschäftliche Thätigkeit nicht anwenden lasse.

Seit jener Entscheidung ist eine Reihe von Jahren vergangen und es ist möglich, daß heute auch die Mehrheit des Bundesobergerichts anderer Ansicht darüber ist; um so mehr, als in der seither verflossenen Zeit verschiedene Aenderungen in der Zusammensetzung des Gerichtshofes stattgefunden haben. Keineswegs darf man die Aufrechterhaltung von Richter Großcup's Entscheidung durch den obersten Gerichtshof bereits als gesichert betrachten. Sollte sie aber erfolgen: dann allerdings würde die Bundesgewalt auch den Fleischtrust zu fassen vermögen und mit ihm die ganze große Klasse von ähnlichen Trusts, die bisher nicht haben gefaßt werden können. Immer vorausgesetzt, daß die Anklagen, welche man gegen sie erhebt, auch in rechtlich genügender Weise bewiesen werden können. Und das hält bekanntlich sehr häufig sehr schwer.

Das Staats-Trustgesetz.

Auch das Illinoiser Staats-Obergericht hat sich in einer seiner gestern verkündeten Entscheidungen mit der Trustfrage befaßt. Es hat den Zusatz zum Staats-Trustgesetz für verfassungsgemäß erklärt, den die Legislatur im Jahre 1893 angenommen hat und der es allen Korporationen im Staate zur Pflicht macht, jährlich dem Staatssekretär eine beeidigte schriftliche Erklärung darüber zuzuschicken, ob sie irgend welchem Trust oder sonst welcher, auf Erzielung eines Monopols, Beschränkung des Wettbewerbes, Feststellung von Preisen u. s. w. berechneten Verbündung angehören oder nicht. Wird solche Erklärung nicht in der gesetzlichen Frist erstattet, so soll die betreffende Korporation für jeden Tag der Versäumniß um $50 gestraft werden.

Diese vielfach offen mißachtete und noch viel häufiger schweigend umgangene Vorschrift wird durch den gestrigen Urtheilsspruch als rechtskräftig aufrecht erhalten, und es kann nunmehr Ernst gemacht werden mit ihrer Vollstreckung und mit Eintreibung der Strafen, welche verwirkt worden sind.

Gleichzeitig wird durch die Entscheidung, so weit sie nach den vorliegenden unvollständigen Berichten sich beurtheilen läßt, auch das grundliegende Gesetz vom Jahre 1891 — (das eigentliche Staats-Trust-Verbot) — dessen Verfassungsmäßigkeit auch schon vielfach bestritten worden ist, als konstitutionell anerkannt und aufrecht erhalten.

Es ist dieses Gesetz, welches alle Trustbildungen und alle monopolistischen Abmachungen, alle Vereinigungen oder Kontrakte zur Beschränkung der Produktion, zur Regelung der Preise u. dergl. m., zu gesetzwidrigen Verschwörungen stempelt und jede Uebertretung mit Geldbuße von $500 bis zu $15,000 bedroht. Begründet auf dieses Gesetz sind die Anklagen, welche kürzlich von einer hiesigen Grand Jury gegen die verbündeten Kohlenhändler und Kohlengrubenbesitzer erhoben worden sind, gegen welche Anklagen die Vertheidiger auch die angebliche Verfassungswidrigkeit des Gesetzes haben geltend machen wollen.

Ende einer Hundertjährigen.

Ueber das Ende einer Hundertjährigen, die den Papst Leo XIII. als Kind auf ihren Armen getragen hat, wird aus Italien berichtet: Das Mütterchen Anna Moroni Tuschi lebte in dem Dorfe Cori, wo sie am 6. Oktober 1802 geboren war. Sie saß in ihrem kleinen Zimmer auf einem Stuhl in der Nähe des Kamins, als ihr Kleid Feuer fing. In wenigen Augenblicken hatte sie tödtliche Brandwunden. Auf die Hilferufe der unglücklichen Frau kamen ihre Enkel und die Dienerin herbei; aber trotz der sorgfältigsten Pflege zweier Aerzte, die man schleunigst herbeiholte, starb sie kurze Zeit darauf. Im vorigen Oktober hatte sie vor ihrem hundertsten Geburtstag den Wunsch ausgedrückt, den Papst, den sie vor vielen Jahren als kleinen Jungen auf dem Arme gehalten hatte, wiederzusehen, und Leo XIII. erfüllte, wie damals berichtet wurde, ihren Wunsch. Noch vor wenigen Tagen hatte sie ein Journalist aufgesucht, um sie nach ihren Erinnerungen zu fragen. „Ich bin", erzählte sie diesem, „in dem kleinen Kloster Buon Concilio erzogen worden, das Sie beim Eingang des Dorfes gesehen haben, und dessen Oberin damals Donna Teresa Prosperi Buzzi war, eine Tante Joachim Peccis, des heutigen Leo XIII. Ich erinnere mich sehr gut, daß der kleine Joachim, als er zwei oder drei Jahre alt war, von seiner Mutter zum Kloster geführt wurde. Ich war damals elf Jahre alt. Und meine Freundinnen und ich, wir vergnügten uns damit, mit dem kleinen Kinde „Mama zu spielen". Sie alle sind todt, und ich bin heute die einzige lebende Person, die den „Bambinello" in ihren Armen gewiegt hat. Später habe ich ihn aus den Augen verloren...Als Joachim Pecci Leo XIII. geworden war und ich eine Art Merkwürdigkeit in dem Lande wurde, haben Personen dem Papste von mir erzählt. Er war sofort sehr aufmerksam gegen mich und wollte mir sein Wohlwollen beweisen. So hat er mir im vorigen Jahr eine besondere Audienz bewilligt, die sehr lange dauerte und in deren Verlauf wir weit zurückliegende, aber sehr liebe Erinnerungen heraufbeschworen haben. Wenn Sie wüßten, mein Herr, wie der heilige Vater trotz seines hohen Alters die ganze Klarheit seines Geistes bewahrt hat! Beim Abschied war er so gütig, mich zu umarmen. Und zu meinem 100. Geburtstag schickte er mir seinen Segen, der für mich das größte aller Feste war, die bei dieser Gelegenheit mir zu Ehren veranstaltet wurden."

Freie Hartkohlen.

Die bekannte Kleiderhandlung Benson & Rixon Co., 947—951 Milwaukee Ave., wird in jeder Woche, so lange das kalte Wetter währt, 10 Tonnen Hartkohle zu freier Vertheilung unter ihre Kunden bringen. Jeder Kunde erhält mit jedem Einkauf im Werthe von einem Dollar ein Ticket unentgeltlich. Die Gewinne der ersten Woche werden am Samstag, den 28. Februar, veröffentlicht werden.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es giebt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

MARSHALL FIELD & CO.

Spezielle Verlockungen in unserm Schachtel-Strumpfwaaren-Verkauf.

Die dritte Woche dieses—die größten Werthe bietenden Ereignisses des Jahres in dieser Abtheilung—wird noch verstärkt durch spezielle Notirungen für Burlington echtschwarze Strumpfwaaren in Schachteln von sechs Paaren.

Import. Burlington echt schwarze Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Schachtel mit sechs Paar, $1.00.

Burlington echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, voll nahtlos, Schachtel von 6 Paar, 55c und 75c.

Allerbeste Qualität importirte Damenstrümpfe — Bulington echt schwarz, in einfach schwarz, schwarz mit weißen Sohlen und gerippten Tops, Schachtel von sechs Paar, $1.25.

Burlington echt schwarze Strümpfe für Damen, in Allover Spitzen Effekten, ein prachtvolles Assortment von Mustern, Schachtel von 6 Paar, $1.00 und $1.25.

Eine vollständige Auswahl von Strümpfen in Schachteln, in extra großen Nummern, schlicht schwarz und schwarz und weiße Sohlen.

Lisle Kinderstrümpfe, mittleres Gewicht, Größen 5 bis 9, doppelte Fersen, Kniee und Zehen, Schachtel von sechs Paar, $1.25.

Burlington echtschwarze baumwollene Strümpfe für Knaben, sehr dauerhaft, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 10, Schachtel von sechs Paar, 75c.

Burlington echt schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, Größen 6 bis 10, Schachtel von sechs Paar, $1.15.

Basement Nord-Raum.

Spezielle Preise in Babies- und Kinder-Trachten.

Eine große Auswahl von Mustern in diesen kleinen Kleidungsstücken steht jetzt zur Verfügung während dieses Februars zu Preisen, die gegenwärtig die niedrigsten des ganzen Jahres sind. Sie sind gemacht aus einer guten Qualität Tuch, gerade so hübsch und elegant wie viele andere viel kostspieligere Qualitäten. Basement Nord-Raum.

Speziell—Kurze Kleider für Babies, in einer Auswahl von netten Facons, besetzt mit Stickerei, Tucks oder Einsatz, Größe 6 Monate bis 3 Jahre, Verkaufspreis 50c.

Viele Facons in langen Slips, in Nainsok und Lawn, besetzt mit Spitzen, Stickerei oder Tucks, Verkaufspreise 25c, 38c, 45c, 50c, 60c, 75c bis $4.25.

Lange Röcke für Babies, aus Nainsook, Lawn od. Cambric, 45c, 50c, 60c, 75c, 85c bis $1.95.

Kurze Röcke für Babies, an Waists, aus Cambric, besetzt mit tiefem Saum und Tucks, 25c.

Muslin Gowns für Kinder, mit fancy Yokes aus Spitzen, Stickerei oder Tucks, Alter 2 bis 14 Jahre, Verkaufspreis, 45c.

Cambric Röcke für Kinder, Umbrella Flounce, besetzt mit zwei Reihen Spitzen-Einsatz, hohlgesäumte tucked Ruffle unten, 6 bis 16 Jahre, alle Größen zum selben Preis, 60c.

Muslin-Beinkleider für Kinder, tucked, spitzenbesetzte Ruffle, 4 bis 14 Jahre, Verkaufspreis 18c.

Muslin-Beinkleider für Kinder, Flounce eingefaßt mit Stickerei, 2 bis 14 Jahre, 22c.

Cambric Waist für Kinder, besetzt mit Stickerei, voller Rücken und Front, 1 bis 14 Jahre, 38c.

Flannelette Nachthosen für Kinder, weiß, rosa od. blau gestreift, 1 bis 6 Jahre, 25c.

Räumungs-Preise in Knaben- und Jünglings-Kleidern.

Die Preise sind nahezu in jedem Falle auf die Hälfte herabgesetzt—viel davon sind sogar noch billiger. Es bezahlt sich für Eltern, die Kleider für Knaben oder Jünglinge zu kaufen beabsichtigen, sich diese wundervollen Bargains näher anzusehen.

Feine navyblaue Serge Sailor-Anzüge für Knaben (Größen 3 bis 11), herabgesetzt auf ungefähr die Hälfte des früheren Preises, $3.50.

Zwei-Stück Knaben-Anzüge, aus navyblauem Cheviot und dunkelgemischten Effekten, speziell herabgesetzt für diesen Monat, per Stück, $2.95.

Bestee Knaben-Anzüge (Größen 3 bis 6), aus feiner Serge und Cheviot, spezieller Preis, um zu räumen, $2.75.

Knaben-Ueberzieher (Größen 3—16), ungefähr 150, in Russian und regul. volle Länge Facons, um sie schnell zu räumen offeriren wir sie alle zu einem Preis, per Stück, $3.00.

Knaben-Reefers (Größen 3 bis 6), aus schwerem reinwollenem Kersey und Frieze, herabgesetzt auf weniger als die Hälfte, 25c.

1,000 Knaben-Kniehosen (Größen 3 bis 16), aus guten zuverlässigen Stoffen, Paar, 25c.

Schwere Flannelette Knabenblousen, in Sailor- u. Negligee-Facons, passend für Vorfrühjahr-Gebrauch, herabgesetzt um zu räumen, per Stück, 25c.

Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge.

Anzüge in dunkelblauen u. fancy Mischungen wurden auf weniger als die Hälfte der früheren Preise herabgesetzt, jetzt $2.50.

Lange und mittlere Jünglings-Ueberzieher (Größen 14 bis 19), aus navyblauem und Oxford Frieze, auf die Hälfte herabgesetzt, Preis $5.

20 Prozent Rabatt bei allen langen Hosen für Jünglinge während dieses Monats.

Spezialitäten in Blankets, Comforters und Schlafröcken.

Von solcher Vortrefflichkeit sind die Werthe zu den nachstehenden Preisen, daß wir infolgedessen einen riesigen und auch einen sofortigen Zubrang erwarten. Daß dies eine der besten Gelegenheiten ist, die jemals geboten wurden in dieser Abtheilung, stellt sich bei einer näheren Besichtigung der Qualitäten sogleich heraus. Basement Annex.

Reinwollene Fünf-Pfund Plaid Blankets, volle 11-4 Größe, weißer Grund mit farbigen Streifen; die Wolle ist fein, weich und lose gewebt, und deshalb leicht zu waschen, Paar, $3.90.

Ungefähr 150 Paar beschmutzte Blankets, in beinahe allen Sorten Baumwolle und gemischt, und die wohlfeilen wollenen Blankets von den Main und Basement Abtheilungen. Herabsetzungen in den meisten Fällen etwas unter der Hälfte der regulären Preise, Paar, 50c bis $14.00.

Schlummer-Roben herabgesetzt — Eine große Auswahl von Mustern, Facons und Farben-Effekten, einige beschmutzt, einige tadellos, zur Hälfte der regul. Preise—Italian Seide, per Stück, 50c bis $3.00; österreichische, per Stück, $1.25.

Wattegefüllte Silkoline Comforters, sehr weich und puffig gemacht, von feinen Stoffen; die Muster sind alle sorgfältig ausgewählt; eine sehr wünschenswerthe Bettdecke, per Stück, $2.25.

Daunen-Comforters, außergewöhnlicher Werth in einer guten Sorte Daunen, überzogen mit feinem gemustertem Satin (Größe 6 Fuß Square), per Stück, $3.85.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

John Karow

im Alter von 43 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 313 Sedgwick Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Karow, Gattin.
Jakob Karow, Vater.
Mathilde Podaffa, Schwester.
Julius Podaffa, Schwager.
Tillie, Anna und Ella, Nichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna Maria Wirtz, geb. Thielen,

im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, vom Trauerhause, 3810 Union Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Lorenz, Joseph und Edward Wirtz, Söhne.
Elizabeth Muhs, Maria Lux und Emma Bremken, Töchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Auguste Wiedenhoft

im Alter von 69 Jahrn gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 22. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 62 Herndon Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ida Vagt, August Scherenberg, Emma Huber, Töchter.
Carl und Richard H. Wiedenhoft, Söhne, nebst Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Johann Weber

am Mittwoch Nachmittag, den 18. Februar, gegen 2 Uhr, im Alter von 67 Jahren und 15 Tagen durch einen Herzschlag plötzlich ins Jenseits abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Februar, Nachmittags um punkt 2 Uhr, von der St. Michaels Kirche nach dem Bonifazius Friedhof. Tief betrauert von den ihn liebenden Kindern:

Philipp Weber, Josef Weber, Annie Weber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Koehler

im Alter von 54 Jahren am 17. Februar nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 770 N. Ashland Avenue, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Koehler geb. Roemisch, Gattin.
William F. Koehler, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Emil Winter

im Alter von 41 Jahren am 18. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar, Nachm. 1 Uhr, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Willy, George, Lina und Hattie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

August F. Kollhorst

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 20. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 304 Augusta Str., nach Concordia.

August und Dora Kollhorst, Eltern.
Wilhelm, Bruder.
Augusta Kollhorst, Schwägerin.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die prachtvollen Blumenspenden und die zahlreiche Betheiligung an der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes und Bruder

Wm. Fred Heß

sprechen wir hiermit Freunden und Bekannten, insbesondere dem Riverside Club und den Office-Angestellten von A. S. Klein & Co. unseren herzlichsten Dank aus.

Chas. Heß, Pauline Heß, Eltern.
Chas. Heß, Bruder.
Clara Heß, Schwester.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, die prachtvollen Blumenspenden und die zahlreiche Betheiligung meiner unvergeßlichen Gattin und unserer Mutter

Anna Hartmann

spreche ich hiermit Freunden und Bekannten, und besonders dem Pastor Frederking für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen meinen herzlichen Dank aus.

Nikolaus Hartmann nebst Kind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Robert Uhlmann

nach schwerem Leiden im Alter von 22 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen in Phoenix, Arizona, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen, in Phoenix, Arizona. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Uhlmann, Vater.
Louise Uhlmann, Mutter.
William, Henry, Leopold, Ernst, Christine, Mathilde und Anna Uhlmann, Geschwister.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in seinen Lebenstagen
Gezeiget hat ein Sohnesherz.
Weinend legen wir ihn nieder
In die kühle Erdengruft
Nie mehr schallt sein Liebesruf!
Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr.
Dein Erkalten, Dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief ins Herz.
Drum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Schlaf' wohl in Deinem stillen Grabe,
Geliebter Sohn und Bruder, Gute Nacht!

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser Vater

Joseph Koeb

am 18. Februar, Morgens 3 Uhr, im Alter von 85 Jahren und 10 Monaten nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Februar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1368 N. Marshfield Ave., nach Bonifazius. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mary Koeb, Gattin.
Joe Koeb, Sohn.
Louise Koeb, Tochter.

Nachruf.

Zur Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Peter Manns,

der heute vor einem Jahre, am 19. Februar 1902, gestorben ist:

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Den wir einst so sehr geliebt,
Bitten wir doch um Verzeihung,
Denn wir haben Dich geliebt.
Kummer, Sorge, Plagen, Schmerz
Drücken niemals mehr Dein Herz.
Trauernd stehen wir an Deinem Grab,
Und bringen Blumen zu Dir herab!

Gestorben: Minnie Giltzow geb. Rossow, am 18. Februar 1903, 64 Jahre alt, Gattin des verstorbenen John Giltzow, geliebte Mutter von August, Rika, John, Charles, Friedrich, Eduard, Water und Frau Flannagan. Begräbniß am Sonntag, den 22. Februar, vom Trauerhause, 66 Cleveland Ave., um 1 Uhr Nachm., per Kutschen nach dem Concordia Friedhof.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Fisteln,
Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten
ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- u. Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos und ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch „After- u. Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache u. Heilung."

J. M. AULD, M. D.
Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig
Sonntag, 22. Februar 1903.
23. Abonnements-Vorstellung.
Großer Chor, Verstärktes Orchester, Glänzende Ausstattung!
Der Schlager der Saison!
Er und seine Schwester.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Bernhard Buchbinder.
Sitze jetzt zu haben.

Grand Crossing Turnverein.
25jähriges Stiftungsfest!
Samstag, den 21. Februar 1903,
— in seiner Halle —
Ecke Dobson und 75. Str.
Alle Turner haben gegen Vorweis ihrer Kontrollkarte Zutritt.

Schleswig-Holsteiner Sængerbund.
Am Freitag, den 20. Februar, Abends 8 Uhr, hält der obige Verein eine Sonder-Sitzung ab in der Nordseite Turnhalle, um über die am 24. März in genanntem Lokale stattfindende Feier zu Ehren der alten 48'er zu berathen. — Nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Schleswig-Holsteiner und die übrigen Deutschen Chicago's sind zu genannter Versammlung herzlichst eingeladen.
Das Komite.

2ter großer Kostüm-Kinder-Ball,
— veranstaltet vom —
Chicago Bayern-Frauen-Unterst.-Verein,
Sonntag, den 22. Februar 1903, in Heinen's Halle, 519 Larrabee Str., Ecke Menominee. — Tickets 10c die Person; Kinder 5c.— Mitglieder des Bay.-Amer. Frauen-Unterstütz.-Vereins der Südseite sind bei freiem Eintritt freundlichst eingeladen.

6. großer Preis-Maskenball,
Unterst.-Ver. der Lustigen Brüder. Fastnacht Samstag, den 21. Febr., in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Eintritt 25c.

THE NORTH SIDE COLLEGE OF MUSIC.
164 O. North Ave., Ecke Halsted Str.
Gründlicher Unterricht ertheilt auf allen gebräuchlichen Musikinstrumenten.
Schüler können sich frei am theoretischen Unterricht betheiligen.

WATRY — N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.,
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2204.

Unser Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

19c BARGAINS 19c

Morgen, Freitag.

- **Ganzwollener Flanell,** besonders schwer, garantirt zusammengeschrumpft, die 48c Waare, per Yard ... 19c
- **Seide Ginghams,** alle wünschenswerthen Farben, die allerneuesten Muster, gewöhnlich zu 50c verkauft, per Yard ... 19c
- **Superfeiner Sateen,** schwarz und farbig, feinste Qualität, regulärer Werth 35, per Yard .. 19c
- **Extra speziell:** Weißer persischer Lawn, 40 Zoll breit, für Konfirmations-Kleider, 48c Qualität, per Yard ... 19c
- **Baby-Schnürschuhe,** weiche Sohlen, in blau und roth, Größen 1 bis 4, werth 50c, speziell .. 19c
- **Boston Sturm-Gummischuhe für Männer,** erste Qualität, Größen von 6 bis 7½, werth 75c, speziell ... 19c
- **Filz-Slippers f. Kinder,** nur in roth, mit Ledersohlen, in Größen 5 bis 8, werth 59c, speziell .. 19c
- **Männer-Hosenträger,** seidenes und importirtes elastisches Gewebe, lederne und seidene Enden, reg. 50c bis 75c Werthe, für .. 19c
- **Männer- und Knaben-Kappen,** alle neuen Moden, gemacht aus seidenem Plüsch und reinwollenem Kersey, mit Seide und Satin gefüttert, reg. 50c Werthe, für ... 19c
- **25 Dutzend gestrickte Shawls,** reine Wolle, Odds und Ends, alle Farben, reguläre 50c und 65c Werthe, Freitag für ... 19c
- **Kinder-Hauben und Bonnets,** gemacht aus Seide und Sammet, hübsch besetzt mit Spitzen und Rüschen, reguläre 50c bis 68c Werthe — speziell für ... 19c
- **50 Stücke Kleiderstoffe,** solche wie Granites und Henriettas, schwarz und farbig, 25c bis 35c Werthe, speziell Freitag per Yard .. 19c
- **1 Partie Kleiderstoffe,** nur Rester, gute Längen, werth bis zu 50c — am Freitag verkauft per Yard für ... 19c
- **Baumwollene Blankets,** schwere graue, volle Größe, werth 59c das Paar, speziell per Stück ... 19c
- **Weißer Tafel-Damast,** 60 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, 30c Werthe, per Yard ... 19c
- **Strick-Garn,** schwarzes deutsches, 15c Werth — speziell 2 Skeins für ... 19c
- **Spitzen-Gardinen,** einzelne und einzelne Paare, etliche leicht beschädigt, werth bis zu $1.50 das Paar, per Stück ... 19c
- **Stockinet Schweißblätter** beste Qualität — 3 Paare für ... 19c
- **Maschinen-Zwirn,** beste Qualität 6 Cord, schwarz und weiß — 6 Spulen für ... 19c
- **Velveteen Rock-Einfaßband,** 10 Yards für ... 19c
- **Arbeits-Hemden für Männer,** schwarze und weiße, echte Farben und alle Größen von 14 bis 17 ... 19c
- **Männer-Halstücher,** helle und dunkle Farben — werth 39c — für ... 19c
- **Damen-Taschentücher,** ebestickte od. Spitzenrand, leicht beschmutzt, werth 15c d. Stück, 4 für .. 19c
- **Farbige Moire Velours** — alle die hervorragenden Schattirungen, State Str.-Geschäfte bekommen 40c, Freitag p. Yard nur 19c
- **Lunch-Kästchen,** zusammenlegbar, große Sorte ... 19c
- **Feder-Abstäuber,** 14 Zoll lang, für ... 19c
- **Eine gute Kaffeemühle,** werth 30c, für ... 19c
- **Handtücher-Bars,** nickelplattirt, werth 35c, für ... 19c
- **Extra speziell:** Wir kauften von der Worcester Importing Co. feinen alten California Port Wein zu einem sehr niedrigen Preise. Dieser Wein ist in Flaschen (5 zu einer Gallone) abgezogen und würde ein Bargain sein zu 30c per Flasche, unser Preis morgen, per Flasche ... 19c
- **Wilson Rye** Whiskey, in Pints, werth 25c, so lange der Vorrath reicht, per Flasche ... 19c
- Glyzerin und Rosenwasser, Pint ... 19c
- Absorbent Cotton, 1 Pfund ... 19c
- White Pine Tar Compound Husten-Syrup, 50c Sorte, für ... 19c

Spezielle stündliche Verkäufe.

- **8:30 bis 9:30 Vorm. und 2:30 bis 3:30 Nachm.** 200 schwere Taffeta seidene Waists, All-over tucked u. hohlgesäumte Front, stitched Kragen u. Cuffs, in Roth, Old Rose, Blau, Purpur, Cadet, Lavender, Reseda, Pink, Royal Blau, in allen Größen, reguläre $5.00-Werthe, zu ... 2.00
- **8:30 bis 9:30 Vormittags.** Prachtvolle, mit Blumen dekorirte Rahmen, für Photographien auf kleinem Karton, wth. 15c und 20c, sehr speziell ... 10c
- **9 bis 10 Uhr Vorm.** 50 Stücke neue Plaids, 19c Werthe, für eine Stunde, per Yard ... 10c
- **9:30 bis 10:30 Vorm.** Corduroy Kniehosen für Knaben, 4 bis 14 Jahre, werth 50c, für eine Stunde ... 25c
- **10 bis 11 Uhr Vorm.** Fancy Wrappers und Kimonos, aus extra feinem Flannelette — reg. $1.00 und $1.50 Werthe, speziell für eine Stunde zu ... 68c
- **10 bis 11 Uhr Vorm.** Süßer Crabapple Cider, werth 15c, nur für eine Stunde, speziell 5c
- **2 bis 3 Uhr Nachm.** Percale Wrappers, Flounce unten, neue Frühjahrs-Designs, nur für 1 Stunde ... 68c
- **2:30 bis 3:30 Nachm.** Fabrik-Rester von Lonsdale Cambrics, werth bis zu 12½c, speziell, per Yard ... 5¾c

Groceries und Provisionen.

Golden Eagle samenlose Rosinen, 2 Packete ...	19c	N. S. B. P. Tafel-Salz, 2 Packete für ...	19c	Lifebuoy Seife, 5 Stücke für ...	19c
Feiner Sago, 5 Pfund für ...	19c	Special Java Kaffe das Pfund für ...	19c	Klumpen-Stärke, 5 Pfund für ...	19c
H. & E. granulirter Zucker, 4 Pfund für ...	19c	Ueta Pfannenkuchenmehl, 2 Packete ...	19c	Geröstete Gerste, 4 Pfund für ...	19c
Plymouth Rock Tomaten, 2 Büchsen für ...	19c	Ruby Zwetschen, 2 Pfund für ...	19c	Globe Vanilla Extrakt, 4 Flaschen für ...	19c
„Sunflower" Lachs, 2 Büchsen für ...	19c	Eagle Brand Präserven — 2 Gläser ...	19c	Beste deutsche Salami Wurst, 23c Sorte, Pfd. ...	19c
Holland-Häringe, das Dutzend für ...	19c	Kanarien- und Hanfsamen, 4 Pfd. für ...	19c	Unser berühmter „Dewey"-Schinken, wurde stets zu 25c verkauft, das Pfund für ...	19c
Gelbes Kornmehl, 10 Pfund für ...	19c	Lowney's Cocoa, 2 Büchsen für ...	19c	Fancy Pork Wurst, 2 Pfund für ...	19c

Etablirt in 1875

The Fair

State, Adams und Dearborn

Einige unserer vielen Herabsetzungen

Bargain-Freitag

Preise äußerst niedrig

Damen-Wrappers

Wir haben uns entschlossen, mit einer Partie Wrappers aufzuräumen, die wir für 85c verkauften. Nur in Größen 32, 34 und 36 zu haben; sie sind aus Percales gemacht, wie die Abbildung und andere populäre Facons, einige davon mit Flounces, und alle mit guten „Full Sweep" Skirts, besetzte Schultern. Warum sich abplagen mit der Anfertigung eines solchen, wenn Ihr einen gutgemachten, gut aussehenden Wrapper für weniger als dem Kostenpreise des Materials allein kaufen könnt? Kauft Euch welche, so lange der Vorrath reicht, zu dem speziellen Preise, das Stück zu **49c**

Freitag Strumpfwaaren-Verkauf

In diesem Strumpfwaaren-Verkauf werden die besten Werthe offerirt, die besten Bargains in Strümpfen, die seit langer Zeit geboten wurden. Strümpfe für Männer und Frauen, alle Muster, die wir erhielten von hochfeinen Waaren, werth bis zu $1 das Paar. Sie sind assortirt in feinen Lisles, bestickten baumwollenen, Spitzen Lisles, gemusterte, gestreifte und fancy Muster — alle markirt zu einem außerordentlich niedr. Preis, um schnell damit zu räumen — Bargain-Freitag, per Paar, **25c**

Eine andere Partie von Strumpfwaaren für Männer und Frauen, in feiner Baumwolle, mit doppelten Fersen u. Zehen, Seide Finish Streifen und Muster, eine der besten und schönsten Partien von Strumpfwaaren, die wir jemals zu einem so billigen Preis zeigen konnten. Die Partie besteht aus Odds und Ends theurerer Partien, eine große Quantität von angebrochenen Größen, aber so viele davon, daß Ihr leicht das Passende findet — Eure Auswahl zu nur **12c**

Ausstattungs-Waaren für Knaben

In der Kleider-Abtheilung, 2. Floor

Die Preise für die fünf nachstehenden Items entsprechen durchschnittlich ungefähr der Hälfte des wirklichen Wholesale-Kostenpreises.

Ganzwollene Blusen für Knaben, allerfeinste Qualität, angebrochene Partien von Facons, welche früher für $2, $2.50 u. $3 verkauft wurden, um schnell damit zu räumen, wurden sie von uns markirt zu **1.00**

Seidene Halstrachten für Knaben, alle Schattirungen, in Shield Bows, Band Bows, Tecks und Four-in-Hands, Bargain-Freitag zu dem niedrigen Preis von, Stück, **5c**

Zelluloid-Kragen für Knaben, hochstehende Muster 10½ bis 14, Umlege-Kragen 12 und 13½, Freitag zu dem niedrigen Preis, Stück, **5c**

Fließ gefüttertes Unterzeug für Knaben, Größen 24 bis 38, Unterhemden und Unterhosen, Bargain-Freitag zu dem niedrigen Preis, Stück, **17c**

Knaben-Hemden, Percales in 13 und 13½ und weiße ungestärkte in Größen 13, 13½ und 14, Bargain-Freitag zu dem niedrigen Preis, **20c**

Schnittwaaren-Rester

In dem Basement-Verkaufsraum werdet Ihr am Freitag verschiedene Tausende von Restern von farbigen Kleiderstoffen vorfinden, in Mischungen, Novelties, schwarzen Stoffen und Tuch-Suitings, in Waist-, Skirt- und Kleider-Längen, heruntermarkirt auf einen Bruchtheil der früheren Preise. So groß ist die Auswahl, daß eine nähere Beschreibung der Sorten nicht stattfinden kann; wir begnügen uns daher, zu sagen, daß dies eine interessante Partie von Bargains, die keine sparsame Frau unbeachtet vorbeigehen lassen würde. Im Verkauf zu

75c 50c 39c 25c 19c 10c

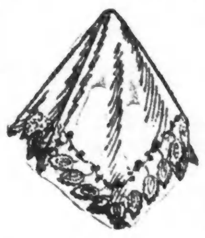
9c Holzwaaren-Verkauf

Sechs sehr nützliche Artikel in Holzgeschirren kommen zum Verkauf am Bargain-Freitag zu dem einheitlich niedrigen Preise für die Auswahl. Sucht Euch das Gewünschte heraus aus den folgenden:

Wasser-Eimer mit 2 Reifen, schön angestrichen, oder importirte holz-gestreifte Salzbehälter, sehr dauerhaft gemacht, oder Handtuch-Roller, aus Hartholz gemacht und finished in Oel, Shelf oben, oder Messerkasten, aus Hartholz gemacht, schöner Finish, zwei Abtheilungen, oder Floor Mop, baumwollene Mops mit genähtem Rücken, oder Handtuch-Racks, 6-armig, schön gemacht, Hartholz Eisen Rücken, um an die Wand zu schrauben — Eure Auswahl aus allen am Bargain-Freitag zu **9c**

Belfast Taschentücher

Die Ueberschuß-Partie eines Belfast Fabrikanten, angekauft zu einer großen Preis-Ermäßigung und dieser Basis entsprechend offerirt.



Eine wunderbare Partie von netten, hübschen irischen bestickten Taschentücher für Damen, auch gezogene Arbeit, zusammen mit vielen feinen Belfast Cambric, Leinen hohlgesäumten u. phantasiereich gesteppten Taschentüchern; auch für Männer-Taschentücher, feiner hohlgesäumter Border, fancy weißer Tape Border und in feinem Leinen — keine Seconds oder unbeliebte Waaren, sondern durchaus erster Klasse, das Stück, **7c**

Schul-Taschentücher für Kinder, hübsch bedruckte Ränder — gute Qualität und sehr billig, Freitag, nur **2c**

Groceries — Spezielle Preise

Ceresota-Mehl, ⅛-Faß Sack für	2.05	Ralston's Kornkins, p. 10-Pfd. Sack	23c
Armours Shield Lard, 10-Pfd.-Eimer	1.20	O. G. Java & Mocha Kaffee, 3½ Pfd.	$1
Munger's feinste Creamery Butter,	29c	Star Gelatin, assort. Aromas, Packet	10c
Solide gepackte Tomatoes, Büchse zu	12c	Edward's Egg Producer, 1-Pfd. Pack.	18c
Empson's assort. Suppen, 3 Büchsen	25c	Fancy Carolina Head Reis, p. Pfund	7c
Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, 3 P.,	25c	Pearl Tapioca, morgen, per Pfund,	4c
Try-a-bita Breakfast Food, per Packet	10c	Chicago Family Seife, 10 Stücke für	45c

Bargains in Schreibmaterialien

2 Unz. Stein-Jar Arnolds Tinte für	3c	Schreib-Tablets, Tinte, assort. Papier,	3c
4 Unz. Stein-Jar Arnolds Tinte für	5c	Fancy Spitzen Kante Shelf Papier, 5 Yd.	1c
Stahlfedern, assortirte Größen, Dutz.	2c	Poker Chips, 100 assort. in Schachtel,	16c
Schreibpapier, assort. Farben, Schach.	15c	Cinch Score Cards, für nur, Dutzend,	3c
Schreibpapier, 1 Pfd., linirt, für nur	7c	Ping-Pong Score Cards, per Dutzend,	2c
Weiße Kouverte, „high Cut", 25 für	2c	Pen und Pencil Stempel, m. Namen,	8c
Einfache Zeder-Bleistifte, per Dutzend,	4c	Stenographen-Notizbücher, 160 Seiten,	3c

Leinen-Departement-Spezialitäten

Gesäumte Huck-Handtücher, die Barnsley leinene Sorte, gute Größe, und aus schwerer Qualität — eine Gelegenheit, Euren Bedarf für die Zukunft zu decken — zu einem niedrigen Preise Bargain-Freitag, **8c**

Gesäumte Huck-Handtücher, Größen für Barbiere u. Zahnärzte, gute Qual. irisches Leinen-Huck — gute Gelegenheit, einen Vorrath zu kaufen — Freitag nur **5c**

Lunch Cloths, feine Sorte, sog. 2½ Yd.-Größen, nur in schlichtweiß, eine Ueberschuß-Partie, zu einem Preis offerirt, der das Lager reduziren wird, **1.05**

India Lawn, feinste Sorte, 40 Zoll breit, ein sheer importirter Stoff, per Yard **14c**

Gardinen und Draperien

Eine große Partie von Gardinen, Alles umfassend in Bezug auf Odds und Ends und angebrochene Partien, die in diesen Verkauf eingeschlossen werden konnten zu 95c. Wir offeriren ruffled Gardinen, sowohl gemusterte wie einfache, mit hohlgesäumter Ruffle; Fischnetz Gardinen, in weiß und ecru; Nottingham Gardinen, in den elegantesten Mustern, und farbige gestreifte Gardinen, das Paar zu **95c**

Gardinen Swiß — eine Partie von kurzen Stücken, von 2 bis 20 Yards, und eine große Auswahl von Mustern, Streifen, Figuren und Punkten; auch imitirter Madras — Stoffe, mit welcher wir gern räumen möchten, welche aber nicht im Geringsten beschädigt sind — per Yard, **7c**

Basement

- 4c für Watte, gute Größe.
- 4c für Shaker Flanell, Cream farbig.
- 4c für ungebleichten Muslin, Yd. breit.
- 5c für Kleider Ginghams, gute Muster.
- 5c für bedruckte Flannelette, gefließte Back.
- 5c für Comforter Prints, echtfarbig.
- 7c für Chestefield Madras, 32zöllig.
- 10c für Wrapper Flanell, doppelt gefaltet.

Italian Cloth

Englisch mercerized italienisches Tuch, ungefähr 4,000 Yards, importirter Stoff von feinster Qualität für Skirtings und Jacket-Futter, wir verkaufen diese Stoffe in unserer Futterstoffe-Abtheilung regulär zu 39c, per Yard, **19c**

Pfeifen-Verkauf

Eine große Partie von französischen Brier Pfeifen, alles echte Fabrik-„Seconds" — mit Rubber Bits und Mouthpieces — so lange der Vorrath reicht, im Spezialverkaufe das Stück zu **5c**

Kurzwaaren-Verkauf

- Brooks 100 Yard Spulen-Faden, 1c
- Clarks Nadeln, drei Papiere für 5c
- Rock-Einfaßband, Brush Braid, Yd. 3c
- Haken und Oesen, mit Hump, 2 Dutz. 2c
- Schweißblätter, Gummi-Futter, Paar 5c
- Rock-Einfaßband, Sultana-Marke, Yd. 3c
- Einfaßband, alle Farben, das Stück 7c
- Cut Steel Beads, alle Größen, Bund, 8c

Für Schulzwecke.

Bewilligung von $11,650,000 verlangt.

Förderung des Turnunterrichts.

Alderman Mavor macht einen Vorschlag zur Schlichtung des Streites über die 99 Jahr-Akte. — Der streitbare Harlan. — Clarence S. Darrow in Springfield.

In der gestern Abend von der Erziehungsbehörde abgehaltenen Geschäftssitzung berichtete der Finanz-Ausschuß, daß für das nächste Schuljahr ein Betrag von $10,250,000 zur Bestreitung der Unterrichts- und Verwaltungskosten erforderlich sein würde, und außerdem ein solcher von $1,400,000 für Bauzwecke. — Es wurde beschlossen, den Unterricht am Montag ausfallen zu lassen, da einer gesetzlichen Bestimmung gemäß ein auf einen Sonntag fallender gesetzlicher Feiertag (in diesem Falle also der Geburtstag Washingtons) am Montag gefeiert werden muß. — Die Empfehlung des Ausschusses für Grundstücke und Gebäude, daß in allen neuen Schulbauten, welche Versammlungssäle erhalten, diese als Turnhallen eingerichtet werden sollen, wurde angenommen, ebenso die, daß in einer Anzahl von Schulhäusern, welche von Dr. Hartung und dem Leiter des Turnunterrichts für diesen Zweck ausgewählt worden sind, in allen geeignet erscheinenden Räumlichkeiten Turngeräthe angebracht werden sollen. — Zu einer ziemlich erregten Debatte kam es wegen der vom Direktor Cooley gemachten Empfehlung, das Gehalt der Oberlehrerin Haskell von der Schule für verkrüppelte Kinder auf $1,400 zu erhöhen. Am heftigsten erhoben die Schulräthe Gallagher und Keating gegen die Maßnahme Einspruch. Als Herr Keating darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er selber seinerzeit die Anstellung von Frau Haskell veranlaßt habe, gab er zur Antwort, daß ein vernünftiger Mensch sich dadurch von einem Esel unterscheide, daß er auf Grund besserer Einsicht und Erfahrung seine Ansichten gelegentlich ändere. Einen zweiten Krach gab es wegen eines Lehrbuches für den Geschichtsunterricht, welches in den Hochschulen im Gebrauch ist. Herr Keating behauptete, in diesem Buche seien ungerechte Angriffe auf die katholische Kirche enthalten. Die Debatte ergab, daß das Buch bereits seit einer Reihe von Jahren im Gebrauch ist. Es wurde denn auch mit geringer Mehrheit beschlossen, es beizubehalten, aber es ließ sich keine genügende Mehrheit dafür zusammenbringen, daß die Anschaffung von drei Exemplaren des Buches, welche zur Vertheilung an unbemittelte Schüler gebraucht werden, hätte angeordnet werden können. Schulrath Harris erbot sich darauf, zu dem fraglichen Zwecke $5 aus eigener Tasche herzugeben. — Dr. Kuflewski befürwortete, daß für den sogenannten Unterricht in der Physiologie, welcher nach einem Staatsgesetze in den öffentlichen Schulen ertheilt werden muß, um die üblen Folgen zu veranschaulichen, welche der Mißbrauch alkoholischer Getränke und narkotischer Mittel für den menschlichen Körper hat, wenigstens vernünftige Lehrbücher angeschafft werden sollten. Noch besser wäre es allerdings, meinte er, bei der Legislatur auf den Widerruf des Gesetzes zu dringen, da dasselbe mehr Unheil anstifte, als nütze.

* * *

Ald. Mavor vom stadträthlichen Verkehrs-Ausschuß ist der Ansicht, daß die Straßenbahn-Gesellschaften die Verhandlungen wegen der Privilegien-Erneuerung gar zu plötzlich abgebrochen haben. Man hätte sich wegen der 99 Jahr-Akte recht gut verständigen können und werde sich auch wohl noch verständigen. Das Einfachste wäre es in dieser Hinsicht nach dem Dafürhalten des Herrn Mavor, die ganze Frage der Rechtsgiltigkeit jener Akte und des Geldwerthes, welchen dieselbe im Falle ihrer Rechtsgiltigkeit für die Straßenbahn-Gesellschaften haben mag, einem Dreier-Kollegium von Richtern zu endgiltiger Entscheidung zu unterbreiten. Wie die Sache jetzt steht, würde sich auch in dem Falle, daß die 99 Jahr-Akte aus dem Wege geräumt würde, vor der Stadtwahl keine Vereinbarung mehr mit den Gesellschaften treffen lassen, denn der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes, welchem auch die Hälfte der Mitglieder der Verkehrs-Kommission angehört, werde in den nächsten Wochen sich ausschließlich mit der Budget-Vorlage beschäftigen müssen.

* * *

Ex-Ald. Harlan fährt fort, Reden zu halten, und gelegentlich kommt es in den Versammlungen, welche er zwecks Förderung seiner Anwartschaft auf die republikanische Mayors-Kandidatur veranstaltet, zu kleinen Radau-Szenen, welchen der streitbare Staatsmann ein Ende zu machen pflegt, indem er sich bereit erklärt, seinen Rock auszuziehen und sich mit den Unruhestiftern zu prügeln. Ein derartiger Auftritt spielte sich auch gestern Abend wieder in einer Harlan-Versammlung ab, die an der Ecke von Division Straße und California Avenue stattfand.

Die Wahl-Kommission wird heute Nachmittag über das Gesuch des Harmonie-Klubs von Hyde Park entscheiden, daß bei den bevorstehenden republikanischen Primärwahlen in der 7. Ward nicht nur Delegaten für den Konvent gewählt, sondern auch bestimmt werden solle, für welchen Mayors-Kandidaten diese Delegaten eintreten sollen. Fällt die Entscheidung zugunsten des Gesuches aus, so sollen ähnliche Neuerungen bei der Abstimmung auch bei den Primärwahlen in der 6., 8., 25., 26. und 33. Ward getroffen werden. — Die Wahl-Kommission wird ferner heute Nachmittag auch entscheiden, ob sie auf Grund der gestern von Richter Tuley getroffenen Entscheidung nunmehr die Stimmenzählung in dem Durborow-Lorimer-Kontest anordnen solle, unbekümmert um die noch in Kraft befindlichen Einhaltsbefehle der Richter Hanecy und Tuthill und des von dem Appellhofe zu erwartenden Erkenntnisses.

Herr Graeme Stewart wird nun seine rednerische Kampagne für die republikanische Mayors-Kandidatur doch in Hyde Park eröffnen, und zwar am nächsten Samstag. Die betreffende Versammlung wird im Lokale des Woodlawn Park Klubs stattfinden.

Aus Springfield wird berichtet, daß Herr Clarence Darrow, als er gestern in das Unterhaus kam, um sich als Abgeordneter vereidigen zu lassen, sowohl von der demokratischen, als auch von der republikanischen Seite des Hauses mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde. Aus Aeußerungen, welche er verschiedenen demokratischen Abgeordneten gegenüber gethan haben soll, will man schließen, daß er sich wahrscheinlich am nächsten Samstag, spätestens aber am Montag, in der Mayorsfrage entscheiden werde, und zwar für die Uebernahme der unabhängigen Kandidatur. Der Kampagne-Ausschuß der Union Labor, bezw. Darrow-Partei, hat seine Mitgliederzahl gestern auf 160 vermehrt und ist bereits mit der Zusammensetzung der Unter-Ausschüsse beschäftigt, gerade als ob es nicht dem mindesten Zweifel mehr unterläge, daß Herr Darrow die Kandidatur auf sich nehmen werde.

* * *

In Ravenswood versammelten sich gestern in der Wohnung des Dr. Featherstone, Nr. 2397 Paulina Str., verschiedene Bürger, welche nicht damit einverstanden sind, daß an der Ecke von Berteau und Ashland Avenue ein städtisches Spritzenhaus errichtet werden soll. Die Herren wollen Unterschriften für eine Bittschrift gegen die Errichtung des Baues sammeln.

Lokalbericht.

Eisstauung im Kanal.

Verursachte eine Ueberfluthung in Joliet.

Der Chef-Ingenieur Randolph von der Abwasser-Behörde wurde gestern von dem Hilfs-Ingenieur E. J. Ward, dem Vorsteher der Jolieter Abtheilung des Abwasser-Kanals, in Kenntniß gesetzt, daß sich an einzelnen Stellen im Kanal das Eis 20 Fuß hoch aufgestaut habe, daß es bis drei Fuß vom oberen Rande des Dammes der Main Str.-Brücke stehe, daß die Umgegend überfluthet sei und daß größeres Unheil drohe, falls nicht Abhilfe geschafft werde. Herr Randolph sandte sofort eine Abtheilung Arbeiter nach der bezeichneten Stelle, um die Stauung mittels Dynamits sprengen zu lassen.

Die Automobil-Ausstellung.

Auch gestern Abend hatten sich die Besucher zur Besichtigung der Automobil-Ausstellung sehr zahlreich im Coliseum eingefunden. Nachmittags trafen dort fünfzig Kadetten von der Northwestern Militärakademie ein; sie informirten sich über die Möglichkeit und Thunlichkeit der Verwendung des Automobils im Kriege. Heute Abend veranstaltet der Chicago Automobile Klub in dem ihm im zweiten Stockwerk des Coliseum-„Annex" zu diesem Zweck eingeräumten kleinen Saale eine Vaudeville-Theatervorstellung. Die Inhaber der größeren Buden, in welchen Automobilzubehör verschiedenster Art zur Schau ausliegt, lassen von heute Abend an künstlerisch ausgestattete Geschäftskarten und Reklamebücher an die Besucher vertheilen.

Leset die „Sonntagpost".

Im Interesse guter Landstraßen.

Morgen findet der Konvent von Interessenten im Auditorium statt.

Unter der Leitung der „National Highway Commission," deren Präsident General Nelson A. Miles ist, der „National Good Roads Association", Präsident Oberst W. H. Moore, und des Nationalverbandes der Automobil-Fabrikanten, Präsident S. T. Davis jr., findet morgen im Auditorium der Konvent statt, in dem vereinigtes Vorgehen zur Erzielung guter Landstraßen, und besonders die Annahme des Brownlow-Gesetzentwurfs durch die Bundesgesetzgebung, angestrebt werden soll. Vor allen Dingen soll dahin gewirkt werden, voerst Chicago mit Madison, La Crosse, St. Louis, Indianapolis und Detroit durch musterhafte Landstraßen zu verbinden. Zu diesem Zwecke sollen fünf Bürgermeister-Ausschüsse, bestehend aus Bürgermeistern der zwischen Chicago und den genannten Städten gelegenen Ortschaften, ernannt werden.

Ansprachen werden laut des von Parker H. Sercombe aufgestellten Programms von Dr. Howard S. Taylor, Richter Peter S. Großcup, Senator Horatio S. Earle von Michigan, Jas. H. McDonald von Connecticut, und Joseph G. Donnelly von Milwaukee gehalten werden. Es wurden 10,000 Einlaßkarten verausgabt und man erwartet, daß sich 5000 Personen aus allen Theilen des Landes an dem Konvent betheiligen werden.

— Ein Fehler. — Erste Köchin: „Du warst mit Deiner Herrschaft im Seebade? Wie hat es denn Dir gefallen?" — Zweite Köchin: „Nicht besonders — sogar das Wasser hatten sie versalzen."

Goldene Hochzeit.

Am nächsten Sonntag werden es fünfzig Jahre, daß Herr Isaak Wolf und Frl. Esther Rubel hier den Bund für's Leben schlossen. An Stelle grüner Myrthen werden alsdann goldene Blumen und Blätter auf dem Haupte der Jubelbraut und im Knopfloch des Jubelbräutigams prangen, und in deren Wohnung, Nr. 3526 Prairie Ave., wird am nächsten Sonntag Nachmittag ein großer Empfang und am Abend ein Jubiläumsschmaus stattfinden. Herr Isaak Wolf kam 1847 nach Chicago und betrieb hier den Pferdehandel. Er richtete bald darauf den ersten größeren Pferdeverkaufsstall in Chicago ein. Nach dem großen Feuer zog er sich als wohlhabender Mann in's Privatleben zurück. Die acht Kinder, zahlreiche Enkel und viele Freunde des Jubelpaares werden der goldenen Hochzeitsfeier beiwohnen.

Im Keime erstickt.

In dem von A. E. Goodman betriebenen Hotel, Nr. 16 Larrabee Str., entstand gestern Abend kurz nach acht Uhr, muthmaßlich infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte, ein Feuer, welches zwar gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte, aber doch die Gäste, etwa 200 an der Zahl, zur Flucht nöthigte. Sie entkamen sämmtlich unverletzt und standen fröstelnd auf der Straße, bis sich der Qualm verzogen hatte.

Im D inst verunglückt.

Feuerwehrmarschall Kenyon brach ein Bein.

Auf der Fahrt nach einer Brandstätte begriffen, fiel gestern Abend gegen acht Uhr der Feuerwehrmarschall Kenyon an 69. und Loomis Str. von seinem Buggy auf das Pflaster und brach das Bein. Er ließ sich nach der Brandstätte fahren, leitete die Löscharbeiten und nahm erst ärztliche Hilfe in Anspruch, nachdem das Feuer gelöscht war. Ein Haufen Asche, den angeblich die Straßenbahngesellschaft auf die Straße werfen, aber nicht fortfahren ließ, soll den Unfall verursacht haben.

Thomas Brockal von der Haken- und Leiter-Kompagnie Nr. 5 stolperte gestern, als er das brennende Gebäude Nr. 642 Loomis Str. betrat, und fiel auf die Schneide seiner Axt. Der Verunglückte, welcher lebensgefährliche Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im St. Anthony-Hospital. Er ist verheirathet und wohnt Nr. 289 W. 18. Str.

Beim Aufhissen von eisernen Tragbalken im Gewicht von mehreren Tonnen auf den Höfen der American Bridge Works, an Clybourn Ave. und Diversey Boulevard, löste sich einer der Balken aus den Ketten und fiel auf einen Bretterhaufen. Mehrere Bretter wurden aus ihrer Lage geschoben, und fielen auf den Arbeiter Felix Rek, der mit leichten Verletzungen davonkam.

* Hilfs-Staatsanwalt Barnes hielt gestern die Schlußrede in dem gegen die „Retail Coal Dealers' Association of Illinois and Wisconsin" anhängig gemachten Prozeß. Richter Horton hat den Fall in Erwägung genommen. Er wird sein Urtheil in zwei Wochen oder später abgeben.

Leset die „Sonntagpost"

Dr. Lorenz' erfolgreiche Kur.

Der berühmte Wiener Arzt Dr. Lorenz, welcher hierher berufen wurde, um die Hüftendislozirung der kleinen Millionärstochter Lolita Armour zu heilen, hat während seines Hierseins außer zahlreichen anderen blutlosen Operationen auch eine solche an der 20jährigen Emilie Hasenclever vorgenommen, welche mit einer Verkrüppelung des linken Kniees behaftet war. Am 18. Oktober wurde die Operation ausgeführt. Gestern Nachmittag ward in der Wohnung der Patientin, Nr. 287 Oakley Boulevard, der Gypsverband von dem seit Frl. Hasenclevers frühester Jugend verunstalteten Knie entfernt. Es war vollständig gesundet. Die Kur, an deren Gelingen der berühmte Arzt deshalb zweifelte, weil die Patientin aus dem Kindesalter längst heraus ist, darf als eine durchaus gelungene bezeichnet werden.

Zahlungsunfähig.

Auf das Betreiben von Gläubigern, welche angeblich vergebens versucht haben, bei der Firma Schulden im Betrage von $1439 einzutreiben, wurde gestern in der betreffenden Abtheilung des Bundesgerichts gegen die Henrici Hotel and Restaurant Co. das Bankerottverfahren eingeleitet. Die Firma, deren Präsident Philipp Henrici jr. ist, betreibt im Gebäude Nr. 140—142 Ost Madison Straße ein Hotel und Restaurant. Chas. E. Erby wurde vom Bundesrichter Humphrey als Massenverwalter eingesetzt.

* Ex-Bundesrichter Henry W. Blodgett liegt in seiner Wohnung zu Waukegan bedenklich erkrankt darnieder. Der ihn behandelnde Arzt befürchtet, daß sich aus der schweren Erkältung Lungenentzündung entwickelt, und daß diese dann das Leben des 82jährigen Mannes ernstlich gefährden würde.

SIEGEL COOPER & CO.

Damen-Coats zu weniger als Kostenpreisen
Positive Bargain-Freitag-Räumung

Des Großen Ladens ganzes Lager in Coats, bestehend aus Monte Carlos, in allen Längen; elegante Alexandra Coats, kragenlose Cape Coats, kragenlose Box Coats, volle Länge Coats, elegante Newmarket Coats und Carriage Coats—in den allerneuesten Facons, wie neue Pouch Aermel u. s. w., durchweg mit bestem Skinner Satin Futter—viele davon sind mit echtem Beaver oder Mink besetzt—angebrochene Partien von einzelnen Größen und Farben für diesen Verkauf—keine zurückbehalten—Eure Auswahl, so lange der Vorrath reicht, zu den folgenden ganz bedeutenden Preis-Herabsetzungen.

1.50 für 3.75 Jackets.
3.75 für 7.50 Jackets.
5.00 für 10.00 Jackets.

5.75 für einen **15.00** modernen Newmarket Coat

5.00 für 12.00 Blouses.
7.50 für 15.00 Blouses.
10.00 für 22.00 Blouses.

7.50 für 15.00 Monte Carlo Coats.
10.00 für 20.00 Alexandra Coats.
12.00 für 25.00 Triple Cape Coats.
10.00 f. 20.00 44zöll. Coats.
6.75 f. 15.00 ¾ Coats.

10.90 für 25.00 Werthe—Hübsche englische Box Coats, Monte Carlo u. kragenlose Coats.
19.75 für 50.00 Carriage Coats — Carriage Coats, mit bestem Biber- und Minkpelzkragen, Revers u Aufschlägen.

500 Fabrikanten-Muster Suits

Es ist eine Thatsache, daß Ihr diese Suits für weniger als den Original-Kostenpreis des Materials, aus dem sie angefertigt sind, kaufen könnt.

5.00 für 10.00 u. 12.00 Muster-Suits. **10.00** für 20.00 u. 22.50 Muster-Suits.
7.50 für 15.00 u. 18.00 Muster-Suits. **15.00** für 30.00 u. 40.00 Muster-Suits.

Feine Kleiderstoffe Spezialitäten

Fünf Offerten in hiesigen Kleiderstoffen, die nicht zu bieten sind in Bezug auf Qualität für Straßen- und Abend-Kleider, Skirts und Waists — äußerst wünschenswerth und durchaus neu und modisch—prachtvolle Muster—zuverlässige Stoffe.

39c Yd. f. schwere Homespun reinwollene Venetians und fancy reinwoll. Tweeds, 300 Stücke zur Auswahl.

45c per Yard für schwarze u. farbige Schneider Cheviots, für Skirts und Suits, werth 75c.

75c Yd. für importirtes Crepe de Chine, hübsche Stoffe f. Abendkleider, red. um damit z. räumen, zu 75c.

48c per Yard f. reinwoll. fancy schwarzes Granite Suiting, 54 Zoll breit, werth 1.00.

35c Yd. für Waists, importirte fancy reinwoll. Waiststoffe in Waist-Längen, werth 1.00 u. 1.25.

$1.00 für $2.00 und $3.00 Damen-Schuhe
Bargains von unerreichten Vorzügen morgen

Außer der obigen auffallenden Bargain-Freitag-Offerte bietet der Große Laden weitere vier Geld-Ersparnisse—eine für Damen, eine für Männer, eine für Mädchen und eine für Babies.

$1.00 per Paar für Damen-Schuhe, eine Auswahl von Sorten, eine Auswahl von Größen, fast jede Nummer in einigen Facons, in dieser Räumung von kleinen Partien sind Lackleder-Schuhe, 3.50 werth, Kid-Schuhe, 2.00 u. 3.00 werth, einige Turn u. Welts.

1.65 für Damenschuhe, 3 Facons, 2 Facons in Kid, 1 in Patentleder — nette neue Facons, alle Größen, werth $2.50.

1.69 für echte Box Calf Männerschuhe, in doppelten Sohlen, Londres Leisten, tipped, werth 2.50, nur 300 Paar übrig.

89c per Paar für Mädchen- und Knabenschuhe, Räumung von kurzen Partieen, gute Auswahl von Größen, einige 1.50 und 2.00 Schuhe, einige nur 1.25 werth.

35c per Paar für Babyschuhe, weiche Sohlen, in vielen Kombinationen, Patentleder, farbige Tops, solide Farben und schwarz, werth 1.00 und 75c.

Lustige Theatergeschichten.

Lustige Theatergeschichten, die sich auf „den Kampf mit dem Objekt auf der Bühne" beziehen, erzählt Max Grube in Velhagen und Klasings Monatsheften. Eine verhängnißvolle Rolle nicht nur für den Verlauf der Handlung, sondern auch für den der Aufführung spielen oft die Briefe auf der Szene, sei es, daß sie im rechten Moment nicht zur Hand sind oder daß ausgeschriebene Briefe verwechselt werden oder statt eines solchen ein leeres Blatt in die Hände des Darstellers gelangt. Es ist zwar eine Erfahrungsregel, daß auch solche Briefe auswendig gelernt werden sollen, aber die Schauspieler scheinen sich diese nicht zu Nutze zu machen. Ein berühmter Napoleonspieler in Paris sollte in einer Szene einen langen, für die Handlung entscheidenden Brief erhalten. Der Getreue, der ihn zu überbringen hatte, wollte ihn ein wenig in Verlegenheit setzen und reichte ihm ein unbeschriebenes Blatt. Der Napoleon der Bühne hatte aber keine geringere Geistesgegenwart als sein Original, er empfing den Brief, öffnete ihn, überzeute sich von dem — fehlenden Inhalt und gab ihn dem Ueberbringer mit den imperatorischen Worten zurück: „Lesen Sie, General!" Eine andere Probe seltener Geistesgegenwart auf dem Theater im Kampfe mit dem widerspenstigen Objekt erzählt Grube nach den Mittheilungen des Direktors Ernst Gettke. Auf einer kleinen Bühne wurde „Die Räuber auf Mariekulm" gegeben. Dieses Ritter- und Räuberstück beginnt damit, daß ein alter Ritter sein Schachbrett, das er als leidenschaftlicher Schachspieler stets am Sattelknopfe mit sich zu führen pflegt, „ausgerechnet" auf einem Friedhof hat. Niemand wagt das Brett um Mitternacht von der schauerlichen Stätte herzuholen, bis sich endlich die muthige Tochter des wackeren Burgherrn dazu erbietet. Das Stück beginnt also, der Ritter will sein Partiechen Schach spielen. „Wo hab ich denn nur mein Schachbrett?" hebt er an. „Mein Schachbrett, wo hab ich es nur? Ich hatte es doch vorhin!" Da der Künstler den Souffleur nicht recht verstand, extemporirte er in allen Tonarten an diesem einen Satze weiter, und der Requisiteur, der zufällig hinter der Kulisse stand, kam auf den Gedanken, das Schachbrett gehöre auf die Szene und sei in der That vergessen worde. Auf einmal schob sich daher aus der Kulisse auf einen nahestehenden Tisch — das so sehr und nachdrücklich vermißte Schachbrett. Da stand es groß und breit vor aller Augen, und das Stück hätte einfach nicht weiter gehen können, wenn der Mime sich nicht zu folgendem geistvollen Extempore aufgerafft hätte: „Ach, da steht ja ein Schachbrett!" — Pause — „Aber dieses meine ich ja nicht. Ich meine das gute! Ha, das hab ich ja auf dem Kirchhof gelassen. Wer holt es mir von dort?" u. s. w...

So war dieser Schaden auf sinnreiche Art wieder ausgebessert.

Heirathstage.

Aus Berlin wird geschrieben: Für die Eheschließung vor dem Standesamt werden, theils aus religiösen Gründen, theils aus Aberglauben, zum Theil auch aus Rücksicht auf die Zweckmäßigkeit, gewisse Wochentage möglichst vermieden und gewisse andere Tage der Woche bevorzugt. Auch für Berlin trifft das zu. Hier finden Jahr für Jahr an den Freitagen die wenigsten, an den Samstagen die meisten Eheschließungen statt. Im Jahre 1902 wurden an den Freitagen nur 1980 Ehen, an den Samstagen dagegen 6464 Ehen geschlossen. Da das ganze Jahr überhaupt 19,138 Eheschließungen gebracht hat, so waren die Samstage allein mit einem vollen Drittel an der Gesammtzahl betheiligt. Auf die Samstage kamen reichlich dreimal so viel wie auf die Freitage, die mit noch nicht einem Neuntel an der Gesammtzahl betheiligt waren. Auch die übrigen vier Wochentage bleiben alljährlich mit ihren Eheschließungsziffern weit hinter dem Samstag zurück. Im Jahre 1902 wurden Dienstags nur 2881 Ehen, Donnerstags 2854 Ehen, Montags 2514 Ehen, Mittwochs 2324 Ehe geschlossen. Der Mittwoch steht hiernach dem Freitag am nächsten. Der Rest, 21 Eheschließungen, kam auf die Sonntage, an denen die Standesämter ebenso wie an den Feiertagen nur in besonderen Ausnahmefällen eine Eheschließung vornehmen. Daß der Samstag als Heirathstag bevorzugt wird, hat wohl in praktischen Erwägungen seinen Grund; daß dagegen der Freitag für die Eheschließung möglichst wenig benutzt wird, beruht auf der abergläubischen Abneigung gegen diesen Wochentag, der überhaupt den Ruf genießt, ein Unglückstag zu sein. Der Donnerstag gilt im Gegensatz dazu im Volksglauben als der wahre Hochzeitstag. Hier hat sich eine alte Ueberlieferung aus der Urväter-Zeit erhalten. Denn der Gott Donar, nach dem dieser Tag seinen Namen führt, war der Herr des Feuers und der Beschützer des häuslichen Herdes und der Familie; zugleich weihte er mit seinem Hammer die Ehe und schenkte ihr Fruchtbarkeit und Gedeihen. Wenn die in ganz Deutschland getheilte Beliebtheit des Donnerstags für Eheschließungen in den oben für Berlin mitgetheilten Zahlen nicht sonderlich in die Erscheinung tritt, so liegt das daran, daß für die Ansetzung des Hochzeitstages vielfach andere Gründe maßgebend sind, als die persönlichen Wünsche der Ehestandskandidaten.

— Grob. — Schwiegermutter: Glauben Sie an Teufelsspuk, lieber Schwiegersohn? — Schwiegersohn: Seitdem Sie in meinem Hause wohnen, ja!

Was ein französischer Abgeordneter durchessen muß.

Man schreibt aus Paris: Voriges Jahr wurde von einem künftigen Abgeordneten berichtet, der an einem Tag bei dem Besuch seiner Wähler und in Wahlversammlungen, etliche 60 Gläser Schnaps und Liköre, unbeschadet zahlreicher Gläser Wein, trinken mußte. Es hilft wenig, daß sich die Wahlwerber von standfesten Trinkern begleiten lassen. Sie können dadurch nur wenige Gläser von sich ablenken. Einmal gewählt, haben die Abgeordneten noch weitere Prüfungen zu bestehen. Um Neujahr, vor Eröffnung der Kammern, wetteifern Feuerwehren, Gesang- und sonstige Vereine mit ihren Freunden- und Liebesmahlen. Natürlich sind alle stolz darauf, dem Herrn Abgeordneten des Bezirks den Vorsitz dabei einzuräumen. Der Abgeordnete darf nicht ablehnen, schon aus dem einfachen Grunde, weil er doch nur den kleinsten Theil der Wünsche seiner Wähler zu erfüllen vermag. Voriges Jahr hatte um diese Zeit der Abgeordnete Bourh an einem Tage fünf solcher Liebesmahle in seinem Bezirk (Louviers) mitmachen und ebensoviele Reden halten müssen. Dies war schon eine recht ansehnliche Leistung. Dieses Jahr aber hat er sich selbst übertroffen. An einem der letzten Sonntage mußte Bourh so vielen dieser Zweck- und Liebesmahle beiwohnen, daß er im ganzen sechzehn Stunden bei Tisch geblieben ist. Am Montag Morgen hatte ein weiterer Verein ein Stehmahl veranstaltet, das Bourh mitmachte, bevor er nach Paris abfuhr. Wohlverstanden liegt Louviers in der Normandie, deren Einwohner gar stolz auf ihre Vorfahren, die alten Normannen, sind. Diese waren kühne Seefahrer, trotzige Plünderer und tapfere Krieger und entsprechend kräftige Esser. Auf der letzten Weltausstellung befanden sich Modelle der riesigen Festhallen, welche die Normanen selbst auf den Farören und in Island errichteten, um ihre Gelage zu halten.

— Zurechtgewiesen. — Schreiber: Bei vierzehn Tagen Urlaub kann ich die Kur in Karlsbad nicht gebrauchen, Herr Rentamtmann. — Rentamtmann: So, und mehr wie vierzehn Tage Urlaub kann ich meinen Leuten nicht geben, wissen Sie, ein gewöhnlicher Schreiber braucht aber auch eine so feine Krankheit, daß er nach Karlsbad muß, net z' haben.

$33.00 Pacific-Küste.

Täglich vom 15. Februar bis 30. April, via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Niedrige Raten nach Helena, Butte, Spokane, Ogden, Salt Lake, Touristen-Schlafwagen täglich. Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen. Tickets: 212 Clark Str. (Telephon Zentral 721) und Wells Str.-Station.
25.7.9.11.13.17.19.21.23.25.27

Leset die „Sonntagpost".

Der Archäologe.

Humoreske von C. v. Schimmelpfennig.

Im Kasino des Westfälischen Ulanen-Regiments war „Damenabend".

Der große Speisesaal des Kasinos, heute zum Ballsaal ausgestattet, blitzte von zahllosen Glühlampen, die sich im Schimmer der Geschmeide, der blanken Epaulettes, der Orden und Stickereien vertausendfachten. Endlich sind alle Gäste eingetroffen, der Adjutant gibt nach der Musikerloge hinauf ein Zeichen, und unter den rauschenden Klängen eines Marsches ordnet sich die Polonaise. Das letzte Paar ist ein großer, blonder Offizier und eine entzückende Brünette, Rittmeister von Taplacken und Fräulein Gerda von Berndt, die Tochter des Geheimen Justizraths, der am Wege nach Enger eine reizende Villa besitzt. „Wie lange sind Sie nun hier, Herr von Taplacken?" fragte das junge Mädchen, nachdem die ersten Worte gewechselt und die gegenseitige Versicherung ausgetauscht ist, dieser Abend verspreche, ganz charmant zu werden.

„Annähernd vier Monate, gnädiges Fräulein!"

„Und sind Sie mit dem Tausch zufrieden? In Tilsit haben Sie ja wohl gestanden, dort oben, wo sich Füchse und Wölfe gute Nacht sagen?"

„Sie machen es zu schlimm, unser Ostpreußen ist gar nicht so übel! Tilsit ist ein hübsches Städtchen, und wenn man beinahe 15 Jahre da in Garnison gestanden hat, fällt es nicht leicht, wegzugehen. Aber eine Veränderung thut zuweilen ganz gut!"

„Und dann sind Sie doch auch avancirt!"

„Ja, ich hab' hier die Schwadron bekommen, aber es ist noch was, weshalb ich sehr gern hierher übersiedelt bin — Sie werden mich auslachen, gnädiges Fräulein!"

„Gewiß nicht — da bin ich aber neugierig!"

„Ich hätte es Ihnen gar nicht erzählen sollen, aber Sie hätten es von den Kameraden, die sich weidlich über mich lustig machen, doch erfahren — ich bin so eine Art von Archäologe!"

Fräulein v. Berndt verstand nicht sofort und sah ihren Partner zweifelnd an. „Ein Archäologe — wie das, bitte?"

„Ja, ich habe eine seltsame Passion," lachte der Rittmeister, der sich beinahe verlegen den dicken Schnurrbart strich. „In Ostpreußen war es freilich nicht sehr gut damit bestellt, aber hier in Westfalen, in der Nähe des Teutoburger Waldes, wo einst die Römer gehaust und Quinctilius Varus seine Schlacht verloren hat, hier muß noch Vieles unter der Erde liegen!"

„Bisher haben Sie noch nichts gefunden?"

„Nein, gnädiges Fräulein, aber das ist das Schicksal aller Forscher und nicht verwunderlich, denn die meisten Gegenstände verrotten im Laufe zweier Jahrtausende und werden zu Erde. Aber hin und wieder bleibt doch 'was erhalten, und ich bin sicher, ich werde etwas finden!" — „Ach ja! Ich hoffe auch!" Die Trompeten bliesen den Schlußakkord, die Polonaise war zu Ende. Der Rittmeister führte seine Dame zu ihrem Platz und verabschiedete sich mit sporenklirrender, kurzer Verbeugung. Dann trat er in eine Fensternische und blieb dort gedankenvoll während der folgenden Tänze.

Das Orchester intonirte die „Blaue Donau", den Blumenwalzer; eine Ordonanz erschien an der Saalthür mit zwei großen Körben voll Bouquets. Der Rittmeister riß sich schnell aus seiner träumerischen Betrachtung und wählte einen Veilchenstrauß mit weißer Seidenschleife in den Farben des Regiments. Dann schritt er zu Fräulein v. Berndt hinüber.

„Haben gnädiges Fräulein diesen Tanz noch nicht vergeben?"

„Doch — leider — Herr v. Taplacken —! An einen Vetter — —!"

„Darf ich Sie bitten, dennoch dieses Sträußchen annehmen und Ihren Balltrophäen anreihen zu wollen?"

Sie erröthete tief und nahm die Veilchen mit bebender Hand; aber dann überkam sie der Schalk, und, ihm in's Auge blickend, fragte sie: „Das sind wohl römische Veilchen von Julius Cäsar oder von General Varus?" Und dann reichte sie ihm die Rechte, die er ritterlich küßte.

* * *

Die liebe Sonne lachte hell am nächsten Vormittag, als die 3. Eskadron der Herforder Ulanen auf der Chaussee heimwärts trabte. Natürlich war man wieder bei Dorf Enger gewesen und hatte die Villa Berndt schon in aller Frühe passirt, als das Fräulein noch in den Federn lag und von den gestrigen Ballstrapazen ausruhte.

Vorn an der Spitze seiner Eskadron ritt nachdenklich der Rittmeister v. Taplacken. Hinter der Eskadron trabten die beiden Leutnants Graf Fahrland und Barnewitz.

„Hören Sie 'mal, Barnewitz, fällt Ihnen das nicht auf, diese ewigen Felddienstübungen bei Enger? Der Taplacken ist rein versessen auf diese Jejend, ich kann mir das nicht anders erklären, als mit den Hünenjräbern, oder wie der Kram sonst heißt!"

„Dergleichen Sentiments sind übrigens gefährlich", entgegnete der Andere, „wenn das oben bekannt wird, dürfte er bei uns in Herford nicht alt werden. Diese Töpfergräberei ist wirklich affreus, man müßte Taplacken davon abbringen — irgend wie — es wäre wahrhaftig ein gutes Werk!"

„Ja, aber wie, Barnewitz, direkt sagen können wir's ihm nicht — man müßte durch Umwege — aber wen? Von den Vorgesetzten kann's natürlich Keiner sein —!"

„Wissen Sie was, Graf? Ich werde 'mal meine Kousine Gerda Berndt ins Vertrauen ziehen, das Mädel ist witzig und überdies — aber ganz im Vertrauen, Fahrland — ich glaube, sie hat für den Rittmeister 'was übrig. Und was die ewigen Felddienstübungen nach Enger anbetrifft, so hat sie meiner Ansicht nach ebensoviel Antheil daran, wie die Hünengräber und Römerschanzen."

„Schau, schau," machte Graf Fahrland, „steht es so?"

Von vorn erschallt das Kommando: „Richt' Euch!" und die Offiziere gallopirten zu ihren Zügen; die Musik an der Spitze intonirte den „Hohenfriedberger", und unter seinen Klängen rückte die Eskadron, an der Villa Berndt vorbei, in die Stadt. — —

Es war an einem schönen Nachmittag, etwa vierzehn Tage später, da schritten die drei Offiziere der dritten Eskadron über den Kasernenhof nach dem Kasino; der Rittmeister hatte soeben die alten Remonten inspizirt und äußerte sich beifällig über ihre Leistungen.

„Ja, Fahrland, das haben Sie sehr nett gemacht. Mein Kompliment! Nun wollen wir die Pferde auch 'mal aus der Bahn herausnehmen und auf die Straße bringen. Ich denke, nach Enger hinaus, das ist guter Weg."

„Ja, nach Enger — das ist am besten — Herr Rittmeister! Apropos, Enger, was ich schon lange sagen wollte: Ich bin ein ungläubiger Thomas gewesen, aber Sie werden wahrhaftig Recht behalten; ich meine Ihre archäologischen Forschungen. Ich habe mit dem Pfarrer von Engern gesprochen, und der schwört darauf, daß dort ein Römerlager gestanden habe — namentlich der kleine Hügel hart an der Fließbrücke — zwischen den Weiden — sei römischen Ursprungs."

„Und das sagen Sie mir erst jetzt, Fahrland? Das ist ja hochinteressant! Der kleine Hügel am Fluß? Na, da fahr' ich ja sofort hinaus, ehe mir Einer zuvorkommt. Wollen Sie mit, Fahrland, Barnewitz?"

Die beiden Leutnants entschuldigten sich mit anderer Abhaltung.

„Was kriege ich, wenn Sie 'was Schönes finden, Herr Rittmeister?" setzte der Oberleutnant hinzu.

„Sie sind beide zu einer Silbergehalsten eingeladen", entgegnete Taplacken; „adieu, auf Wiedersehen, ich fahre nach Enger."

Lächelnd blickten die Leutnants dem Wagen nach, der wenige Minuten später mit Schaufeln und Hacken beladen vom Hof ins Freie rollte.

Stundenlang hatten die beiden Leute gegraben die Herr v. Taplacken mitgenommen, auch er selbst war thätig gewesen und hatte, die Schaufel in der Hand, nachgeholfen. Nun sollte soviel Mühe und Ausdauer belohnt werden, ein Spaten stieß auf einen festen Gegenstand.

„Es scheint ein Topf zu sein," sagte einer der Grabenden. Taplaken sprang selbst in die Grube und löste den Fund aus der umgebenden Erde. Es war offenbar eine sehr alte, mit Grünspar überzogene Deckelkanne. Mitten auf dem Gefäßbauch sah man einen römischen Soldaten eingravirt, und ringsherum lief eine schwer lesbare Inschrift. „Hurrah!" frohlockte der Offizier, „das ist ein großartiges Stück — werden die im Kasino Augen machen! Nun wollen wir 'mal sehen, was die Inschrift sagt!"

Da stand in altrömischen Buchstaben:

„P. Quinctilius Varus seinem lieben Rittmeister von Taplacken."

Wie vom Donner gerührt, stand der eifrige Forscher da. Zuerst überkam ihn das Gefühl der Beschämung und ärgerlicher Enttäuschung, dann siegte jedoch die gute Laune.

„Solche Schlingel," sagte er lachend, „mich so hereinzulegen und sich dafür Sekt versprechen zu lassen! Nun — und innen — ist auch vielleicht noch eine Ueberraschung?"

Er öffnete den Krug und drehte ihn um: Ein halb verwelkter Veilchenstrauß mit weißer Schleife fiel vor seine Füße. Da ging ein Leuchten über sein Antlitz, vorsichtig beugte er sich nieder und führte die Blumen an den Mund; denn nun wußte er, daß ihm ein Fund beschieden war, herrlicher als Römerschatz und Forscherruhm — das Herz des geliebten Weibes.

Chinesische Scheußlichkeiten.

Ein Fall chinesischer Rohheit wird der „Köln. Ztg." aus Schanghai berichtet: „Das in ganz China verbreitete Sippschaftswesen ist besonders im Süden des großen Reiches sehr stark entwickelt. In der Provinz Kuangtung haben deshalb schon oft die erbittertsten Kämpfe stattgefunden. Dabei kommt die oft besprochene Doppelnatur der Chinesen deutlich zum Vorschein: die unter gewöhnlichen Umständen so friedlichen und harmlosen Dorfbewohner werden dann zu wahren Tigern, die zu allem fähig sind. So berichtete die „Hongkong Daily Preß" unlängst von einem förmlichen Kriege, der zwischen den Parteien der Wang und der Tsoi ausgebrochen war. Auf beiden Seiten fielen manche Opfer. Als einer der Tsoi von den Wang gefangen genommen wurde, folterten die Unmenschen ihn erst auf die gräßlichste Weise und schnitten ihm dann „Stück für Stück das Fleisch vom Körper, das sie in seiner Gegenwart kochten und verzehrten!" Diese grauenhafte That konnte der Mandarin, der die Sache zu untersuchen hatte, amtlich feststellen.

— Das Sorgenkind. — Frau A.: Ihre zweite Tochter ist wohl nicht dabei? — Frau B.: Nein, sie ist zuHause bei dem kranken Großvater, den kann man nicht allein lassen. — Frau A.: So, so, haben Sie auch so ein Sorgenkind?

Anziehende Freitag-Bargains

um sogar die sparsamsten Käufer anzuziehen—die folgenden Artikel bilden nur einen kleinen Theil der vielen Bargains.

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS

Handtücher.
22x42zöll. befranste ungebleichte Honeycomb-Handtücher, speziell.. 4½c

Kappen.
50 Duz. Männer Winter-Kappen und blauen Tuch, werth 25c, Freitag ... 5c

Kleider-Futterstoffe.
36zöll. Silkettes, fancy Farben, elegant Seide appretirt, 12½c Werth, Yard........ 7c
Yard breite Ripple Seide, Moire Appretur, alle Farben, speziell für Freitag, Yard.... 9c
Importirtes Satin Rhadame, 32zöll., ein sehr hübscher Stoff für Drop Skirts und zum Jacket-Füttern, farbig und schwarz, voll werth 50c, Yard.......... 22c
Beste Qualität Futter-Cambrics, vom Stück, 9 bis 10 Uhr Vorm., Yard......... 1c
36zöll. schwarzes gestreiftes Taffeta Skirt-Futter, gute Qualität, wünschenswerthe Längen, Yard.......... 2½c
1200 Yds. schwarzes Mercerized Sateen, schwerer Skirting-Stoff, die 18c Qualität, Yard.......... 8½c
Graßcloth-Unterfutter, Yard breit, die 8c Sorte, Yard.......... 1c
1000 Reste Mercerized Sateens, werth 15c, Auswahl, Yard.......... 4c
37zöll. schwarzes Moire Velour, importirt, um 75c zu kosten, speziell. Yard.. 42½c

Kleider-Werthe
und zwar solche, die nur dieser Laden feilbieten kann — Bargains, welche die aller Anderen übertreffen.

Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, elegant gemacht aus schwarzen u. blauen Cheviots, Freitag nur.......... 89c
Vestee- und Norfolk-Anzüge für Knaben, nett gemacht aus schwarzen und blauen Cheviots und ganzwoll. Cashmeres und Tweeds, Größen 3 bis 8 — sollten für $2.50 verkauft werden — Freitag.......... $1.48

Lange Hosen-Anzüge f. Knaben, aus ganzwoll. fancy Tweeds und Cassimeres und schwarzen und blauen Cheviots, Gr. 13—20, ein Bargain zu 5.00 — morgen.......... $2.98
Corduroy Kniehosen für Knaben, speziell Freitag. 1 Paar an jeden Kunden.. 19c
Ganzwoll. Kniehosen für Knaben, werth 50c, zu.......... 23c
Männer-Anzüge, gemacht aus aus ganzwoll. gestreiften und karrirten Stoffen, kosten anderswo $5.00 — morgen nur.......... $2.98
Ganzwoll. Männer-Hosen, in Streifen und Karrirungen, Werthe bis $1.75. Ausw. Freitag, 98c und....... 79c
Männer-Hosen, aus extra schweren ganzwoll. Cassimeres gemacht, wahrer Werth $2.00. Freitag...... $1.29

Droguen und Verschiedenes
Warners Safe Cure, $1 Gr... 75c
Drews Balsam White Pine und Tar Compound, 50c Größe.......... 29c
Devol's reines norwegisches Cod Liver Oel, Pint-Flasche.......... 45c
Quininepillen, 2 Grain, 100... 14c
Mme Yale's Hair Tonic, $1 Größe...... 55c
California Syrup of Figs, 50c Größe.......... 36c
Martin's Sarsaparilla, $1.00 Größe.......... 69c
Shandon Bells Seife, Stück....... 4c
Rasirseife, per Stück.......... 2c
8-zöll. Gummi-Dressingkämme..... 5c
1-Pf. Pack. Absorbent Watte... 17c

Optiker-Abtheilung.
Unser Optiker untersucht Augen kostenfrei. — Goldplattirte Augengläser und Brillen, ausgestattet mit guter Qualität Linsen, Freitag nur.......... 25c
100 Geschäfts- und Visitenkarten, guter Karton und ausgezeichneter Druck, Freitag.......... 20c

Groceries und Fische.
4¾c per Pfund für feinsten granulirten Zucker.
$1.05 für ½-Brl. Sack Golden Crown feinstes 4-x Patentmehl; ½-Brl. Sack, $2.10.
25c für 14-Unzen Flasche Fancy Queen Oliven.
65c 1-Pfd. Büchse Van Houtens Cocoa.
25c f. Independence Brand Fancy californ. Pfirsiche, Birnen oder Aprikosen, in feinem Syrup.
15c für ein 4-Pfund Packet Gold Dust Waschpulver.
4c für ¼ Pfd. hiesige Oel-Sardinen; ½ Pf. Büchse 7c
45c Gall. für Chicago Drip Fancy Tafel-Syrup.
55c Pfd. f. Fancy Qualität ungefärbten Japan, Oolong, Gunpowder, Ceylon oder English Breakfast Thee; zwei Pfd. für $1.00.
7c Pfd. für frische Salzwasser Häringe.
12c Pfd. f. frischgefangenen Trout
10c Pfd. f. Codfish oder Halibut Steak.
33c Pfd. für Royal Mocha u. Java Kaffee; 3½ Pfd. $1.00.
9c Pfd. für frisch geräucherten Finnan Haddie.

Leinen und Weißwaaren.
72-zöll. gebleichter reinleinener Tafel-Damast, schweres schottisches Fabrikat, werth 80c, Freitag, per Yard.......... 59c
18-zöll. extra schwere Qualität reinleinene Servietten, die $1.50-Sorte.......... $1.29
2½-Yards lange reinleinene befranste Tafeltücher, mit rothen und blauen Borders, Andere verlangen $1.50. Freitag.......... 98c
27-zöll. (10 Yds. in einem Stück) Medicated Cotton Diapers, weich appretirt, werth 60c, per Stück.......... 29c
18x34-zöll. vollständig gebleichte besäumte „Huck" Handtücher, mit rothen Borders, überall sind sie 8c, zu.......... 5½c
17-zöll. vollständig gebleichter Damast Handtuchstoff, gestreift und karrirt, vollständig 8c werth, morgen, per Yard.......... 4¾c
20-zöll. reinleinenes braunes Roller Handtuchzeug, speziell zu, Yard.......... 10c
28-zöll. neue Mercerized Waistings, in Streifen und fancy Geweben, ausnahmsweise Qualitäten, zu, Yard, 19c und...... 12½c
20-zöll. Medicated, Soft-Finish Muslin-Diapers, um 8:30 Uhr Vorm., solange 200 Stücke reichen, zu, Yard.......... 2c
Brauner Twilled Roller Toweling, durch Feuer beschädigt, um 4 Uhr Nm., Yard... ½c
40-zöll. Fancy geränderte Schürzen-Lawns, Freitag, Yard.......... 4¾c
Reste von allen Sorten Weißwaaren zu, Yard, 10c, 6½c und.......... 3½c

Muslin-Unterzeug.
Percale-Wrappers, tiefer Flounce, Yoke Braid besetzt, helle und dunkle Farben, werth voll 98c, morgen.......... 49c
Eiderdaun Dressing Sacques, etwas beschmutzt, die 98c Sorte, zu.......... 49c
Damen Muslin-Beinkleider, tiefer Saum u. Tucks, gew. 19c, Freitag... 10c
Muslin-Beinkleider, Umbrella Flounce, hohlgesäumt, gut werth 25c, Freitag.. 12½c
Muslin Korset-Ueberzüge, alle Muster, werth von 25c bis $1.50, zu 98c bis... 19c
Kurze Tennis-Flanell Skirts für Damen, Yoke Band, die 29c Sorte, zu......... 15c
Dr. Denton's Nachtkleider für Kinder, etwas beschmutzt, gewöhnlich 98c, zu..... 39c

Beschädigte Teppiche.
von einer Auktion. 200 Rollen beschädigter Moquette, Axminster Brussels und Ingrain Carpets, von der „Western Salvage Wrecking Agency verkauft, zum Verkauf Freitag zur Hälfte und weniger als der Hälfte ihres Werthes.
Brusseline Carpeting, 25c Sorte, Yard.......... 12½c
Halb wollene extra Super Carpets, 40c Sorte, Yard.......... 19c
Brussels Carpeting, werth aufw. bis 75c Yd., Freitag, Yard, 55c, 48c und. 39c
Moquette und Axminster Carpets, werth aufwärts bis $1.50, morgen, Yd., 89c, 79c und.......... 65c
Brussels Carpet-Rugs, Größe 9x12, zu.......... $10.98
Smyrna Rugs, Größe 36x72, regulärer $2.50 Werth, „Bromley's Wool Selvedge Qualität," speziell.......... $1.48
Stroh-Matting, nur durch Wasser beschädigt, reguläre 12½c Qualität, Yd........ 5c
Fußboden-Oeltuch, 4½ und 6 Fuß breit, durch Wasser beschädigt, Square Yard.. 14½c
Gardinen-Stangen Speziell — Stange, 4 Fuß lang, mit Brackets und Enden, vollständig, nur.......... 4c
Gardinen-Stangen, Oak Finish, 5 Fuß lang, reg. 10c Werthe, Freitag.......... 2c

BARGAIN BASEMENT
50 Dutzend 72 bei 90zöll. ungebl. Betttücher, per Stück.......... 19¾c
50 Dtzd. 42x36zöll. gebleichte Kissen-Bezüge, per Stück.......... 2¾c
800 Yards 9-4 ungebleichtes Betttuchzeug, Yard.......... 8¾c
9-4 gebleichtes Betttuchzeug, Freitag, per Yard.......... 10¾c
36-zöll. gebleichter Muslin, in Längen, um 8 Vorm., Yard.......... 1c
72x90zöll. gebleichte Betttücher, extra schwer, zu.......... 28c
36-zöll. gebleichtes und ungebleichtes Sheeting, Freitag, Yard.......... 3½c
Ungebleichtes Sheeting, die 8c-Sorte, um 4 Uhr Nachm., per Yard.......... 2c
Prints, roth, Indigo, grau etc., werth 6c, Freitag, per Yard.......... 3¾c
500 Stücke feiner Madras, in neuesten Farben und Mustern, für Männerhemden, Damen-Waists etc., die Yard zu 6½c und.......... 4¾c
Alpine Lawns, schöne Printings, 150 Stücke werden verkauft zu, Yard.... 2¾c
Schürzen-Ginghams, volle Standard Marken, in schönen Checks etc., per Yard, 5½c, 3½c und.......... 2½c
36-zöll. Kleider-Percales, beliebte Muster, per Yard.......... 4¾c

Auktions-Bänder.
Zu ungefähr die Hälfte von den gewöhnlichen Preisen, bestehend aus 5000 Stücken [illegible] fancy Novelty Bändern, fancy Effekte und Farben; [illegible] Bändern in [illegible] einschließlich Schwarz und weiß; [illegible] werth aufwärts bis zu 35c, Freitag 19c
Reinseidene Novelty-Bänder mit Ruffling-Cord, in Schwarz und weiß, für Kleider-Besatz, [illegible] breit, werth bis zu 35c, morgen, Yd. 19c
Schwarzes Sammet Baby-Band, Satin Rückseite, Stück von 10 Yds. 12½c

Strumpfwaaren „Extras".
Schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe, ohne Nähte 4c
Vollständig [illegible] Damenstrümpfe, die 19c-Sorte, für 12½c
Schwarze [illegible] 19c
Freitag [illegible] 10c
Fancy gestreifte Männer-Socken, Cotton, Lisle u. Mercerized Seide [illegible] 10c
Schwarze [illegible] für [illegible] verlangen 19c 19c

Phyllis Unterzeug.
Von einem Einkauf des ganzen Ueberschuß-Lagers eines Fabrikanten
zu 25c am Dollar,
bestehend aus Damen-, Misses- und Kinder-Kleidungsstücken.
Ganzwoll. und Wolle gemischte Leibchen, Beinkleider und Union Suits für Damen, Misses und Kinder, Werthe bis $4.00, Freitag zu
1.19, 89c, 79c, 59c & 48c
Von [illegible] — 750 Duz. Männer-Unterzeug, [illegible] 89c, 39c, 25c und 19c
Feine Merino Baby-Leibchen, alle Größen, für Freitag nur 12½c
Fließ gefütterte gerippte baumwoll. Kinder-Leibchen, 8:30 Uhr .... [illegible]

Gardinen, Draperien.
Ruffled Muslin-Gardinen, 36 Zoll breit, mit schöner voller Ruffle, Freitag 19c
Einzelne Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, [illegible] 19c
Grenadine-Gardinen, [illegible] vollständige Auswahl von Farben [illegible] $1.88, 1.59, 1.10 u. 98c
Ruffled Bobbinet-Gardinen, 3 Yds. lang, [illegible] $1.19
Rope Portieren, [illegible] $1.50 [illegible] 29c
Drapery-Stoffe [illegible] Oriental-Streifen [illegible] 19c
Fenster-Rouleaux, [illegible] Farben [illegible] 12½c
Tapeten [illegible] erstklassige [illegible] werth [illegible] Rolle .... [illegible]
1000 [illegible] und [illegible] .... [illegible]

Steingutwaaren u. Lampen
Spezielle [illegible] Lampen, 10 Zoll hoch, vollständig mit [illegible] Brenner, Zylinder [illegible] 23c
Halb-Porzellan Milch- oder Wasser-Töpfe, 2-Quart [illegible] 19c
Fancy dekorirte Suppenteller, neue Muster — ein Bargain zu 10c — Freitag 5c
Meakin's weiße englische Eß-Teller, regulärer 10c Werth — speziell 1c
Indirekt [illegible] 19c
Weiße Porzellan Odd Tassen, ohne Henkel, 2 für 1c

Brauchbare Küchenartikel.
Vollständige Incandescent-Gaslampen, fertig zum Anbringen, speziell.......... 18c
Gas Mantle, doppelter Draht Cap Support..6c
Rollman's Food Choppers, für Fleisch usw. 49c
Stuhl-Sitze, 3-Ply Veneer, helle od. dunkle..4c
Hölzerner Kartoffel-Stampfer.......... 3c

Lokalbericht.

Eine Preisfrage.

Wie ist der Standard Oil Co. mit einem Steuerzettel beizukommen?

Alderman Friestedt ist der Ansicht, daß es der Standard Oil Co. nichts schaden, der Stadt aber sehr viel nützen würde, falls jene für jedes Faß Oel, Naphtha usw., das sie in der Stadt lagern hat, eine Abgabe von 20 Cents an die Stadtkasse zu entrichten haben würde. Er möchte nun gern wissen, wie es anzufangen ist, eine derartige Steuer von dem Oel-Monopol einzutreiben, ohne dieser die Möglichkeit zu lassen, die Steuerlast unverweilt auf das Publikum abzuwälzen. Herr Friestedt weiß, daß die Verbraucher des Oeles zumeist nur sehr mäßig bemittelte Leute sind, daß diese es ihm wenig danken würden, wollte er ihnen eine derartige Abgabe aufhalsen. Das beabsichtigt er denn auch nicht. Er sei sich bewußt, daß es beinahe gleichbedeutend mit politischem Selbstmord sei, die Standard Oil Co. anzugreifen, aber das spiele bei ihm keine Rolle. Er habe noch ein Jahr seines Termins als Alderman vor sich, würde aber darauf mit der größten Bereitwilligkeit zugunsten seines Kollegen Scully Verzicht leisten, falls sich's irgend machen ließe.

Auf den Gedanken, die „Standard Oil Co." in der angedeuteten Weise zu besteuern, ist Herr Friestedt bei der Ausarbeitung eines neuen Entwurfes für die Regulirung der Lagerung von feuergefährlichen und explosiven Waaren gekommen. In diesen Entwurf will er unter Anderem eine Bestimmung einschalten, nach welcher von der Stadt in den drei Hauptheilen ihres Gebietes je ein Pulvermagazin zu unterhalten wäre, um der Feuerwehr die Möglichkeit zu geben, nöthigenfalls ein oder das andere Gebäude in die Luft zu sprengen, um der weiteren Ausbreitung einer Feuersbrunst Einhalt zu thun.

Arbeit für die Polizei.

Der Buchhalter Frank Angell lebensgefährlich verletzt aufgefunden.

Die Polizei bemüht sich, festzustellen, auf welche Weise der Buchhalter Frank Angell von der Firma Sears, Roebuck & Co. zu den Verletzungen kam, an denen er zur Zeit in nahezu hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darniederliegt. Er erwachte zwar zeitweilig aus seiner Betäubung, war aber nicht im Stande, zusammenhängende vernehmbare Angaben zu machen.

Er wurde heute früh von den Polizisten Herman und Doherty im Thorweg des Calumet-Hotels, Nr. 172 Madison Str., liegend, entdeckt. Er hatte eine Stirnwunde oberhalb des rechten Auges und einen Bruch des linken Armes erlitten.

Zwei Personen, die in der Nähe umherlungerten, wurden verhaftet. Sie gaben ihre Namen als Wm. Leashe und T. W. Willson an, wußten aber die Polizei von ihrer Harmlosigkeit zu überzeugen und wurden bald wieder in Freiheit gesetzt.

Angell ist etwa 30 Jahre alt und wohnt Nr. 100 Clark Str.

Betheuert ihre Unschuld.

Eine in Gesellschaftskreisen sehr bekannte Dame verhaftet.

Auf Veranlassung von Frau Jeanette Strong, Nr. 5048 Forestville Ave., wurde gestern Frau Charles Groß, Nr. 421 Ost 48. Str., unter der Anklage verhaftet, ihr im April vorigen Jahres, als sie besuchsweise bei ihr weilte, mehrere werthvolle Ringe aus ihrem Koffer entwendet zu haben. Frau Groß betheuert ihre Unschuld und behauptet, daß die Anklage gegen sie nur erhoben wurde, um Gelder von ihr zu erpressen.

Frau Groß ist die Gattin eines Departements-Vorstehers der Firma Swift & Co., und da beide Damen in gesellschaftlichen Kreisen sehr bekannt sind, so hat die Verhaftung der Frau Groß natürlich viel Aufsehen erregt.

Zu der auf heute Vormittag anberaumten Verhandlung erschien nicht Frau Groß, sondern ein Clerk der Anwaltsfirma Winston, Babcock, Strawn & Shaw, der einen Aufschub beantragte und von dem Anwalt Strawn unterschriebene Bürgschaftspapiere unterbreitete. Richter Hall weigerte sich, die Bürgschaft anzuerkennen, da die Papiere nicht in seiner Gegenwart unterzeichnet waren. Er erklärte daher die $800 Bürgschaft der Angeklagten, welche gestern für ihr heutiges Erscheinen gestellt worden war, für verfallen, falls sich die Angeklagte nicht am 24. Februar stelle.

Vereinfachtes Verfahren.

Den Angaben des Polizeichefs O'Neill gemäß, sollen sämmtliche Bezirkswachen mit irgend einem beliebigen Fernsprecher der Stadt mittels einer Umschaltevorrichtung in der Hauptwache in Verbindung gesetzt werden. Ein Bürger, der sich mit irgend einer Bezirkswache in Verbindung zu setzen wünscht, wird also nur die Hauptwache aufzurufen brauchen, welche für ihn die Verbindung herstellen wird. Er spart dadurch die Mühe, die Telephonnummer der Bezirkswache suchen und unnütz Zeit vergeuden zu müssen. Die neue Einrichtung wurde auf Anregung von A. S. Hibbard, dem Hauptbetriebsleiter der Telephon-Gesellschaft, getroffen und wird in Kraft treten, sobald das Umschaltebrett in der Hauptwache angebracht sein wird.

* Infolge des Reißens eines Kabelstranges, zwischen der 39. Straße und der Schleife im Geschäftsbezirk, stockte der Betrieb auf der State Straße- und Cottage Grove Ave.-Linie der Chicago City Railway Company von gestern Nachmittag bis heute Morgen um 15 Minuten vor sieben. Die elektrischen Straßenbahnwagen der Indiana Ave.-Linie konnten während dieses Zeitraumes nur bis zur 18. Straße fahren.

Retter in der Noth.

Frank Shindosky rettet ein Kind aus Feuersnoth.

Als Frau Vincent gestern Nachmittag gegen 1 Uhr von einem einer Nachbarin abgestatteten Besuche heimkehrte, fand sie ihre Wohnung im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 642 Loomis Straße in Flammen stehend vor. Vor Schrecken fast außer sich, schrie sie gellend um Hilfe. Frank Shindosky, Nr. 786 S. Ashland Avenue, der zufällig des Weges kam und die Hilferufe hörte, stürmte die Treppen hinauf und versuchte, das Feuer mittels Teppiche zu ersticken. Nachdem er sich eine zeitlang vergeblich abgemüht hatte, theilte ihm Frau Vincent händeringend mit, daß ihr zweijähriges Kind sich in einem Schlafzimmer befinde und möglicherweise schon erstickt sei. Shindosky bahnte sich durch Flammen und Rauch seinen Weg zu dem Bette, in dem das Kind, schon vom Rauche betäubt, lag. Er packte es, öffnete ein Fenster und ließ es, als Flammen hinter ihm emporschlugen, auf eine Schneewehe gleiten. Dann brachte er sich selbst in Sicherheit. Das Kind wurde wenige Augenblicke später von Nachbarn aufgehoben. Es hatte sich in der Kälte aus seiner Betäubung erholt und war vollständig unversehrt davongekommen.

Frau Vincent hatte zwei Kinder allein in der Wohnung zurückgelassen. Das älteste Kind hatte sich gerettet. Man muthmaßt, daß die Kleinen mit Streichhölzchen spielten und dadurch den Brand verursachten, der einen Schaden von etwa $500 anrichtete.

Beim Versuche, eingefrorene Leitungsröhren im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 1050 Byron Straße, aufzuthauen, verursachte heute früh Patrick Slattery einen Brand, der gelöscht wurde, nachdem er $200 Schaden verursacht hatte. Slattery und seine Angehörigen entkamen unversehrt.

Infolge zu großen Drucks wurde ein Ventil aus der Heizanlage im Erdgeschosse des Wolcott Apartmentgebäudes an N. Halsted und Clark Straße herausgetrieben. Der Hausmeister August Rosengard, der es wieder einsetzen wollte, verbrühte sich die Hände, worauf er die Feuerwehr alarmirte. Der Bewohner bemächtigte sich beträchtliche Aufregung, die sich aber legte, als die Feuerwehr von dem Maschinisten den Dampf abstellen ließ. Irgend welcher Schaden wurde nicht verursacht.

Immer langsam voran.

Die Stadt hatte das Recht, die Geleise aufzureißen.

Das Staats-Obergericht hat heute die seiner Zeit von Richter Tuley abgegebene Entscheidung bestätigt, unter welcher dann die Eisenbahngeleise entfernt worden sind, welche in der 48. Ave., zwischen 12. und Randolph Str., gelegen haben. Man glaubt nun, daß auf Grund dieser Entscheidung auch die Geleise werden entfernt werden müssen, welche in der Randolph Str., zwischen 48. und 52. Ave., liegen. Alderman Scully hätte mit der Aufreißung dieser Geleise am liebsten schon heute den Anfang gemacht, aber der Korporationsanwalt Walker sagt, man werde der Eisenbahn-Gesellschaft vorläufig erst einmal fünfzehn Tage Zeit geben müssen zu der Einreichung eines Revisions-Gesuches. Uebrigens sieht man in Juristenkreisen mit ziemlicher Spannung der Begründung entgegen, welche das Staats-Obergericht für die Entscheidung gibt. Man nimmt an, daß dieselbe sich vielleicht auf die Straßenbahnfrage werde anwenden lassen, weil es sich in dem vorliegenden Falle um Wegerechte handelt, welche die betreffende Korporation verwirkt hat, indem sie den kontraktlich übernommenen Verpflichtungen nicht nachkam.

Farbiger Messerheld.

Der Mohr Wm. Mason richtet zwei Weiße übel zu.

Der 54jährige James B. Johnson und sein 22 Jahre alter Sohn David wurden gestern Abend an 28. Str. und Armour Ave. von dem Farbigen Wm. Mason vermessert. James Johnson erlitt eine Schnittwunde am Unterleib und sein Sohn zwei leichte Wunden an der rechten Seite. Die Vermesserten wurden mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung, Nr. 3752 Armour Ave., geschafft. Mason wurde verhaftet. Er behauptete, daß er von den Johnson's ohne jegliche Veranlassung beschimpft und thätlich angegriffen wurde, und nur in Nothwehr von dem Messer Gebrauch machte.

Zu viel Backofenhitze.

Der 35 Jahre alte Henry Reichwein, Inhaber der Bäckerei im Gebäude Nr. 1067 Milwaukee Avenue, wurde heute von den Geschworenen im Irrengericht für geistesgestört erklärt und der Anstalt in Kankakee überwiesen. Der Bedauernswerthe war dadurch, daß er Jahre hindurch Tag für Tag vor dem Backofen hantirte und seinen an und für sich nicht sehr widerstandsfähigen Körper der Hitze aussetzte, erkrankt und schließlich um den Verstand gekommen. Nach dem Dafürhalten des Irrenarztes Dr. Hunter ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der Kranke wieder geistig gesund wird.

Der Dieb entkam.

Frau F. H. Saunders, Nr. 532 Wabash Ave., wurde an Wabash Ave. und Harmon Court von einem gutgekleideten Manne überfallen, nach kurzem Kampfe niedergeschlagen und um ihre Börse beraubt, welche außer $10 einen goldenen Ring enthielt. Der Raubgeselle entkam, obgleich er von Straßengängern eine Strecke weit verfolgt wurde, da sich weit und breit kein Polizist blicken ließ.

Leset die „Sonntagpost".

Aus den Polizeigerichten.

Die Anklage gegen Birdie Adams niedergeschlagen.

Die von C. P. Boardman, einem früheren Angestellten von Armour & Co., gegen die als Stenographistin von der nämlichen Firma beschäftigte Birdie Adams erhobene Anklage, sie hätte ihm einen kostbaren, mit Diamanten besetzten Ring gestohlen, wurde heute von Polizeirichter Hurley niedergeschlagen, weil sich der Ankläger nicht zur Verhandlung eingefunden hatte. Frl. Adams war bis vor zwei Wochen bei Boardman und Gattin, die im Gebäude Nr. 3625 Indiana Avenue wohnen, in Kost und Logis.

Wegen Haltens einer Flüsterkneipe wurde heute der Materialwaarenhändler D. A. Gilmore, dessen Laden im Gebäude Nr. 28 Ost 43. Str. gelegen ist, von Polizeirichter Quinn um $25 gestraft. Die Geheimpolizisten Martin Schlager und D. Gillman von der Hyde Parker Bezirkswache traten gegen ihn als Zeugen auf. Schlager behauptete unter Anderem, von einem Verkäufer in Gilmores Laden seien ihm ohne Weiteres einige Flaschen Bier verabfolgt worden, als er sich als bevorzugter Kunde des Grocers dort ausgegeben hätte.

Wichtige Entscheidung.

Ein Arzt zur Zahlung von Schadenersatz an einen Patienten verurtheilt.

Richter Tuley verurtheilte heute den Arzt Edwin H. Pratt zur Zahlung von Schadenersatz in Höhe von $3000 an eine frühere Patientin, Frau Parmelia J. Davis, welche gegen ihn klagbar geworden war. Wie die Klägerin angab, wurde sie im Mai des Jahres 1896 von dem Beklagten operirt, ihr Zustand verschlimmerte sich aber, und zwei Jahre später wurde sie im Irrengericht als geistig gestört erklärt. Nach dem Erkenntniß des Richters hat die Beweisaufnahme klar ergeben, daß Dr. Pratt, ehe er die gefährliche Operation vornahm, nicht die Erlaubniß der Patientin oder ihres Gatten dazu eingeholt habe. Trotzdem die Klägerin nicht die Behauptung aufgestellt hatte, daß die Operation nicht mit der nöthigen Umsicht oder dem nöthigen Geschick ausgeführt worden sei, so sprach ihr der Richter doch Schadenersatz zu, weil Dr. Pratt die Operation ohne die Einwilligung der zu Operirenden oder ihres Gatten vollzogen, sich also eines Uebergriffes gegen ihre Person im Sinne des Gesetzes schuldig gemacht habe.

Das Kolumbische Museum.

Marshall Field will einen Monumentalbau für dasselbe aufführen lassen.

Sekretär N. H. Carpenter vom Kunstverein sprach gestern, halb und halb im Auftrage des Herrn Marshall Field, bei der Parkbehörde der Südseite vor, um diese daran zu erinnern, daß endlich Schritte bei der Staats-Legislatur gethan werden müssen, um der Behörde volle Verfügungsfreiheit über das Parkland zu sichern, welches gegenwärtig östlich von den Geleisen der Illinois Zentral-Bahn dem See durch Auffüllung abgewonnen wird. Herr Marshall Field würde, sobald die nöthigen Formalitäten erledigt sein werden, in dem neuen Park einen Prachtbau für das Kolumbische Museum aufführen lassen, wie kein großartigerer und schönerer im ganzen Lande zu finden sei.

Herr Field hat heute bestätigt, daß Herr Carpenter gewissermaßen in seinem Auftrage gesprochen hat. Errichten lassen wolle er ein derartiges Gebäude, aber bezüglich der Kosten habe er noch nichts Endgiltiges beschlossen. Wenn Herr Carpenter von $10,000,000 rede, die er, Field, auf den Bau verwenden würde, so gehe vielleicht sein Enthusiasmus mit ihm durch.

Die größten Plätze.

Ein Architekt hat, wie das Neue Wiener Tagblatt mittheilt, eine Aufstellung über die Ausdehnung der verschiedenen großen Plätze Europas gemacht. Dabei hat sich herausgestellt, daß, was Umfang anbetrifft, das Marsfeld in Paris mit 112,000 Quadratmeter an der Spitze steht. Dann folgen: Der Königsplatz zu Berlin mit etwa 100,000 Quadratmeter, der Rathhausplatz in Wien mit 90,000 Quadratmeter, die Place de la Concorde in Paris mit 85,000 Quadratmeter, der Waterlooplatz in Hannover mit 60,000 Quadratmeter, der Augustusplatz in Leipzig mit 27,000 Quadratmeter, der Neumarkt in Köln mit 25,000 Quadratmeter, der Atmeidan- oder Hippodromplatz in Konstantinopel mit ebenfalls 25,000 Quadratmeter, der St. Petersplatz in Rom mit 21,000 Quadratmeter, der Trafalgar Square in London mit 20,000 Quadratmeter, der St. Markusplatz in Venedig mit 12,000 Quadratmeter und schließlich der Kleberplatz in Straßburg mit 11,000 Quadratmeter.

Kivitok.

Mit diesem Namen bezeichnet der Grönländer einen bösen Geist, der sich besonders in heftigen Windstößen den Menschen offenbart und ihnen Schaden zuzufügen sucht. Ein Theilnehmer der von dänischer Seite unternommenen grönländischen literarischen Expedition, die sich seit dem Spätsommer des vorigen Jahres in Grönland befindet, berichtet darüber jetzt nach der Umschau ausführlich. Bekanntlich ist die Westküste Grönlands von tiefen Buchten eingeschnitten, während das Ufer hohe steilabfallende Felsen bilden. Oft fahren die Eskimos bei schönstem Sonnenschein zum Fischfang aus, und plötzlich bricht ein Sturm los, der das Meer zu weißem Schaume peitscht und die Kajaks umwirft. Doch halten die Windstöße selten länger als eine halbe Stunde an und lassen die See bald wieder spiegelglatt liegen, als sei nichts geschehen. Gar mancher Eskimo hat da sein Leben lassen müssen. Schuld an dem Sturm und dem Unglück aber hat der Kivitok. Er ist jedoch nicht als Geist zu denken, sondern ist, entsprechend dem geringen Vorstellungsvermögen der Leute, ein Mensch, ein lebendiger, richtiger Mensch wie die Eskimos selbst und geht sogar aus ihnen hervor. Wenn dem einen oder andern seine Mitmenschen oder das ganze Dasein zuwider ist, so geht er hinauf in die Berge und lebt in einer Höhle als Einsiedler, von der ganzen Gegend gefürchtet, da man ihm einen Pakt mit dem Teufel zuschreibt. Wahrscheinlich handelt es sich aber meist um Leute, die plötzlich umgekommen sind und in der Phantasie noch als lebend betrachtet werden.

Treibt ein Leichnam im Wasser mit gefalteten Händen und dem Gesicht nach Osten, so nimmt man an, daß es ein Kivitok war, der als Christ gestorben ist; die anderen sind aber vom Teufel besessen und werden so böse, daß sie überhaupt nicht sterben können und nach Norden wandern, wo sich in ewiger Finsterniß alle Bergmenschen versammeln. So weit der dänische Bericht, der ein Zusammentreffen mit einem Kivitok dramatisch schildert, wobei es sich um einen Sturm handelt, der pfeift und heult und schreit, fast wie ein Mensch. Die moderne Meteorologie denkt nun etwas nüchterner und kann leicht eine Erklärung für die Sturmstöße geben. Das Innere Grönlands ist ein Hochplateau von 1500—bis 2500 Meter Höhe und liegt unter ewigem Eise begraben. Die Lufttemperatur ist sehr niedrig, und bei windstillem Wetter lagert hier oben über dem Eise eine Schicht kalter, schwerer Luft. Kommt diese Luft nun durch irgend eine Ursache, z. B. dadurch, daß ein im Westen vorbeiziehendes Gebiet niedrigen Luftdruckes sie aus den Fjorden gewissermaßen heraussaugt, in Bewegung, so muß sie gemäß ihrer Schwere herabstürzen und wird in den sich nach unten verengenden Buchten in starken Sturmesstößen auftreten. Wir haben es also mit einem Fallwind zu thun, wie er an der dalmatinischen Küste als Bora und an der französischen Riviera als Bora wohlbekannt und gefürchtet ist. Besteht zwischen unten und oben kein wesentlicher Temperaturunterschied und stürzt der Wind aus großer Höhe herab, so erwärmt er sich unterwegs und tritt unten als Föhn auf.

Tuberkulin und kein Ende.

Auf Robert Koch folgte Tizzoni und auf diesen Marmorek! Seit der unsterblichen Entdeckung des Schwindsuchtserregers, des Tuberkelbazillus, durch Deutschlands großen Bakteriologen, sind unzählige wissenschaftliche Arbeiter am Werke, um dem Würgengel der Menschheit, der Tuberkulose, seine furchtbare Gewalt zu entwinden. Bis jetzt haben leider die mühevollen Arbeiten, so bedeutsam sie vom theoretischen Standpunkte auch gewesen sein mochten, nicht zu dem so heiß ersehnten Ziele geführt. Auf den Freudenrausch, in den die ganze Welt seiner Zeit durch das Koch'sche Tuberkulin versetzt wurde, folgte eine Periode schmerzlichster Enttäuschung. Mit unverhohlenem Mißtrauen wurde dann jedwede neue Kunde von einem Heilmittel, einem Heilserum gegen die Tuberkulose entgegengenommen. Noch jedesmal erwies sich dieses Mißtrauen als nur zu sehr berechtigt. Vor wenigen Tagen wurde indessen die Welt wiederum durch die Nachricht von der Entdeckung eines Tuberkuloseheilserums in eine gewisse Erregung versetzt. Professor Tizzoni will ein wirksames Mittel gegen die Tuberkulose erfunden haben. Und nun werden wir unverhofft mit einer allerneuester Nachricht überrascht, daß es dem bekannten Bakteriologen vom Pariser „Institut Pasteur", Herrn Dr. Marmorek, ebenfalls gelungen sei, ein Tuberkuloseserum zu destilliren, das sich sogar schon in einer nicht unbeträchtlichen Anzahl von Krankheitsfällen bewährt habe. Marmorek gedenkt noch im Laufe dieses Monats über seine abgeschlossenen Versuche der Pariser Akademie Bericht zu erstatten. Die Wiener Kliniker Schroetter und Weichselbaum stehen, einer Meldung des „N. Wiener Tagbl." zufolge, dieser Heilserummeldung ziemlich skeptisch gegenüber.

— Entgegenkommend. — Briefträger: Ein Brief, Herr Doktor.—Student: Das ist ja nur eine Rechnung, die können Sie gleich behalten. Wegen Rechnungen und Mahnbriefen brauchen Sie sich in Zukunft die drei Treppen nicht mehr heraufzubemühen!

SCHLESINGER & MAYER

Neue Madison Str. Basement Bargain-Tische.

Vergeßt nicht die neuen Madison Str. Basement Bargain-Tische. Es gibt keinen Platz in ganz Chicago, wo so viel Geschäft auf einem gleich großem Platz gemacht wird—**nicht ein Platz, wo solche sensationelle Bargains geboten werden.**

Verkauf von Seide-Restern zu 5c. 6,000 Seide und Sammet-Enden in Längen v. ¼ bis 1 Yd.—für Hals-Verzierungen, Putzwaaren u. Besatz—Stücke, 25c, 15c, 10c und 5c. Sowie 75c- bis $1.25-Rester, 50c, 35c und 25c die Yard, **5c**

Rester von Kleiderstoffen. Rester von Seide appretirten Cashmeres, reinwollenen Crepes, franz. Batistes, Cheviots, Serges etc. — 50c, 39c und 19c. Rester von schwarzen Stoffen, $1.50 und 75c-Werthe zu **75c** und **50c**. **19c**

Verkauf von Bändern zu 5c. 1,000 Stücke schlichte Taffeta, punktirte Louisine, fancy Satin Streifen, Karrirungen u. Plaid Bänder bis Nr. 9—genügend weiße, rosa, blaue etc., 5c. 1,500 Haarschleifen, hübsche glänzende Seide, **10c**. **5c**

Rester von Waschstoffen. Ein Einkauf von Fabrik-Restern für Frühjahr- und Sommer-Gebrauch, zu einem Bruchtheil des Preises reg. Waaren — Auswahl aus einer großen Ansammlung, Freitag, zu **17c, 12½c, 9c** und **5c**. **5c**

Muster in Stickereien, 7c. Fabrikanten Muster-Stücke, kurze Stücke, Odds und Ends etc., Stickereien, Flouncings etc., und alle kurzen Stücke von der Haupt-Abtheilung — werth 20c, 25c und 35c, zu **7c**. **7c**

Madras Waists, 75c. Weiße gewebte mercerized Madras Waists — bedruckte fancy Muster u. Streifen, gut gemacht und modisch zugeschnitten, frische neue Waaren, prächtiges Sortiment—Freitag—reguläre $1.25-Werthe, **75c**. **75c**

Rester von import. Waschstoffen. Alle kurzen Stücke von der Haupt-Abtheilung, einschließlich Leinen Suitings, gewebten gestreiften Madras, Cheviots, Irish Dimities, Lawns und Seide Mousselines—Auswahl Freitag zu **9c**

20c Taschentücher, 5c. 1,500 Dtzd. fancy bestickte Taschentücher, Spitzen-Rand, hohlgesäumte und bestickte leinene Damen-Taschentücher, Taschentücher für Männer, Damen und Kinder — werth bis zu 20c. **5c**

Brocaded Korsets, 39c. Hübsche Brocade Batiste Korsets, mittlere Längen, mit Spitzen u. Band garnirt, sowie eine Partie von S. & M. speziell weißen Batiste, ganz Straight Front, neue Up-to-date Modell — **39c**. **39c**

Räumung von Untermuslin. 50c bestickte Bishop Gowns —Spitzen, hohlgesäumte u. bestickte Umbrella Beinkleider u. Skirts, Nainsook u. Cambric Spitzen u. bestickte Korset-Bezüge u. Chemise—wunderbare Werthe **39c**

Räumung von Mänteln und Pelzsachen.

Wir haben unseren Lagerraum besucht und demselben eine große Anzahl von hübschen Winter-Coats entnommen — die Preise derselben herabgesetzt ohne Rücksicht auf den Verlust, und sandten dieselben nach den Basement-Tischen, um damit aufzuräumen in der Höhe der Saison.

Dies sind gute, modische Coats — einige sind satingefüttert — alle sind modisch zugeschnitten von hochfeinen Stoffen und hübsch geschneidert u. ausgestattet — Werth $5 bis $10—reduzirt, um damit zu räumen, zu $1.55, $2.95 und $3.95.

Partie 1 — $5 Coats zu **$1.55**
Partie 2 — $7 Coats zu **$2.95**
Partie 3 — $10 Coats zu **$3.95**
$1.55

Ein Pelzsachen-Ereigniß.

Die Pelz-Abtheilung offerirt große Bargains für Freitag in dem Basement — Muffs und 3-Yard Boas — werth von $5.50 bis $7.50 — prächtige Sorte Pelz — 200 Stücke zur Auswahl — das Stück zu **$2.85**. **$2.85**

Verkauf von $3.50 Schuhen zu $1.65.

Eine außergewöhnliche Partie in Schuhen—des Fabrikanten Name an jedem Paar genügt, um sie so rasch, wie sie gesehen werden, zu verkaufen — die neuesten und anerkanntesten Facons; beste Qualität Leder, Patentleder, Kid, Box Calf, ein großes Assortiment in für Euch passenden Facons—reguläre $3.50 Schuhe, heruntermarkirt auf **$1.65**. **$1.65**

Sorosis und Boylston hygienische Schuhe — Fabrik-Seconds, thatsächlich so gut wie die feinsten, aber wegen kleiner Fehler zurückgewiesen, die von anderen Fabriken kaum beachtet werden. Sie wurden gemacht um für $3.50 verkauft zu werden, aber da sie als Seconds klassifizirt wurden, habt Ihr Eure Auswahl aus einer riesigen Ansammlung Freitag — alle Facons und Lederarten — zu **$2.45** und **$1.95**

500 einzelne Paare—die Odds u. Ends Sortimente von feinem Schuhzeug — Damen-Schuhe und Slippers, Kinder-Schuhe und eine Partie von Filz-Slippers—Auswahl **49c**

Damen- und Kinder-Gummischuhe—50c- u. 60c-Sorten—alle Größen—speziell **25c**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Dalley Ave. und Wells Str. Station.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 B
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 B *11.30 N	* 7.15 B * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 B
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 B
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 B
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.34 B ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.34 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 B * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 B *11.45 B * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 B	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 B * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 B	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 B
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 B	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 B * 5.00 N	* 9.45 B ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 B * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 B
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 B

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 B., *8.45 B., **10.20 B., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **9.00 B., *4.00 B., *9.00 B., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.
Janesville, Madison — Abf., *6.30 N., *8.00 N., *10.30 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ☆ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2037 Central.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 B	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 B
Lemont, Lockport, Joliet	** 4.00 N	** 8.05 B
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 B
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 B
Kan. City, Texas, Nord-Cal.		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.
The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.20 B	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 B	** 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.20 B	* 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere [illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrplan.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 B	*10.00 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida	* 5.25 N	*12.05 N
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.35 N	*10.35 B
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.25 N	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 B
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 B	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 B	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 B	+1.20 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 B	
Bloomington und Chatsworth	+7.55 B	+10.00 N
Bloomington und Chatsworth	+5.25 N	+12.05 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 N
Evansville Expreß	*10.00 B	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 B
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.50 B
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 B
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 B
Omaha Day Expreß	* 8.15 B	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 B
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING-HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

10 Tonnen Hartkohlen frei

Jede Woche während dieses kalten Wetters für die Inhaber der 10 Glücksnummern.

Ein Ticket frei mit jedem $1 Einkauf.

Die Gewinne der ersten Woche werden Samstag, den 28. Februar veröffentlicht.

Das ungünstige Wetter zwingt uns, alle

WINTER-WAAREN

zu absolutem Kostenpreis

zu verkaufen. Wir müssen Platz schaffen für die schnell eintreffenden Frühjahrs-Waaren.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'.—„The Crisis.“
Dearborn.—„Brother Officers.“
Studebaker.—„Peggy from Paris.“
Great Northern.—„The Chaperons.“
Grand Opera House.—„Lazarre.“
Illinois.„Rogers Bros. in Harvard.“
McVickers.—„Robin Hood.“
Howards Theater.—„On Special Service.“
Chicago Opera House.—Baudeville.
Rienzi.—Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der **Schleswig-Holsteiner Sängerbund** hält morgen Abend in der Nordseite-Turnhalle eine Sondersitzung ab, um die Einzelheiten der am 24. März anläßlich der vor 55 Jahren stattgefundenen Erhebung Schleswig-Holsteins abzuhaltenden großen Festlichkeit eingehend zu besprechen. Alle Schleswig-Holsteiner im Besonderen, und alle Deutschen überhaupt, sind zu dieser Berathung herzlich eingeladen.

Die **Große Karnevals-Gesellschaft von Chicago** tritt am nächsten Montag Abend in der Nordseite-Turnhalle zum ersten Male mit einer großen Narren-Sitzung vor die Oeffentlichkeit. Diese erste Karnevals-Veranstaltung des Vereins, nur für Herren arrangirt, nimmt um 8 Uhr 11 Minuten ihren Anfang und soll „frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n“ ihr Ende erreichen. Heute Abend findet in der Nordseite-Turnhalle eine allgemeine Versammlung der Großen Karnevals-Gesellschaft statt, zu der alle Mitglieder, sowie Diejenigen, welche mit den Zwecken und Zielen derselben näher bekannt zu werden wünschen, freundlichst eingeladen sind. Zu der Narren-Sitzung können Freunde karnevalistischen Ulks durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Unterstützungs-Verein der **Lustigen Brüder** hält seinen 6. großen Preis-Maskenball am nächsten Samstag Abend in Müllers Halle, Ecke North Avenue und Sedgwick Straße, ab. Unter den Lustigen Brüdern, welche diesen Namen nicht vergeblich führen, ist die erwartungsvolle Stimmung für diese Karnevalsfreuden bereits auf den Höhepunkt gestiegen, und jedes Mitglied, speziell natürlich die Beamten und das Arrangements-Komite, entfaltet die lebhafteste Thätigkeit, um damit den größtmöglichen Erfolg an die Fahne des Vereins zu knüpfen.

Am nächsten Samstag Abend wird der **Grand Crossing Turnverein** sein 25jähriges Stiftungsfest in seiner Halle, Ecke Dobson und 75. Straße, durch einen großen Kommers feiern, zu welchem sämmtliche Turner Chicagos gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten freien Eintritt haben. Wenn ein Turnverein 25 Jahre hindurch treu zur Fahne gehalten hat und stets bemüht war, für Ausbildung des Körpers und des Geistes der Jugend zu sorgen, hat er die Berechtigung, auf seine Vergangenheit stolz zu sein. Das trifft bei dem Grand Crossing Turnverein zu, der sich nicht nur bemüht hat, hart an der Grenze Chicagos seine Turnschule aufrecht zu erhalten, sondern der auch in den letzten Jahren durch besondere Agitation ganz bedeutend an Mitgliedern und Zöglingen zugenommen hat.

Der Verein, dessen erster Sprecher zur Zeit Turner Leo Buehrer ist, wird bei der Feier Turner Henry Hackenbrock, welcher sein erster Sprecher im Gründungsjahre war, eine besondere Ehrung zu Theil werden lassen.

Der **Chicago Baiern-Frauen-Unterstützungs-Verein** hält am nächsten Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, in Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Straße, seinen zweiten großen Kinder-Kostümball ab. Ganz außerordentliche Vorbereitungen werden von dem aus den Damen Käthe Hock, Vorsitzerin; Grethe Scheiner, Sekretärin; Bertha Bambel, Schatzmeisterin; Thekla Hagen, Rosa Kraus, Kathie Dibus und Barbara Mueller bestehenden Arrangements-Komite getroffen, um diesen Kinder-Maskenball zu einem glänzenden Erfolge zu gestalten.

— **Durch die Blume.** — Soldat (bei der Einstellung neuer Rekruten, zu seinem Kameraden): Welcher Zuwachs heute in unserer Menagerie!

Weiteres erfolgreiches Jahr.

Die Geschichte der „Prudential Insurance Company of America“ ist eine fortlaufende Reihe von Erfolgen, aber die Fortschritte, welche die Gesellschaft in dem eben abgelaufenen Jahre zu verzeichnen hatte, übertreffen selbst alle früheren Erfolge derselben. Der Gesammtbetrag der im letzten Jahre ausgestellten bezahlten Policen beläuft sich auf über 272 Millionen Dollars. Durch das Geschäft des letzten Jahres wurde der Gesammtbetrag der bezahlten und in Kraft befindlichen Policen auf über 800 Millionen Dollars gebracht.

Die Prudential darf mit Recht Anspruch darauf erheben, als eine der größten Versicherungsgesellschaften der Welt betrachtet zu werden, nicht allein dem Umfange ihres Geschäftes nach, sondern auch hinsichtlich ihrer Verwaltung und des Schutzes, welchen diese den Interessen der Policeinhaber angedeihen läßt. Die Bestände der Gesellschaft sind auf 60 Millionen Dollars gestiegen und bieten, zusammen mit dem mehr als 9 Millionen betragenden Ueberschuß, reichliche Garantie für sämmtliche in Kraft befindlichen Versicherungskontrakte.

Die Thatsache, daß die Zahl der ausstehenden Policen sich auf nahezu fünf Millionen beläuft, beweist wohl am Besten, in wie hoher Gunst die Prudential bei dem Publikum steht. Ihr Geschäftskreis erstreckt sich nun von Maine bis zu der pazifischen Küste und vom St. Lorenzstrom bis zu den Golfstaaten. Es ist eine typisch amerikanische Gesellschaft erster Klasse, die eine Zukunft unbeschränktesten Erfolges vor sich hat.

Deutsches Altenheim.

Für die auf Sonntag Abend, den 26. April, im Auditorium anberaumte Feier seines 25. Stiftungsfestes wurden in der gestrigen Generalversammlung des Altenheim-Frauenvereins weitere Vorbereitungen getroffen. Frau Marie Kabell, die unermüdlich thätige Präsidentin des Vereins, konnte vermelden, daß Dr. Emil G. Hirsch zugesagt habe, die Festrede zu halten. Es wurde beschlossen, im Uebrigen der Festlichkeit einen musikalischen Charakter zu verleihen und namhafte Gesangskräfte und Instrumentalisten zur Mitwirkung heranzuziehen. Das Festkomite wird sich demnächst noch bedeutend ergänzen. Die einzelnen Unterausschüsse werden ebenfalls bald in Thätigkeit treten.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

W. Brinkmann, zweistöckiges Wohnhaus, 137 School Straße, $2000.
Ernest Helfer, zweistöck. Flats, 645 School Straße, $3500.
Charles Bawman, zwei einundeinhalbstöckige Wohnhäuser, 760—762 Bryn Mawr Straße, $4000.
John H. Hanson, einundeinhalbstöck. Holz-Cottage, $1100.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Nicholas Zender — Verbindlichkeiten, $2177; Bestände, $54.
G. H. Curl — Verbindlichkeiten, $515; Bestände, $240.
Edward J. Proesel — Verbindlichkeiten, $2317; Bestände, $6616.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beck, Paul, 60 Jahre; 4324 Fifth Avenue.
Degenhardt, John M., 61 J.; 491 State Straße.
Franzen, Mathias J., 72 J.; 20 Hinze Straße.
Goetze, Helena, 60 J.; 1785 Nord Ashland Ave.
Kruse, Mary, [illegible] J.; 6249 Monroe Avenue.
Mueller, Margaret, 78 J.; 561 Süd Western Ave.
Mayer, Annie, 32 J.; 230 Fremont Straße.
Ohlerich, Rudolph, 5 J.; 1305 W. Polk Straße.
Pfanneschmidt, Bridget, 62 J.; 6611 Hartwell Ave.
Rickert Amalia, 62 J.; 1542 West 103. Straße.
Zientak, Rosalie, 63 J.; 54 Crosby Straße.

— **Er kennt sich.** — Arzt (liest in der Zeitung die Todesanzeige von einem seiner Patienten): Na, den hätte ich auch wieder von seinen Leiden erlöst.

Eine vernachlässigte Erkältung

ist der Anfang von Grippe, Bronchial- und Lungenleiden, sowie einer ganzen Anzahl böser und gefährlicher Leiden. Aller Anfang ist klein, auch der der Schwindsucht. Vernachlässige niemals eine Erkältung, denn Puschecks Erkältungs-Kur beseitigt eine frische Erkältung in einigen Stunden, und eine vorgeschrittene in einigen Tagen gründlich. Es ist erstaunlich, wie schnell mit diesem Mittel Linderung und Heilung geschafft wird. Ist für 50 Cents (60 Dosen) in Apotheken, oder von Dr. Puschek per Post zu haben.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Spaulding Ave., Nordwestecke Bloomingdale, Ostfr., 255×177, Robert S. Nelson u. A. an Nelson & Kreuter Co., $35,000.
Franklin Str., N., 647, 27½×261 1-3, Willis J. Stroughton an Alex. Peterson, $16,000.
Oak Grove Ave., 175 F. östl. von Racine, Südfr., 106×125, Reis B. Johnson an Justus Kilian — $15,000.
South Park Ave., 421 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 40×160¼, Wm. P. Doerr an Geo. J. Williams, $10,000.
Calumet Ave., 145 F. südl. von 45. Str., Ostfr., 58×129¼, Wm. H. C. Sykes an Alice E. Thompson, $28,000.
Indiana Ave., 149 F. südl. von 58. Str., Westfr., 25×178, Alice E. Thompson an Wm. H. C. Sykes, $12,000.
Francisco Ave., 241 F. nördl. von 12. Str., Ostfront, 25×125, A. S. Terrill an Frank Olander, $15,000.
Jackson Str., 37 F. östl. von Winchester Avenue, Nordfr., 37×84; Winchester Ave., 84 F. südl. von Jackson Str., Westfr., 37×74, J. M. Parish u. A. an Clinton S. Woolfolk, $11,500.
42. Str., 225 F. westl. von Cottage Grove Ave., Südfr., 16 2-3×127, M. L. Lord an Clinton S. Woolfolk, $6750.
North Ave., 50 F. östl. von Washtenaw, Südfr., 48×125, J. R. Lindgren an Carl Hansen, $7500.
Washtenaw Ave., 58¼ F. südl. von Rice Straße, Westfr., 25×100, F. T. Lehmann an Wilhelm Brandt, $7500.
Ashland Ave., 360 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfr., 24×125¼, H. Tabert u. A. an Frank X. Wieslinski, $5400.
Warren Ave., 135 F. östl. von California, Nordfr., 20×122, L. Y. Simmons an Alex. W. Lownsbery und Thos. H. Simmons, $5000.
Leavitt Str., Südostecke Kosciusko, Westfr., 37½×125, Michael Osuch u. A. an die Polish National B. and L. Ass'n, $4400.
Irving Park Ave., 179 F. östl. von N. 52., Nordfront, 100×123, G. F. Koester an Eugene T. Thomas, $2760.
Hoyne Ave., 300 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 25×124, W. Zelosky an Mary A. Kelty, $2500.
43. Str., 94 F. östl. von Butler Str., Südfront, 25×125, F. Burncz an James H. Watkins — $2500.
Leavitt Str., 96 F. südl. von Homer Str., Ostfr., 24×100, M. Bauries an Catherine O'Conner, — $2500.
Western Ave., Südostecke Augusta Str., Westfront, 24×103¼, Nachlaß von T. Seiffern an Joseph Lahowek, $2250.
Millard Ave., 218 F. südl. von 27. Str., Westfr., 72×124.9, W. W. Barrick an Mary Koirba — $2000.
Ridgeway Ave., 174 F. südl. von Thomas Straße, Westfr., 25×124, C. P. Treat an John J. Goodman, $1800.
Justine Str., 181 F. nördl. von 64. Str., Westfr., 25×124, M. M. Riebel an Christina S. Peterson, $1800.
Oakley Ave., 277 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25×125, Jos. Winterbotham an Jas. J. und Margaret C. Plunkett, $1700.
Millard Ave., 517 F. nördl. von Ogden, Ostfront, 35×133, Clancey J. Dempster u. A. an James B. Harty, 1700.
Millard Ave., 175 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 35×133, dieselben an Theo. F. Kartheiser, $1400.
Millard Ave., 140 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 35×133, dieselben an Anton B. Dlouhy, $1400.
60. Place, 50 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfront, 50×124.79, J. M. Cobe an Sarah A. Kendall, $1600.
Jefferson Ct., 162 F. westl. von Western Avenue, Nordfr., 25×110, H. Webster an James M. Wheaton, $1500.
S. 40. Ave., 266 F. südl. von 14. Str., Westfr., 25×125, J. Laznovsky an John Vyhnalek, $1500.
School Str., 24 F. westl. von Paulina, Nordfr., 24×125, F. Lehr u. A. an Heinrich Triebold, $1279.
Luther Str., 250 F. östl. von Washtenaw Avenue, Südfr., 25×71, J. Patura an Andriej Siwe, $1050.
Spaulding Ave., Südwestecke 27. Str., Ostfront, 25×125, B. Hlavacek an Jan Kolacek, $1000.
Normal Ave., 123 F. nördl. von 77. Str., Ostfr., 25×140, R. Bartlett an Fred. C. Rowley, $1000.
Troy Str., 144 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25×125, J. Kunce an A. Palkoska, $1250.
Jefferson Ave., 142 F. südl. von 18. Str., Ostfr., 24×100, M. Keller an Resie Heller, $1700.
Whipple Str., 125 F. südl. von School, Westfront, 50×125.7, H. C. Abbott an Robt. W. Jungwirth, $1100.
N. 42. Avenue, 225 F. nördl. von Courtland Str., Ostfr., 25×125, F. Schuknecht an Johanna Betschlag, $2000.
North Ave., Südostecke Harding, Nordfr., 48½×125, F. S. Thompson an Marcus Jorgenson, $2000.
Le Moyne Str., 192 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfr., 24×123.9, H. M. Lauderdale an Kustine M. Brockmann, $1500.
Le Moyne Str., Nordostecke Homan Ave., Südfr., 25×124, C. G. Singer an Elizabeth B. Hale — $2000.
Evergreen Str., 53 F. westl. von Rockwell, Südfr., 25×125, K. K. Brinnie an Patrick L. und Timothy J. Sullivan, $8000.
Carroll Ave., 220 F. westl. von Sheldon Straße, Nordfr., 24 1-6×115, J. H. Blair an Charles C. Heisen, $4000.
Madison Ave., 420 F. nördl. von 55. Str., Ostfr., 30×76, C. W. Knightley an Maggie B. Roberts, $4250.
Carpenter Str., 269 F. südl. von 56. Str., Westfr., 35×124¼, H. McCormick an Mary G. Bergin, — $3550.
67. Str., 94 F. westl. von Harvard Ave., Südfr., 80×40, R. E. Rehe an Lettie Aiken und Julia A. Wilson, $3600.
Stewart Ave., 150 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 33 1-3×169.86, A. O. Kendall an Foster B. Whitcomb, $7000.
Parnell Ave., 98 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 33×97, F. H. Bartlett an Peter N. Nelsen, — $2650.
Lawndale Ave., 281 F. nördl. von Dunning Str., Westfr., 26×125, M. Rupertus an Albert Mielke, $1255.
S. 42. Ave., 125 F. nördl. von Harvard Straße, Ostfr., 25×125, A. E. Lamkey an Andrew W. Charles, $4000.
Ridgeway Ave., 150 F. südl. von 19. Str., Westfr., 25×125, F. Jindrich an Vaclav Stuchlik, $7000.
12. Str., 240 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 48×124, Paul Devine an Clinton S. Woolfolk, $12,000.
Seipp Ave., 200 F. südl. von 70. Str., Ostfr., 50×162, T. McGovern an Margaret McGovern, $4500.
91. Str., 100 F. westl. von Mackinaw Ave., Nordfront, 25×135; E. Nikrant an H. D. Washburn, $1790.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George Sterkam, Lizzie Mahkorn, 21, 21.
John Stenman, Alma J. Larson, 25, 21.
Arthur Eberlein, Virginia Watson, 22, 22.
Jozupas Martinus, Petronela Auzrati, 30, 20.
Frank Fleming, Katherine Crowley, 21, 18.
Martin McGarth, Edith M. Power, 26, 23.
James Lomax, Louise Enfield, 26, 23.
Edward A. Hellen, Maggie Barry, 23, 19.
Orlando Puchi, Marta Biagi, 23, 19.
Berard R. Nelson, Beatrice Bonnivier, 29, 22.
Peter Sullivan, Kate Sullivan, 21, 20.
Walter McNabb, Maud Hunter, 24, 20.
Ernest L. Pratt, Marion E. Ewell, 24, 21.
Maciej Bednaz, Maria Sarna, 37, 19.
Joseph Hunt, Mary Hlavin, 22, 19.
Alexander Moore, Mary Liston, 36, 33.
William G. Cooper, Ellen E. Brid, 52, 42.
Charles J. Hayes, May Gavin, 21, 18.
John Kennedy, Wanda Bernith, 24, 18.
Geofrey Bucy, Martha Luehrke, 38, 29.
Michael Mandy, Mamie Dooner, 25, 23.
Walenty Taydel, Weronika Adamczyk, 23, 19.
George B. Kinell, Annie M. Dasher, 44, 40.
James F. McGath, Lillian M. Gutknecht, 31, 23.
Gilbert J. Burnett, Ruth Turner, 37, 28.
Martin Gruber, Louise Schmier, 40, 36.
Daniel Knechtel, Louise Schneiderer, 50, 50.
Claude H. Rice, Edna E. Beedle, 23, 25.
Frank Gaughan, Delie Flannery, 32, 29.
Emil Fischer, Bertha Krade, 24, 18.
Jan Zweda, Katarzyna Stendil, 37, 27.
John O'Brien, Nora McNally, 24, 20.
Louis Diesel, Kathryn Zangerli, 29, 25.
John A. Bloomington, Edna J. Fowler, 29, 25.
Leo Kleiner, Ida Wilschewska, 40, 28.
Charles Wesche, Bessie Johnson, 36, 28.
John R. Brown, Eva Barney, 21, 20.
Julius A. Elfert, Rose Helmes, 23, 21.
Ruster Lowe, Ella Meadow, 21, 18.
Jozef Wojczis, Domicela Benewicatt, 36, 19.
Charles T. Broderick, Mabel L. Hardy, 34, 31.
George J. Appel, Clara Glod, 35, 24.
Edward Lindau, Bertha Hein, 27, 24.
Jerry Conner, Allis Flavin, 21, 18.
Julius Mazacks, Lizzie Schiefendorf, 26, 26.
Herald P. Selden, Alice Drummer, 62, 49.
Hermann G. Weiß, Paulina Pelz, 41, 38.
Roy E. Chatfield, Lydia E. Barth, 21, 23.
Fred Tracey, Annie Keeley, 21, 18.
Robin S. Hendricksen, Julia Jordal, 22, 20.
Philip J. Busch, Lillian Pfau, 25, 21.
Christopher J. McGurn, Josephine R. Kelley, 28, 26.
John Schramm, Carolina Schmidt, 21, 19.
Martin Malloy, Sebina Higgins, 39, 35.
William M. Partie, Hannah Weber, 26, 23.
James W. Millhouse, Ragna M. Oil, 28, 27.
Jonas Palimas, Marcyanna Prigin, 27, 20.
Walenty Karbowska, Zofiji Korejwo, 30, 22.
Lewis S. Whitton, Therese Robrecht, 22, 19.
Michael J. Foley, Jennie Clark, 20, 19.
Hugo F. Meyer, Peladia Meyer, 39, 28.
Bert E. Hunt, Adeline P. Lovejoy, 24, 25.
Marius Rasmussen, Anna Mader, 30, 27.
Martin B. Hoy, Marga Bruhns, 29, 26.
William Hackbarth, Martha Boike, 22, 19.
George Widikas, Marjanna Sapranaks, 27, 20.
James P. Sullivan, Sophie Peterson, 28, 19.
Oscar Thorgren, Ellen Westergren, 21, 18.
Joseph Andrzsziak, Marjanna Dzazga, 29, 22.
James Moone, Kate McGuire, 23, 18.
John Knutson, Martha Carlson, 32, 29.
Max J. Spiegel, Cora G. Keefer, 23, 21.
Charles O. Kleine, Agnes Bligh, 29, 18.
Fred C. Malzahn, Minnie Ohrt, 22, 20.
Mieczyslaw Madzinski, Mary Leonard, 35, 30.
John A. Christian, Mae Radke, 28, 23.
Patrick Madigan, Elizabeth Russell, 22, 18.
Karl Lukes, Antonia Beslev, 22, 19.
Fred Rimk, Johanna Gallagher, 22, 20.
Fred A. Back, Emilie Bourner, 33, 31.
Henry W. Schrader, Bertha L. Maeder, 27, 19.
Martin T. Healey, Bridget D. McNamara, 50, 45.
Wilberforce J. A. McEdward, Emily G. Fletcher, 34, 30.
Harry Hardey, Gertie Coal, 26, 22.
Francesco Decinta, Vincenzina Placentina, 23, 19.
Horace R. Warner, Helen Ingham, 21, 18.
Louis Balley, Lena Rix, 21, 22.
George Swanson, Anna E. Carlson, 27, 22.
John Galo, Rosalia Podarek, 26, 20.
Albert Goldsnoka, Roline L. Greiser, 21, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Febr. 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75—76c; Nr. 3, roth, 70—74½c; Nr. 2, hart, 71—73c; Nr. 3, hart, 68—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 79—80c; Nr. 2, 77—79c; Nr. 3, 70—77c.
Mais, Nr. 2, 43¾—44c; Nr. 2, weiß, 43¾—44c; Nr. 2, gelb, 43¾—44c; Nr. 3, 41¾—42½c; Nr. 3, 43—43½c.
Hafer, Nr. 2, 34—34½c; Nr. 2, weiß, 36—37c; Nr. 3, 33½—34c; Nr. 3, weiß, 34½—35½c; Nr. 4, weiß, 33½—34½c.
Mehl, Winter-Patents, „Soft“, $3.50—$3.60 das Faß; „Straight“, $3.00—$3.10; „Hard Patents“, $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.20—$4.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $10.50—$11.50; ditto Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai 77⅝—77¾c; Juli 73⅝—73¾c.
Mais, Mai 45¼c; Juli 43⅞—43¾c; September 43⅝—43¾c.
Hafer, Mai, 35½c; Juli, 32⅝c; September, 29⅝—29¾c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $9.57½c; Juli $9.35.
Rippchen, Mai $9.50—$9.52½; Juli $9.35; September $9.32½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.40; Juli $16.80; September $16.50.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $5.75—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves“, 1200—1500 Pfd., $5.30—$5.70; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.30—4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.25—$5.75; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $7.20—$7.45, per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.10—$7.35; ausgesuchte für Fleischer, $7.20—$7.35; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.65—$7.10.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.85—$5.50; gute bis ausgesuchte Lämmer, $3.75—$4.65; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $6.00—7.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	0.26
Nr. 1, per Pfund	0.22½—0.23½
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.20
„Dairies“, Cooleys, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.20
„Ladles“, per Pfund	0.17½—0.18
Packwaare, frische	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.12½—0.12¾
„Daisies“, per Pfund	0.13 —0.13½
„Young American“, per Pfund	0.13 —0.13½
Schweizer, per Pfund	0.13 —0.14
Limburger, per Pfund	0.11½—0.11¾
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.16 —0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.17 —0.17½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.12½
do., junge, das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14
Enten, per Pfund	0.12 —0.14
Gänse, das Dutzend	8.00—11.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18
Hühner, das Pfund	0.12½ —0.13
do., „Springs“, per Pfund	0.13 —0.13½
Kapaunen, per Pfund	0.16 —0.18
Enten, per Pfund	0.15 —0.16
Gänse, per Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07½—0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08½—0.09½
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.10 —0.10½
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.09 —0.09½
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.06
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.11
Karpfen, per Pfd.	0.08
Perch (zugerichtet), per Pfd.	0.03½
Lachs, per Pfd.	0.10
Schellfisch, per Pfd.	0.05½
Halibut, per Pfund	0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	5.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.25
Canvasbacks, per Dtz.	8.00—10.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, das Dutzend	1.00 —1.20
Bärenziemer, per Pfund	0.12½—0.13
Frische Früchte. Gemüse.	
Aepfel—	
Gewöhnliche, per Faß	1.50 — 1.65
Gute bis ausgesuchte, per Faß	1.75 —2.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.50
Orangen, Florida, per Kiste	3.00 —3.50
California Navels, per Kiste	2.00 —2.50
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.00 —1.25
Kronsbeeren, Jerseys, per Faß	11.00—12.00
Ananas, Florida, per Kiste	5.00
Erdbeeren, per Quart	0.20 —0.35
Rothe Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Kraut, New York, per Tonne	7.00 —9.00
Blumenkohl, California, per Kiste	1.25 —1.50.
Mohrrüben, per Faß	2.00 —2.50
Gurken, per Dutzend	1.00 —1.65
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	3.00 —5.00
Blattsalat, per Kiste	0.30 —0.40
Sellerie, Michigan, per Kiste	1.00 —1.25
Rüben, neue, per Bushel	0.25
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.85 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	3.00 —3.50
Wachsbohnen, per Bushel	2.75 —3.00
Trockene „Peas“, auserlesen, „per Bushel“	2.10 —2.15
„Medium“	2.00 —2.10
Braune schwedische	1.50 —1.75
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.45 —0.47
Rurals	0.45 —0.46
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.42
Süßkartoffeln, Illinois—	
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.25 —2.50

Leset die „Sonntagpost“.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 758 W. 47. Str.

Verlangt: Junge oder älterer alleinstehender Butcher. 1354 Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein guter Bäcker an Rolls und Biscuits. 685 W. Division Str.

Verlangt: 2 gute Wurstmacher. 8359 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon-Arbeit, muß auch englisch sprechen können. 159 Wells Str.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Cakes. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, Drygoods-Verkäufer. Vorzusprechen Six Point Dry Goods House, 719—21 Lincoln Ave. dfrsa

Verlangt: Ein junger lediger Bartender; gute Empfehlungen. Adr.: A. 160 Abendpost.

Verlangt: Teamster für Kohlenwagen, sofort. 704 Nord Wood Straße. dofr

Verlangt: Ein junger guter lediger Mann als Porter im Saloon. 26 N. Canal Straße.

Verlangt: Ein lediger Gärtner. 66 Palmer Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Koch. Nachzufragen: Weber, 1110 W. 22. Straße. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiger älterer Mann als Porter für leichte Arbeit im Saloon. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends Nr. 1341 Nord Halsted Str., Barber-Shop.

Verlangt: Junger Deutscher an Brot und Rolls, etwas Erfahrung erwartet. Kann gleich anfragen. 338 W. Madison Straße.

Verlangt: Starker Junge im Butchergeschäft. — 770 West Van Buren Straße. doso

Verlangt: Junge um Kegel aufzusetzen. 28 Willow Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 132 Ost 22. Straße.

Verlangt: Mann zum Messerschleifen für Papier-Schneidemaschinen. Zu erfragen: The Henneberry Company, 554 Wabash Ave.

Verlangt: Architectural Eisen-Schmiede, ferner gute „Scroll“-Arbeiter. Nachzufragen bei der American Bronze Foundry Co., 73. Str. und Ill. Zentral-Bahn. dofr

Verlangt: Aeltlicher Mann, welcher ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht; leichte Hausarbeit. Adr. mit Altersangabe: H. L. 329 Abendpost. midofr

Verlangt: Agenten, Canvassers und Straßen-Verkäufer. Etwas Großartiges. Nachzufragen beim Fabrikanten, 619 West 69. Str., Chicago. 15feb,1wX

Männer, welche stetige Arbeit irgendwelcher Art wünschen, mögen vorsprechen. Wir haben stets Plätze an Hand. Reliance Bureau, 200 State Str., Zimmer 57. feb8,sonmodimido,lm

Verlangt: Abbügler, auch Nähte zu bügeln und 3 gute Maschinenmädchen an Custom-Hosen, 18 bis 20 Cts. das Paar. 1057 Turner Ave., nahe 22. Straße. 14fb,1wX

Verlangt: Porter für Saloon mit Business-Lunch, $9.00 die Woche. 277 W. Madison Straße.

Verlangt: Gewecker Junge, nicht unter 16 Jahren alt, welcher mit den Eltern wohnt, Elektrizitätsgewerbe zu erlernen. Zimmer 28, 221 5. Ave.

Verlangt: Ein Mann, der Haus reinigen und Dampfkessel versteht. 667 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, der schon im Saloon gearbeitet hat. 134 Ost North Avenue.

Verlangt: Butcher, zwei erfahrene Store-Tenders 289 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Zu erfragen: 42 Süd Franklin Str., im Saloon.

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand. 844 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein Porter, muß an Tischen aufwarten können, nüchterner Mann. 421 S. Canal Straße.

Verlangt: Tüchtiger Mann zum Arbeiten. 9 Willow Straße.

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit. $4.00 und Board. 5916 Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mann, der Bartenden kann zur Aushilfe für ein paar Wochen. 4862 State Straße.

Verlangt: Ein nüchterner Mann, um Pferde zu besorgen und am Bäckerwagen behilflich zu sein. Lohn $4. 880 W. 21. Straße.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer, Finisher an Wagenarbeit. 296 Larrabee Straße.

Verlangt: Mann im Saloon zu helfen. 1243 W. Lake Straße, Richter.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge in Schuhfabrik, um das Geschäft zu erlernen; guter Lohn im Anfang. 820 N. Robey Str. midofrsa

Verlangt: Maschinenarbeiter aller Art an Tische. 392 N. Wood Str. mido

Verlangt: Ein junger Barbier, stetiger Platz. — Revere House, Ecke Clark und Michigan Str. dimidofr

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um Bäckerwagen zu treiben. 5145 S. Carpenter Str. feb14,1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Chicago und Umgegend. $1.50 pro Tag und Kommission. Mat, 146 Wells Str. fb10,1mo,X

Verlangt: Brot- und Cake-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, bezahle $8—10 die Woche, später mehr. Nur ordentlicher Mann braucht sich zu melden. — Adr.: L. 741, Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher hat Lust die feinere Bäckerei zu erlernen. Adr.: A. 161 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein junger Bartender sucht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. Adr.: P. 929 Abendpost.

Gesucht: Ein lediger, älterer Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A. 157 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter oder Waiter. J. R. 5 West 22. Place.

Gesucht: Deutscher Junge, welcher schon in Brot-Bäckerei gearbeitet hat, wünscht Stelle, um sie weiter zu erlernen. F. Hoffman, 2947 Grand Avenue, Cragin.

Gesucht: Ein gutgebildeter Taubstummer wünscht eine Stelle im Hause und Hof— Stetige Arbeit und gutes Heim erwünscht. Adr.: A. 154 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, in Wholesale Droguen-Häusern in Deutschland thätig gewesen, sucht Stellung als Lehrling in Apotheke. Beste Empfehlungen. Adr.: A. 153 Abendpost. doso

Gesucht: Ein nüchterner, intelligenter junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung in Privat-Familie, weiß mit Pferden umzugehen, kann melken und Gartenarbeiten. Leopold Fischer, 21 Nutt Str., Westseite. dofr

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters sucht Stelle als Hausmann oder bei Pferden. Adr.: A. 152 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer, dritte Hand Cake-Bäcker wünscht beständige Arbeit. 333 Ost 22. Str.

Gesucht: Herrschaftlicher Kutscher, ehemaliger Kavallerist, sicherer Fahrer, sucht sofort Stellung; gute Referenzen. Adr.: A. 162 Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Bartender wünscht Stellung. A. H., 13 N. Elizabeth Str. midofr

Gesucht: Dritte Hand Bäcker, Brot oder Cakes, sucht stetigen Platz. Stadt oder Land. Adr.: A. 149 Abendpost. 18feb,1wX

Gesucht: Junger Mann mit höherer Bildung, der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht passende Stellung. Adr.: Kroch, 376 Ost Chicago Ave. mido

Gesucht: Eingewanderter deutscher Maschinist sucht sich hier im Maschinenfach einzuarbeiten; sieht weniger auf gute Bezahlung, als zu lernen. Adr.: A. 163 Abendpost. midofr

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 4848 Wentworth Ave. dimidofr

Gesucht: Verheiratheter Janitor, ohne Kinder, sucht Stelle, versteht gut die Dampfheizung und alle häusliche Arbeit. Adr.: P. 941 Abendpost. 14fb,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt:
Operators und Finishers an Custom Hosen.
Stetige Arbeit, guter Lohn.
Edward E. Strauß & Co., 246 Market Str. bmdo

Verlangt: Kleine Mädchen. Chicago Braiding & Embr. Comp., 120 Market Str. 19feb,1w

Verlangt: Operateure an Nähmaschinen. Chicago Braiding & Embr. Comp., 120 Market Str. 19feb1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken, auch Baist-ing-Pullers. 564 N. Ashland Ave., 3. Floor. dofrsamon

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Aufwarten im Store. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Zigarrenkisten-Fabrik. — Nachzufragen in 211 Ost Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, welche an Strickmaschinen und Spulmaschinen gearbeitet haben; guter Lohn und beständige Arbeit. C. F. Baum Co., 220—222 Madison Straße., Ecke Franklin. dofrsa

Verlangt: Lehrmädchen und Ausbesserer im Putzmachergeschäft. 728 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, 5 erfahrene Verkäuferinnen im Six Point Dry Goods Store. Müssen deutsch sprechen. 719—21 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd. dofrsso

Verlangt: Zwei gute Mädchen an Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Wrappers zu nähen; können $5 bis $7 die Woche verdienen. 712 Clybourn Ave. 18feb,1wX

Verlangt: Mädchen in einer Unterzeug-Fabrik, um an Nähmaschinen zu arbeiten; auch Mädchen für Handarbeit. 1701 S. Clark Straße, 2. Floor. 18feb,1w

Verlangt: Nähmaschinen-Operators und Handnäherinnen, um in Korset-Fabrik zu arbeiten. Mädchen ohne Erfahrung erhalten Unterricht von tüchtigen Lehrerinnen; stetige Arbeit. Nachzufragen bei der Chicago Corset Co., Oakley und Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: 10 Mädchen, um Labels anzukleben. — Independent Brewing Ass'n., Bottling Dept., 586 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Taillen-, Rock- und Aermel-Arbeiterinnen, sofort. 3156—58 Calumet Avenue. 13fb,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 538 La Salle Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 488 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 413 Dearborn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1492 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau für den Fußboden in der Apotheke zu scheuern, Ecke Robey und Erie Str.

Verlangt: Kindermädchen für Kind von 2 Jahren. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 586 Sedgwick Str.

Verlangt: Kräftige Haushälterin, auch mit Kind, die polnisch oder englisch spricht. Vollständiges Heim für richtige Person. 958 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 485 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1629 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 42 Fowler Str., nahe Wider Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $5 per Woche, Kost und Logis. Sonntag Nachmittag frei. 137 Wells Str. dfsa

Verlangt: Eine ältere Frau um auf ein Baby aufzupassen. Gute Heimath. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin. Nachzufragen im Store. 176 N. Clark Str. dfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 335 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1474 N. Clark Str., Ecke Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen. 3524 Wabash Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. D. Lang, 4435 Prairie Avenue.

Verlangt: Porter am Tisch aufzuwarten. 312 State Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, 439 Süd Winchester Ave, 3. Stock.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 1312 Wrightwood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für ein Boardinghaus. 190 Clybourn Place.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; dauernde leichte Stelle. Näheres im Store 1887 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 73 Shakespeare Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen oder kochen. 60 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen, erfahren in allgemeiner Hausarbeit, gute Köchin; Lohn $4.50. 545 W. Monroe Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1924 Arlington Place.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1741 Deming Place.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in der Familie auszuhelfen. Kann zu Hause schlafen. 361 Mohawk Straße.

Verlangt: Sparsame Haushälterin und ein Dienstmädchen zur Hilfe; Lohn $6 und $3. Katholiken vorgezogen. Adr.: A. 156 Abendpost. dosso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei Personen; gutes Heim für das richtige Mädchen, in La Grange, Ills., Nr. 423 N. Kensington Ave., 30 Minuten Fahrt von der Stadt; muß Zeugnisse vorweisen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Flat; keine Wäsche. Lohn $5 per Woche. 1035 Ost 51. Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau und Mädchen beim Kochen mitzuhelfen. Restaurant, 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Erste Klasse Lunch-Köchin (Deutsch). 497 Fifth Avenue.

Verlangt: Alleinstehende Frau als erster Klasse Laundreß. German-American Hospital, 30 Belden Court, nahe Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Arbeit. Fred. Kröysch, 58 State Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, sofort, im Restaurant zu arbeiten. 151 N. Western Ave. L. Baker.

Verlangt: Zwei Mädchen oder alleinstehende ältere Frauen für Küchen- und Dining-Room-Arbeit. $3.50—$4 wöchentlich und freie Station. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 286 Evanston Ave., 2. Flat. Weinstein.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 8 Mohawk Straße, oben, Ecke Clybourn Ave. Zu Hause schlafen.

Verlangt: Frau zur Aushülfe beim Tage. 1082 Clybourn Avenue. dofr

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 427 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1081 Armitage Avenue. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin in Familie von Zweien. Nachzufragen Freitag mit Empfehlungen. 4345 Grand Boulevard. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 210 Bissell Str., hinten. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Dreien. 627 N. Hoyne Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 338 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 335 Dayton Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 485 Milwaukee Ave., Bäckerei. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau englisch sprechend für allgemeine Hausarbeit. Kleines Flat, Familie von dreien. $5. Nachzufragen 75 East 50. Str., zwischen Madison und Washington Ave., 2. Flat. dimido

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; Flat mit Dampfheizung; keine Wäsche. — Nachzufragen 1515 Wolfram Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. 538 La Salle Avenue. midofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für das richtige Mädchen. Nachzufragen 132 West Van Buren Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, 16—18 Jahre alt, in kleiner Familie. 587 Orchard Straße, 2. Flat. mido

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen; ein älteres Mädchen vorgezogen. Gute Heimath. 231 Hampden Court, nahe Wrightwood Avenue. midofrsaso

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit in kleiner Familie. 1812 Oakdale Ave. mido

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, um bei leichter Hausarbeit zu helfen in Flat mit Dampfheizung. Familie von Zweien. Lohn $1 per Woche. Mrs. Planett, 212 Ost 55. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 5409 Indiana Ave., 1. Flat. feb16—21

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 4749 Champlain Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Sedgwick Str. bmdo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt Wäsche ins Haus, 30 Cents das Dutzend. Mrs. Schulz, 31 Penn Straße.

Gesucht: Gebildete Deutsche sucht Stellung als Haushälterin; langjährige Erfahrung; prima Zeugnisse. Adr.: A. 155 Abendpost. dofrsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut bezahlendes Restaurant und Boardinghaus, sehr billig zu haben, wegen Krankheit. 4840 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Logen- und Tanzhalle, billig zu verkaufen wegen Abreise. Adr.: A. 168 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Sash und Thüren-Fabrik, Holz $2.75 die Ladung. P. Neilsen, 309 W. Huron Str.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit Preisangabe. — Adr.: A. 171 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gut gehender Grocery und Frucht-Store in sehr guter Lage, mit großem Vorrath, billig wegen zwei Geschäften. Gus. Katzulos, 658 Wells Straße.

Zu verkaufen: Ein kleines Geschäft von Tinware und Hardware. 1638 47. Str. dimidofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kohlen- und Futter-Geschäft, wegen Verlassens der Stadt. — Henry Rediske, 4619 Wentworth Ave. 13fo,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Geschäftsmann mit kleinem Kapital für ein neu zu gründendes Geschäft, fabrizirt allerlei Artikel, verkaufbar in jeder Familie. Adr.: A. 138, Abendpost. dibofa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 235 Orchard Straße, oben. dofa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlers Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 3aug*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Administrators-Verkauf: 140 Acker prachtvolle Farm, Gebäude kosten $2600, Schulhaus gerade über dem Weg. 58 Acker kultivirt, in Wisconsin, werth $5500, Zwangsverkaufspreis $3300, einschl. Vieh, Pferde, Maschinerie. Administrator, 39 State Str., Zimmer 304. feb14,1wX

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 2dz—1mi,dibofaso

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibofa*

Verlangt: Belastetes Grundeigenthum für Baar u. schuldenfreies Eigenthum. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str. 7fb*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez6*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,dibofa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dez,X*

Zweite Mortgage-Anleihen; irgend eine Summe auf monatliche Abzahlungen; Eure eigenen Bedingungen; 15 Jahre im Geschäft, nicht eine Foreclosure. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 31jan,1mo,tglX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 701 Abendpost. 2jan*

Zu leihen gesucht: $2600 in Privat. Adr.: A. 172 Abendpost.

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. **Darlehen von $2 bis $200 unsere Spezialität.** Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company. 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company. 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht. Otto C. Boelker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9fbX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 23ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 15feb,1moX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 24ja1mo,t.X

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,dibofa*

Rosalie Behm, geb. Heiman, aus Zduny, Deutschland, wird von ihrer Schwester gesucht. Bertha Febien, 840 N. Hermitage Ave., Chicago. feb17,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14novX*

Zu kaufen gesucht: Pudel und alle Arten kleiner Hunde. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 6dezX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $25 für schönes 7 Oktaven Piano. Bei Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 16fb,1w

Nehme sehr mäßiges Cash-Angebot für mein neues Piano, bestes Fabrikat. Adr.: A. 139, Abendpost. feb16,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Merchant Tailoring Goods und Fixtures. 127 Haddon Ave. dfrsa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1540 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 7fb1mtX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Collie Hund (Sable) mit schwarzem Streifen auf dem Rücken, großes weißes Halsband, weiße Pfoten und Schwanzspitze. Belohnung. 541 Cleveland Avenue.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1800. 16ag,ddsa*

Wer mit den Fortschritten in öffentl. Abendschule nicht zufrieden ist, wende sich an Privat-Abendschule, 125 S. Clark Str., Zimmer 72, um die englische Sprache gründlich in kurzer Zeit nach Konversations-Methode zu erlernen. 12feb, dobfsa,1mo

Schmidt's Tanzschule, Unterricht Di. Mittwoch, Freitag, Sonntag, 7:30 Abends. 601 Wells Str. jan30,1mo,tglX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 16fbX

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig. Rein vegetabilisch.

Vollkommen geschmacklos, elegant verzuckert, wirken abführend, regulirend, reinigend und stärkend. Radway's Pillen für die Heilung von Unordnung des Magens, der Eingeweide, der Nieren, der Blase, nervöser Krankheiten, Schwindel-Anfällen, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Frauenleiden, Verdauungsschwäche, Biliosität, Dyspepsie, Verstopfung und alle Krankheiten der Leber.

Ein wahrer Komfort für die Bejahrten und Andere, welche mit Hartleibigkeit und Lähmung der Eingeweide behaftet sind.

Preis 25c pro Schachtel. Von allen Apothekern verkauft oder per Post zugesandt.

Seid sicher, daß Ihr „Radway's" erhaltet, und sehet darauf, daß der Name sich darauf befindet.

RADWAY & CO., Nr. 55 Elm-Str., New York.

Schwache Männer

Ich garantire für $5.00 zu heilen.

Varicocele. Geschwüre. Harn-Beschwerden. Rheumatismus. Spezifische Blutvergiftung. Verringerte Lebenskraft. Alle katarrhalischen Absonderungen. Eczema. Hydrocele. Bruch. Blasen- und Nierenleiden. Schreibt.

Meine beste Empfehlung: Deponirt Euer Geld in der Bank bis geheilt.

Konsultation und Rath frei.

Dr. Bassett Medical Institute,

126 South Clark Strasse, Chicago, Illinois.

Sprechstunden: 8.30 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags: 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

HOTTINGER DRUG & TRUSS Co.

Nachfolger von Henry Schroeder.

465–467 Milwaukee Ave.

Hartwig's LungBalsam

wird unter einer **positiven Garantie** verkauft, **jeden Husten** ganz gleich wie schlimm, **zu heilen.** Eine Dosis wird Euch von seinen wunderbaren Vorzügen überzeugen. Versucht ihn, wenn er nicht kurirt, so gibt Euch Euer Apotheker Euer Geld zurück.

Preis 25c, 50c und $1.00 per Flasche.

Bruchleidende

$500 Belohnung

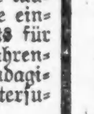
Preis $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.

Glaube ist nothwendig.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt



ASTHMA

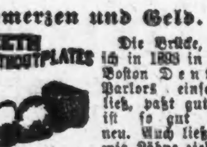
594 MILWAUKEE AVE., CHICAGO.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars per Monat.

Spart Schmerzen und Geld.



Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Lungenschwindsucht (Tuberkulose), **Husten, Asthma, Katarrh** kurirt durch Schimanowsky's importirter **Birkenberger Thee.**

Cure of Consumption Co., 662 Scott Straße, Milwaukee, Wis.

Ein Packet per Post $1.20.

Lokalbericht.

Müssen unterhandeln.

Die Straßenbahner der Südseite und ihre Beschwerden.

Eine Erklärung abgegeben.

Beilegung des Maschinisten - Streiks in Hegewisch.—Die Verwalter der Hochbauten und die Heizer.—Ansichten des Herrn Charles L. Hutchinson.

Der Vollziehungs-Ausschuß der Südseite-Straßenbahner-Union war gestern Abend in dem Lokale 3856 State Str. vier Stunden lang in Sitzung. Es ging dabei zeitweilig sehr stürmisch zu. Die Mehrheit des Ausschusses hatte gute Lust, auf Grund des Ergebnisses der von der Union vorgenommenen Urabstimmung der City Railway Co. sofort den Streik zu erklären. Präsident Young vom Verband der Fuhrleute und Präsident Morton vom Distriktsrath der Gewerkverbände, deren Mitglieder mit der Erzeugung von Dampf zu thun haben, nahmen auf das Entschiedenste hiergegen Stellung. Durch einen so übereilten Schritt würden die Straßenbahner sich nicht nur die Sympathien des Publikums verscherzen, erklärten sie, sondern sie müßten auch gewärtigen, daß die Arbeiterverbände sie ihren Kampf allein führen ließen. Man möge doch bedenken, daß ein Streik an der City Railway gegen 500,000 Personen die denkbar größten Unbequemlichkeiten verursachen würde; da sei es Pflicht der Union, alle Mittel, die zu einem friedlichen Ausgleiche führen könnten, zur Anwendung zu bringen, ehe sie zu dem letzten Auskunftsmittel schritte. Nach langem Hin- und Herreden wurde denn auch beschlossen, daß nochmals ein Komite zum Betriebsleiter McCulloch geschickt werden sollte. Die folgende Erklärung wurde aufgesetzt und ist heute Herrn McCulloch zugestellt worden:

„Die Division Nr. 260 des Allgemeinen Straßenbahner-Verbandes behauptet und kann beweisen, daß die Vereinbarung vom 11. Juni 1902 und die am 25. Juli, bezw. am 5. Sept. abgegebenen schiedsgerichtlichen Entscheidungen von der City Railway Co. verletzt worden sind.

We Start BOYS in Business

Wir haben über dreitausend Knaben in verschiedenen Theilen des Landes in gutzahlende Geschäfte, die ihnen gehören, eingesetzt. Wir suchen einen Jungen in jedem Ort

The Saturday Evening Post

zu vertreten. Die Arbeit kann nach den Schulstunden und am Samstag gethan werden. Sie ist angenehm sowohl als profitabel. Die Magazine werden an Nachbarn und Freunde in Offices, Läden sowohl als in Privathäusern verkauft.

Kein Geld zum Anfangen nöthig

Der Bedarf für die erste Woche wird frei verschickt. Diese werden für fünf Cents das Stück verkauft, und das Geld dafür genügt, in der nächsten Woche zu Wholesalepreisen einzukaufen.

$225.00 in Extra Baarpreisen werden unter Knaben vertheilt, die fünf oder mehr Stück verkaufen.

Unser freies Büchelchen enthält die Portraits von einigen unserer erfolgreichsten Knaben-Agenten und ihre Methoden.

The Curtis Publishing Co.
451 Arch Street
Philadelphia

„Man hat sich parteiisch gezeigt gegen den Gewerkverband, indem man Mitglieder desselben grundlos entließ, und indem der General-Betriebsleiter sowohl, wie auch seine Unterbeamten, bei der Prüfung von Anstellungsgesuchen eine der Union feindliche Haltung beobachteten. Es sind, als kürzlich die neuen Werkstätten aus den alten nach den neuen Gebäuden verlegt wurden, frisch angestellte Leute, die nicht Mitglieder des Verbandes waren, mit hinübergenommen worden, während Unionleute, die lange Jahre im Dienste der Gesellschaft gestanden, entlassen wurden unter dem Vorwande, es sei nicht genug zu thun. — Eine früher stets beobachtete Dienstregel, unter welcher Mitglieder des Betriebspersonals, in der Reihenfolge ihres Dienstalters, von den elektrischen an die Kabel-Linien versetzt wurden, ist neuerdings außer Kraft gesetzt worden. — Nicht-Unionleute, die nur eben erst angestellt worden waren, sind in die besseren Plätze an den Kabellinien versetzt worden, während man die altangestellten Unionleute überging. — Die Beamten der City Railway Co. haben versucht und versuchen noch, die Angestellten auf jede nur erdenkliche Weise von dem Anschluß an den Straßenbahner-Verband abzuhalten. Man hat von Leuten, die um Anstellung nachsuchten, geradezu verlangt, daß sie sich verpflichten sollten, der Union nicht beizutreten, und man hat Anstellungs-Gesuche, denen Empfehlungen von Angestellten beilagen, welche der Union angehören, keine Aufmerksamkeit geschenkt. — Die Betriebsleitung unterläßt es, die erforderliche Zahl von Aushelfern zu beschäftigen, so daß die regulären Leute bis zur Erschöpfung angestrengt werden und dennoch die fahrplanmäßigen Bestimmungen über den Verkehr auf den Linien nicht eingehalten werden können. Es bleiben täglich viele Cars in den Stallungen, weil es an Leuten zur Bemannung derselben fehlt. Das ist nicht nur eine Rücksichtslosigkeit gegen das Publikum, sondern noch in weit höherem Grade auch eine solche gegen die Angestellten, von denen viele gezwungen worden sind, 150 Tage nacheinander täglich 12, 15, ja 20 Stunden im Dienst zu bleiben. Urlaubsgesuche fanden keine Berücksichtigung. Um einen Beleg für diese Angaben zu geben, sei festgestellt, daß an einem Tage, dem 8. Februar, allein an der Wentworth Ave.-Linie 26 Cars nicht in Dienst gestellt worden sind. Jede Car soll täglich fünf Fahrten machen und befördert auf jeder Fahrt 200 Passagiere. Daß die 26 Cars fortgelassen wurden, bedeutet sonach, daß an jenem Tage auf dieser Linie 26,000 Personen ohne angemessene Verkehrsmittel geblieben sind. — Die Angestellten werden zu arbeiten gezwungen, bis sie vor Erschöpfung krank werden. Melden sie sich wieder zum Dienst, so müssen sie ein ärztliches Attest bezüglich ihrer Krankheit beibringen. Auf keiner Linie wird den Angestellten genügend Zeit zum Essen gelassen. Es kommt vor, daß die Angestellten zwölf Stunden nacheinander arbeiten müssen, ohne überhaupt Zeit zum Essen gehabt zu haben. Diese Zustände sind unleidlich geworden. Die Gesellschaft hat bewiesen, daß sie getroffene Vereinbarungen nicht einhält, daß sie die Bequemlichkeit ihrer Fahrgäste opfert, um ihre Angestellten chikaniren zu können. Der Zweck dieser Handlungsweise ist offenbar der, diese Union zu sprengen, die Mitglieder aber sind entschlossen, ihre Organisation unter allen Umständen aufrecht zu erhalten."

Der zu Herrn McCulloch geschickte Beschwerde-Ausschuß besteht aus vierzehn Mitgliedern, von denen je zwei eine bestimmte Abtheilung des Dienstes vertreten. Es wurde von Herrn McCulloch verlangt, daß der entlassene Kabelspeißer Daley provisorisch wieder angestellt werden solle, und daß ein Schieds-Ausschuß dann darüber aburtheilen solle, ob die Entlassung des Mannes gerechtfertigt war. Derselbe Ausschuß soll auch alle anderen Beschwerden in Erwägung ziehen. Die Beamten des Verbandes der Fuhrleute haben erklärt, daß ihr Verband, nachdem sich die Straßenbahner nunmehr bereit erklärt haben, ein schiedsgerichtliches Urtheil anzunehmen, auch dann zu den Straßenbahnern stehen würde, falls auf diesem Wege ein friedlicher Ausgleich nicht erzielt werden sollte.

Der Streik in den Anlagen der Western Steel Car and Foundry Co. in Hegewisch ist nunmehr auf dem Wege der Vereinbarung beigelegt worden. Die Bedingungen des Vertrages lauten wie folgt: bis zum Juni soll für die in den Anlagen beschäftigten Maschinisten und Heizer der zehnstündige Arbeitstag in Kraft bleiben, dann aber sind drei Schichten von Arbeitern anzustellen, die abwechselnd nur je acht Stunden arbeiten sollen; der Lohn für Hebekrahn-Maschinisten soll 37½ Cts. die Stunde betragen, der für Kessel-Maschinisten 32 Ct. und der für Heizer 25 Cts. die Stunde.

Die gemeinsame Lohnkommission der Verwalter von Hochbauten und des Verbandes der in den Hochbauten beschäftigten Heizer hat sich nicht zu einigen vermocht und hat nun den Dr. E. G. Hirsch zum Schiedsrichter gewählt.

Der Beschwerde-Ausschuß der Federation of Labor wird sich bemühen, von der People's Gas Light and Coke Co. die Wiederanstellung von 38 Meter-Inspektoren auszuwirken, die angeblich nur aus dem Grunde entlassen worden sind, weil sie sich dem kürzlich organisirten Fachverein der Inspektoren angeschlossen hatten.

Die Union der in Zinshäusern beschäftigten Hausmeister, welche eine Mitgliederzahl von 1800 zu haben behauptet, hat beschlossen, nunmehr mit voller Entschiedenheit auf Bewilligung der von ihr aufgestellten Lohnforderungen zu dringen und am Samstag einen allgemeinen Streik zu erklären, falls ihrem Verlangen bis dahin nicht Rechnung getragen wird.

* * *

Im Auditorium Hotel fand gestern das jährliche Festessen des Verbandes der Vorsteher von den Kredit-Abtheilungen hiesiger Geschäftsfirmen statt. Bei dieser Gelegenheit wurden Tischreden gehalten von den Herren Chas. L. Hutchinson, Präsidenten des Kunstvereins und Vize-Präsidenten der Corn Exchange National Bank, und von Professor Albion W. Small. Herr Hutchinson erklärte, daß die Periode allgemeiner Wohlfahrt, welche zur Zeit in den Ver. Staaten herrsche, ohne Gleichen dastehe in der Kulturgeschichte der Welt. Es habe nun zwar den Anschein, als ob diese Periode noch nicht ihren Höhepunkt erreicht habe. Dennoch lasse sich voraussehen, daß auf dieselbe wieder ein Niedergang folgen werde, und zwar drohe derselbe infolge der übertriebenen Forderungen, welche von der organisirten Arbeiterschaft an die Unternehmer gestellt würden. Hier in Chicago, wo man eine knieschwache Lokalverwaltung habe, sei diese Gefahr ganz besonders groß. Es sei deshalb rathsam, für eine „starke" Lokalverwaltung zu sorgen. Eine solche Verwaltung thue aber auch dem ganzen Lande noth, eine Verwaltung, welche dem Gesetz von Arm und Reich Achtung erzwinge. Redner führte dann aus, daß die Wohlfahrt sich auf alle Klassen der Bevölkerung erstrecke, auf die Ackerbau treibende sowohl, als auf die in den Städten. Die Hälfte aller Familien im Lande besitze eigene Heimstätten, und in den Sparbanken des Landes seien Kapitalien im Gesammtbetrage von $2,500,000,000 hinterlegt. Darauf ging Herr Hutchinson zu den Bedürfnissen über, welche die Stadt Chicago als solche habe. Die Straßen müßten gepflastert, dem Rauchübel Einhalt gethan und der öffentlichen Unsicherheit gesteuert werden. — Professor Small war der Ansicht, daß die herrschende Wohlfahrt besser als durch eine „starke" Regierung durch eine gerechtere Vertheilung der geschaffenen Werthe befestigt werden könnte. Ein System, ähnlich der der Zivildienstordnung, welche man für die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten einzuführen bemüht sei, müsse auch zum Schutze der im Handel und in der Industrie beschäftigten Personen eingeführt werden, meinte er, und außerdem sei es dringend rathsam, eine Alters-Versicherung für die Lohnarbeiter zu schaffen.

Für heute, Donnerstag, sind Gewerkschafts - Versammlungen anberaumt wie folgt:

Bauschreiner, Nr. 13 — 142 West Madison Str.; Nr. 521 — 106 Randolph Str.

„United Garment Workers": Distriktsrath — 167 Washington Str.

Telephon- und Schaltbrett-Arbeiter — 132 Fifth Ave.

Fahrstuhlführer — 198 Madison Str.

Steinhauer — 104 Randolph Str.

Treibriemen-Macher — 144 West Madison Str.

Fleischhauer — 144 West Madison Str.

Einrichter elektrischer Leitungen — 196 Washington Str.

* Da der vor Kurzem gestorbene Juwelier C. D. Peacock kein Testament hinterlassen hat, reichten gestern die Erben im Nachlaßgericht das Gesuch ein, den ältesten Sohn, C. D. Peacock Jr., als Verwalter der Erbmasse einzusetzen. Dieselbe besteht aus $390,000, wovon $275,000 persönliches Eigenthum sind. Das Gesuch ist von der Wittwe Mary E. Peacock und den sechs Kindern unterzeichnet.

Keine Ueberredung nöthig.

Jeder Leidende von Katarrh weiß, daß Salben, Einspritzungen, Waschungen und Douches nicht heilen.

Pulver, Waschungen, Salben, Einspritzungen und Einathmer können Katarrh nicht heilen, denn dieses Leiden ist eine Blutkrankheit, und örtliche Behandlungen, wenn sie überhaupt irgend etwas erreichen, bieten einfach zeitweilige Linderung.

Das katarrhalische Gift ist im Blut und die Schleimhäute der Nase, Kehle und Trachea versuchen dem Körper Erleichterung zu verschaffen, indem sie große Menge von Schleim absondern, die Absonderung verstopft dann manchmal die Nase, tropft in die Kehle, verursacht Taubheit durch Verschließung der Eustachian-Röhren und nach einiger Zeit tritt Magenkatarrh ein oder schlimme Kehl- und Lungenleiden.

Ein Mittel, das Katarrh wirklich kuriren soll, muß ein innerliches Mittel sein, welches das Blut von katarrhalischem Gift reinigt und Fieber und Verstopfung aus den Schleimhäuten entfernt.

Die besten und neuesten Heilmittel für diesen Zweck sind Antiseptics, wissenschaftlich bekannt als Red Gum, Blutwurzel und Hydrastin, und während jedes einzelne mit Erfolg angewandt worden ist, war es sehr schwierig, sie zu einer schmackhaften, bequemen Form zusammenzustellen.

Den Fabrikanten des neuen Katarrh-Heilmittels Stuart Katarrh-Tablets ist es vortrefflich gelungen, dieses Resultat zu erzielen. Es sind große, angenehm schmeckende Lozenges, die sich im Munde auflösen, sodaß sie jeden Theil der Schleimhäute der Kehle und schließlich des Magens erreichen.

Stuarts Katarrh Tablets enthalten nicht, wie so viele Katarrh-Mittel, Cocain, Opiate oder irgend welche schädliche Betäubungsmittel, und sind gut sowohl für kleine Kinder, wie für Erwachsene.

Herr C. R. Rembrandt von Rochester, N. Y., sagt: „Ich kenne wenige Leute, die am Katarrh des Kopfes, der Kehle und des Magens mehr gelitten haben, als ich. Ich versuchte Einspritzungen, Einathmer und Pulver oft monatelang mit nur geringer Linderung, und hatte keine Hoffnung auf Besserung. Ich hatte nicht die Mittel, einen Klimawechsel vorzunehmen, welcher mir nur allein Heilung versprach.

Im vorigen Frühjahr las ich einen Bericht über eine wunderbare Heilung die mit Stuarts Katarrh Tablets erzielt worden war, und sofort kaufte ich mir eine 50 Cents-Schachtel von meinem Apotheker und setzte den Gebrauch derselben fort, bis ich mich jetzt für völlig erlöst halte von dem unangenehmen Katarrhleiden; mein Kopf ist klar, meine Verdauung so gut, wie ich es wünschen kann, und mein Gehör, das durch Katarrh schwächer geworden war, ist bedeutend besser, sodaß ich jetzt so gut als je hören kann. Sie sind ein nothwendiges Hausmittel in meiner Familie.

Stuarts Katarrh Tablets werden von Apothekern zu 50 Cents für ein volles Packet verkauft, und in Bezug auf Bequemlichkeit, Sicherheit und schnelle Wirkung sind sie ohne Zweifel das lang gesuchte Katarrh Heilmittel.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

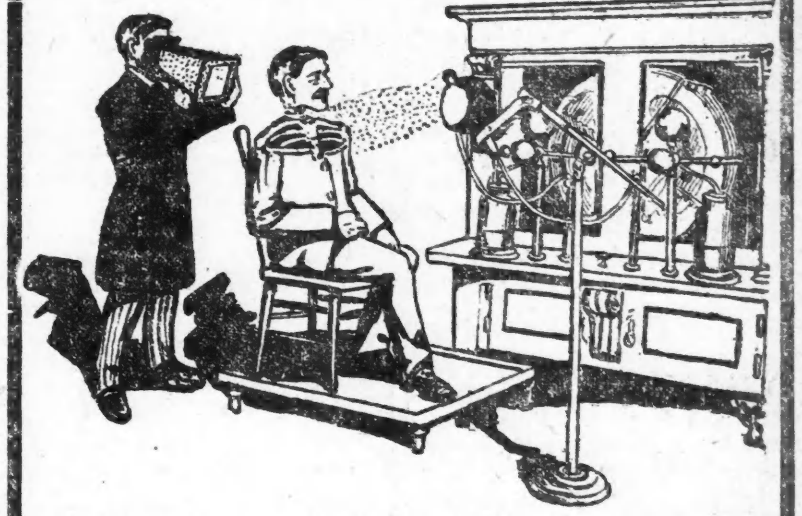
Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die günstigsten Bedingungen!

Männer — **Geheime Krankheiten** — **Junge Männer**

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6–7 Abends. Sonntags von 10–12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Dr. WEINTRAUB.

Dr. Weintraub, von dem New Era Medical Institute.

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

DR. WEINTRAUB von dem **New Era Medical Institute,**

246–248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschild Department-Laden.

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & Co.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Geld zu verleihen

Greenebaum Sons, Bankers,

83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen

Erste Hypotheken und Erste Hypotheken-Bonds.

ASMUS BOYSEN, 172 Washington Str., Chicago.

Schiffskarten

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.

Erbschaften

Vollmachten

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau

185 S. Clark Str.

Heilt Euch selbst

BORSCH & Co. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Allen Bruchleidenden

OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str.

Wir borgen ehrlichen Leuten

The Walker Edmund Co.

Eine Kapuzinerpredigt über Lortzing.

In diesen Tagen, da die Errichtung eines Lortzing-Denkmals in Pyrmont geplant und vielfach gefördert wird, dürfte ein origineller Nachruf für Albert Lortzing, der 1851, bald nach dem Tode des Meisters, in der „Leipziger Volkshalle" erschien, von Interesse sein. Ein moderner Abraham a Santa Clara liest da in der Weise, die wir aus „Wallensteins Lager" kennen, seinen Zeitgenossen den Text über die Vernachlässigung, die sie sich dem lebenden Lortzing gegenüber zuschulden kommen ließen, und in seiner derben Art sagt er ihnen tüchtig die Wahrheit. Diese „Predigt eines weltlichen Kapuziners" lautet:

„.... Und damit ich nicht lange fackele und Euch sage, wovon ich mit Euch sprechen will, und was Ihr verbrochen habt, so wisset nur, daß ich gekommen um mit Euch zu reden von dem Manne, der vor wenigen Tagen eingegangen in die ewige Schöpfung, von dem Diener der lieblichen Musika.

A l b e r t L o r t z i n g.

Ihr Deutschen! Ihr Biertrinker und „wandelnden Töppchens"! Ihr Schlafmützen und Maulwürfe! Ihr Wurstbäuche und Krautköpfe! Ihr Klößefiguren und Bratenreiter! Ihr Weißbierflaschen und Pumpernickels! Ihr Schludersäufer und Festfresser — da habt Ihr wieder einen zu Grunde gehen lassen, den Ihr zu besitzen nicht werth waret, da habt Ihr wieder einen zu kurz gehalten, der Eure lange Ohren zu gut gehalten und Euch was Ordentliches hat hineintönen lassen; da habt Ihr wieder so lange an einem seltenen Vogel geguckt und geguckt und ihm jede Feder besehen, woher er stamme, wie er heiße, was er fresse, und wohin er gehöre, ihm aber bei der ganzen langen Untersuchung nichts zu essen gegeben, bis daß er unter Euren gelehrten Händen gestorben ist. Ihr Schildaer, Ihr Krähwinkler! Trippstriller und Kuhschnappler! Ihr Stolpenfelder und Burtehuder! Ihr Bockshausener und Schafstädter! Das nennt Ihr Ordnung? Das heißt Ihr national und rational? Kapitaldumm ist es; statt besonders verständig — albern unbändig, statt erträglich — schofel und kläglich, statt rechtlich — verächtlich, statt generös — schofulos. Eure Sünden sind groß; Euch hol' der Teufel, und Ihr seid ihn los!

Ja, jetzt geht Ihr mit dem Klingelbeutel herum und bittet mit demüthiger Sündermiene und zerknirschtem Schafsgesicht von Thür zu Thür, von Kirchen- und Bierbank zu Bet- und Webstuhl und wollt was für seine Hinterlassenen. Was? Haben Euch seine Hinterlassenen all' die schönen Lieder und Sachen geschrieben? Haben seine kleinen Kinder die Noten vielleicht in die Windeln gemacht? Oder hat sein Weib Euch die Opern wie seine Strümpfe gestrickt und geflickt? Ihr Mondkälber! Ihr Waldbären und Doppelaffen! Kann ihm das jetzt was nützen? Singt Euch der Vogel, wenn er gestorben ist und Ihr ihm noch so viel Futter hinstreut? Läuft ein Pferd, dem Ihr die Beine abhackt? . . . . .

Sagt mir nur, machet Ihr dem armen gehetzten und zerfetzten, von Gram zerfetzten und verletzten Todten nur einen Augenblick Freude? Helft Ihr damit dem gestorbenen und verdorbenen

A l b e r t L o r t z i n g ?

Die Würmer fressen ihn, die Maden kriechen in seinem Herzen herum, und das hundertfüßige Gethier nistet in seinem Hirn, das für Euch dachte und wachte. Ja, gehet zu seinem Leichnam — statt Gesang bekommt Ihr Gestank, statt Noten seht Ihr den Todten, statt Triller und Läufer hat er Kälte und Steife, statt lodernde Lieder modernde Glieder, statt zu harmonisiren, löst er sich auf, und statt ferner was für Euch zu setzen in Szene, hat er sich selbst gelegt ins Grab . . . . Jetzt schüttet Ihr ihm Wein auf das Grab und stellt ihm eine volle Schüssel auf den Leichenstein . . . . . Die Geige hätt' er nehmen sollen und sie Euch an den Kopf schmeißen, den Stock hätte er schwingen sollen, aber nicht mit dem Bogen, und pauken, aber nicht auf den Kessel, sondern auf Euch; blasen hätte er Euch was sollen, aber aus einem anderen Loche. Hättet Ihr ihm Speis' und Trank, Kleider und Wohnung gegeben, als er lebte, so wäre es heute was anderes . . . . Gehet in Euch, schämt Euch und bessert Euch. Erziehet wenigstens seine Kinder und ehret sein Weib, sonst beleidigt man die Schuhsohle, mit der man Euch einen Tritt versetzt.

So, gehet hin und bessert Euch, sonst holt Euch alle der Teufel. Prosit!"

„Heute roth, morgen todt."

Das gilt vor Allem bei jener schrecklichen Krankheit, welche Appendicites genannt wird und deren Wesen in einer Verstopfung des wurmförmigen Darmes mit nachfolgender Entzündung und Eiterung besteht. Es tritt plötzlich ein Schmerz in der rechten Leistengegend auf, dann folgt Fieber u. s. w., und in wenigen Tagen der Tod. Die Kunst des geschicktesten Arztes ist fast immer hilflos, während zu rechter Zeit diese gefährlichste aller Krankheiten leicht hätte vermieden werden können. Sorget nur, daß der Darm vor Verstopfung bewahrt bleibt, und was ebenso wichtig ist, daß dies mit den bewährten St. Bernard Kräuterpillen geschieht. ddsa

Jugendliche Diebesbande.

Viele Ladendiebstähle und andere Uebelthaten machten seit geraumer Zeit der Berliner Kriminalpolizei zu schaffen. Die Beamten suchten lange vergeblich nach erwachsenen Spitzbuben, bis sie durch eine Festnahme dahinter kamen, daß sie es mit einer ganz jugendlichen Bande zu thun hatten. Ein Knirps von kaum acht Jahren, der auf frischer That ergriffen wurde, hatte auf der rechten Hand zwischen Daumen und Zeigefinger eine Flagge tätowirt. Es dauerte lange, bis man aus ihm herausbrachte, daß die Flagge das Erkennungszeichen für die Mitglieder der Diebesbande war, die alle jene Uebelthaten ausführte. Das Zeichen gab den Anhalt für die weitern Feststellungen. Die Bande zählte 23 Köpfe, durchweg Kinder achtbarer Eltern, die von dem Treiben ihrer Sprößlinge keine Ahnung hatten. Der „Häuptling" war ein Bursche von 7 Jahren. Der Sammelplatz für alle Verabredungen war die Kieler Brücke. Hier wurden die Pläne geschmiedet. Zum Ausbaldowern wurde häufig der „Sohn" vorgeschickt, ein kleines Kerlchen von acht Jahren, der sich leicht überall einschleichen und verbergen konnte. Wie der „Sohn", so hatten auch alle andern ihren Spitznamen: „Bismarck", der „Blaukopf", der „Spitzkopf" u. s. w. Sollte eine Ladenkasse geplündert werden, so versammelte sich ein Theil der Bande zum Spielen vor dem Geschäfte, oft ein anderer Theil auch noch auf dem Hofe. Durch Lärm und allerhand Unfug erregte man die Aufmerksamkeit des Geschäftsinhabers oder Verkäufers, lockte ihn auch wohl auf die Straße hinaus und gab so dem dazu Bestimmten Gelegenheit, sich wie eine Katze in den Laden einzuschleichen und die Kasse zu erhaschen. Die Kriminalbeamten hatten mit den Taugenichtsen einen schweren Stand. Wenn sie einmal einen auf der Straße erwischten, sei es, daß sie ihn bei einer Strafthat faßten, sei es, daß sie ihn an seinem Bundeszeichen erkannten, so hatten sie stets ihren größten Aerger mit dem Publikum, das immer für die „armen, unschuldigen Kinder" Partei nahm. Die Häuptlinge sind jetzt eingesperrt und die übrigen zur Fürsorge-Erziehung angemeldet.

Vom Reichsgerichte freigesprochen

Das Landgericht Stettin verurtheilte am 5. September den Arbeiter Köpnik in Gotzlow wegen fahrlässiger Tödtung seiner 15jährigen Tochter zu einem Monat Gefängniß. Die Tochter war als Dienstmagd in Stellung; eines Tages kam sie mit einem kranken Knie nach Hause. Die Ehefrau des Köpnik lag schwerkrank zu Bett. Der diese behandelnde Arzt untersuchte auch die Tochter, fand ein eiterndes Loch im Knie und empfahl dringend, das Mädchen in's Krankenhaus bringen zu lassen; da diese selbst aber nicht operirt werden wollte und die Mutter auch bat, die Tochter nicht in's Krankenhaus zu bringen, so ließ Köpnik das Mädchen zunächst in seiner Wohnung. Schließlich schaffte er seine Tochter doch noch in's Krankenhaus, wo sie bald darauf starb. Seine Frau starb ebenfalls. Das Gericht hat darin, daß der Angeklagte mehrere Wochen zögerte seine Tochter in's Krankenhaus zu bringen, eine Fahrlässigkeit erblickt, die den Tod des Mädchens zur Folge gehabt habe.

In seiner Revision berief sich Köpnik darauf, daß er von früh bis spät in einem Eisenwerk arbeiten müsse, und daß er dem Widerstande seiner Frau und Tochter gegenüber machtlos gewesen sei. Der Reichsanwalt erklärte die Revision für begründet. Das Urtheil sei höchst auffallend und ungewöhnlich. Das Gericht sage, der Angeklagte habe „einsehen müssen", daß eine Behandlung seiner Tochter im Krankenhause erforderlich war. Wolle man allgemein diesen Grundsatz anwenden, so würde wohl der größere Theil der Eltern, die kranke Kinder haben, angeklagt werden müssen. Wenn jedermann verpflichtet sein sollte, anzuerkennen, daß eine medizinische Behandlung nothwendig sei, so müßten alle die zahlreichen Personen, welche zu der homöopathischen oder naturärztlichen Behandlung allein Vertrauen haben, in ähnlichen Fällen unter Anklage gestellt werden. Es handle sich lediglich um das freie Ermessen eines jeden einzelnen, ob er sich medizinisch behandeln lassen wolle oder nicht. Nach dem Antrage des Reichsanwalts erkannte das Reichsgericht auf Aufhebung des Urtheils und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei.

Rezept Nr. 2561 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

ROTHSCHILD AND COMPANY

Wenn wir unsere Bargain-Freitag-Preise bekannt machen, so interessirt sich das Publikum aus dem Grunde dafür, weil eine solche Bekanntmachung bedeutet, daß wir zuverlässige Waaren zu weniger als ihrem wirklichen Marktwerthe offeriren. Waaren von geringem Werthe zu niedrigen Preisen anzubieten, ist nicht schwierig — gewöhnliche Ladengeschäfte thun dies jeden Tag, ohne dadurch auch nur die geringste Aufregung hervorzurufen. Absolute Zuverlässigkeit ist jedoch so eng verbunden mit diesem Etablissement, daß unser Freitag-Bargain-Verkauf hoch über der Klasse alltäglicher Bekanntmachungen steht — er ist ein wichtiges Ereigniß — und findet als solches die vollständigste Anerkennung bei allen verständigen Käufern.

Toilets und Droguen
zu speziellen Preisen

9c Stück für 3725 White Rose Glycerine Seife.
12c für Samson's Tar Seife.
19c für 6-Unzen-Flasche importirten Bay Rum.
59c für Roger & Gallet's Toilet-Wasser.
29c für Liebig's Beef, Eisen und Wein.
19c für Java Reis Gesichts-Puder.
25c für 3-Unzen-Jar Parker's Cold Cream.
15c für Pint-Flasche klares Witch Hazel. — 25c werth.
23c für White Pine und Tar Husten-Sirup.
39c für Madame Pierson's Gesichtspuder.
8c für Cheeseboroughs Camphor Ice.
17c für 1-Pfund-Büchse klares Petroleum Jelly.
59c für Dr. Parker's Female Remedy.
29c für Dr. Hollister's Red Pills für blasse Personen, 50c-Größe.
33c für Mull's Grape-Tonic.

Schmucksachen

Waist Sets — Soeben erhalten, eine weitere Sendung von Perlmutter Waist Pins, in drei Größen, drei Pins im Set, **25c, 35c und 55c**

Brooches, Sunbursts, Knoten, Halbmonde, u. s. w., **19c**

Wrist Taschen

Echte Seal Wrist Bags, Nickel Gestell, mit dazu passender langer Kette, mit Chamois gefüttert, durchweg gut gemacht, ein ungewöhnlicher Bargain, Freitag für.......... **18c**

Notion-Spezialitäten
Unübertreffliche Freitag-Bargains

5c Yard für Webers 1¼ wasserdichtes Rock-Einfaßband.
10c für 25c Shell Turnover-Kämme.
5c per Dutzend für feine Shell Haarnadeln, werth 10c.
3c für Karte von 2 Dutzend Field's Special Haken und Oesen; Groß 15c.
7c Paar für Langtry Dreß Shields, — Dutzend 80c.
2½c für 200-Yard Spule J. J. Clark's Maschinenfaden.
3c für 500-Yard Spule Heftfaden; Dtz. 30c.
10c für 25c Paar Strumpfhalter für Männer.
5c für Fancy Elastic Strumpfband Längen.
5c für 4-Yd. Bolt Belveteen Rock-Einfaßband.

Fancy Kleiderbesatz, einzelne Partien von Braid und Gimps, alle Sorten feiner Besatz, 15c bis 25c Werthe, speziell für Freitag, **1c**

Seide und Kleiderstoffe
Anziehende Freitag-Spezialitäten

39c für 24zöll. schwarzseidene Foulards, 59c Werth.
58c für 20zöll. schwarze Peau de Soie, 79c Werth.
21c für 20zöll. neue corded Waschseide, 35c Werth.
50c für 36zöll. weiße Habutai Waschseide, 69c Werth.
25c für 20zöll. farbige Moire Francaise, 50c Werth.
29c für 20zöll. farbige Taffeta-Seide, 49c Werth.

Neue Waaren in Schwarz und Farben

25c für 27zöll. Atlas gestreifte Challis, 39c Werth.
21c für 27zöll. Cream fancy Batiste, 35c Werth.
39c für 38zöll. ganzwoll. Cheviots, 55c Werth.
49c für 42zöll. schwarze seidene u. wollene fancy Poplins, 85c Wt.
39c für 45zöll. schwarze engl. Brilliantines, 65c Werth.
55c für 52zöll. schwarzer ganzwoll. Cheviot, 79c Werth.

Neue Waschstoffe
Ausnahmsweise Werthe morgen

$3\frac{3}{4}$c Yd. für beste blaue und silbergraue Kleider-Kattune, 7c werth.
5c Yd. f. baumw. Challis, neueste Muster, 7c Wth.
6c Yd. für Kleider-Percales — doppelt gefaltet, in Frühjahrs-Mustern, 10c Wth.
$4\frac{3}{4}$c Yard für Comfortable Kattune, strikt echtfarbig, 7c Werth.
$4\frac{3}{4}$c Yard für Amoskeag Schürzen-Ginghams, alle Größen Karrirungen, in allen Farben, 7c Werth.
5c Yd. für gebleichten 4-4 Muslin, sehr fein und weich, 7c Werth.
$6\frac{1}{2}$c Yd. für Zephyr Kleider Ginghams, hübsche Entwürfe, 10c Werth.
10c Yd. für corded Madras, doppelt gefaltet, hübsche Muster, 15c Werth.
3c Yard für ungebleichten Barchent, schwer geköpert, 6c Werth.
$3\frac{1}{2}$c per Rolle für Watte, volle Größe Rolle, 6c Werth
$14\frac{1}{2}$c Yd. f. weißen ganzwollenen Baby Flanell, 22c Werth.
$3\frac{3}{4}$c Yd. für ungebleichten Muslin, 4-4 breit, — schwere Qualität, 6c Werth.

Kleider-Futterstoffe

2½c Yard für Futter-Cambric, für Röcke, 6c Werth.
6½c Yard für schwarzes Spun Glas Futter, 36 Zoll breit.
9½c Yd. für schwarzen mercerized Sateen, volle 36 Zoll breit.

Neueste Frühjahrs-Moden für Damen
Suits, Skirts und Waists in korrekten Moden und zu speziellen Preisen

Hübsche neue Frühjahrs-Suits, wie Abbildung, einem der modernsten Garments der heranrückenden Saison nachgeahmt, von dem feinsten Cheviot und fancy gemischten Stoffen, mit der neuen Bluse ohne Kragen, doppelter Cape, Stole Front und Postilion-Rücken, mit Seide gefüttert, elegante sieben gored Flare Rock, ungefüttert, Suit mit Atlas-Strapping besetzt, die zur Farbe passen, — wohl selten wurde ein solche großer Werth offerirt — in Größen für Damen und Misses, zu unserem populären Preis von **$10.75**

Dieses Skirt, $1.98

Ganz mit Seide gefütterte feine Broadcloth Blusen-Suits, in blau, schwarz und braun, kragenlose Blusen-Facon, plaited, mit Seidenschnur besetzt, neue Bischof-Aermel, mit breiten Stulpen, fein flared Rock, plaited und piped mit dazu passender Seide, wären billig zu $30.00 — speziell morgen **$18.50**

Neue Facon Promenaden-Rock, wie Abbildung, von sehr feinem mittelschwerem Melton Cloth gemacht, in zwei neuen Facons, sieben und neun gored Flare, Kilt Plait und Strap Hüften-Effekte, mit verschiedenen Reihen von Tailor Stitching am Bottom versehen, in Längen von 35 bis 43 — eine außerordentliche Offerte von 100 dieser beliebten Garments, regulärer $4.00 Werth, morgen.......... **$1.98**

Seidene Waists, eine Partie von ungefähr 100 Taffeta, Peau de Soie und China Seide Waists, viele Facons kommen zur Räumung, eine und zwei von einer Sorte, Werthe in der Partie bis zu $7.50.......... **$2.98**

1000 seidene Röcke — Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, $12.00 bis $18.00 feine Taffeta und Peau de Soie seidene Röcke zu offeriren, in vielen Facons, — mit separaten Drop Skirts von Nearsilk, spezieller Preis für Freitag.......... **$6.50**

$15.00, $18.00 und $20.00 Winter-Anzüge, ungefähr 400, in all den korrekten Facons, Mustern und Farben; wir verkauften sehr viele davon während dieser Saison; gemacht von dem feinsten englischen Kersey, garantirtes Satinfutter, in 27- und 45-zölligen Längen, Coat- oder Sturmkragen, Damen- und Mädchen-Größen — dieser Verkaufspreis deckt nicht einmal die Kosten der Herstellung — speziell Freitag für.......... **$5.00**

Gerippte Golf-Leibchen für Damen, ohne Aermel, in roth, weiß und grün, $1.50 Werthe — für Freitag — zum Verkauf im Shirt Waist-Departement für.......... **45c**

Räumung unseres ganzen Lagers von Flanell Waists, $4.00 und $5.00 Werthe, Eure Auswahl für $1.50 und.......... **$1.00**

Dieser Suit, $10.75

Spitzen, Stickereien
Neuheiten in Besatz und Flouncings

Applique Besatz-Spitzen, feine Qualität Venise und Irish Point Spitzen Galloons, in weiß und ecru, sowie gerade Bands, in den neuen separirbaren Applique und Medallion-Effekten, große Bargains für morgen, per Yard zu 79c, 49c, 25c, 15c und.......... **7c**

Torchon Spitzen und Einsätze, feine engl. und deutsche Fabrikate, breite, mittlere und schmale Sorten, mit Einsätzen, welche zu allen passen, 5c und 20c-Qualitäten, morgen zu 5c und.......... **2c**

Stickereien und Flouncings, 5 bis 12zöll. Swiß u. Cambric Stickereien und Flouncings, in neuen, hübschen Mustern, Einsätze 2 bis 3 Zoll breit, 15c, 9c und.......... **5c**

Neue Stickerei Skirtings, 45 Zoll breit, m. breiten Ruffled Spitzen oder Stickerei Edgings, 3 große Bargains f. Freitag zu $1.25, 98c und.......... **79c**

Stickerei-Kanten, 5-Yard Streifen, 2 Zoll breit, hübsche Muster, das Stück.......... **1c**

Leinen und Weißwaaren
Feine Qualitäten zu Rester-Preisen

$10\frac{1}{2}$c Yd. für Turkey rother Damast, 54 Zoll breit, echtfarbig.
46c Yd. für ganzleinenen gebleichten Damast, 72 Zoll breit.
$17\frac{1}{2}$c Yd. für gebleichten Tisch-Damast, 56 Zoll breit, 29c Werth.
25c die Yard für gebleichten mercerized Damast.

Rester von Tafel-Leinen

2 Yd.-Längen.	2½ Yd.-Längen,	3 Yd.-Längen,
45c, 58c	54c, 73c	75c, 87c

2c für 5c befranste Handtücher, farbige Ränder.
7c für 12½c Huck-Handtücher, 18X38, fertig zum Gebrauch.
1½c für 5c befranste Wasch-Lappen.
3½c Yard für 40c weiße Lawns, 10c Werth.
9½c Yard für fancy weißen Madras, Yd. breit, 20c Werth.
7½c Yd. für Victoria Lawn, 40 Zoll breit, 15c Werth.
79c für 12 Yd. Bolt engl. Longcloth, $1.25 Werth.

Elegante Korsets

Echte Kabo-Korsets, gemacht von importirtem Coutil und Sateen, mit Spitzen garnirt, Dip-Hüfte, voll Gored Brust, schräg geschnitt., extreme Straight Front, jedes Paar tadellos passend, alle Größen u. Farben, zu.......... **$1.19**

Tape Damen-Gürtel.......... 39c
Corded Kinder-Waists.......... 19c

Spitzen-Gardinen

Nottingham Spitzen-Gardinen, 1,000 Paar, Fabrikanten Drop Muster, bestehend aus 2 bis 10 Paar von jedem Muster, zu ein halb ihres reg. Werthes — speziell morgen,

$1.98, $1.50, 98c, 69c

$1.98 für Couch-Bezüge, von schwerem Tapestry, 60 Zoll breit, wth. $3.
$3.50 für Couch-Bezüge v. orient. Tapestry, 60 Zoll breit.
3c per Yard für schlichtes Silkoline, alle Farben.
5c per Yard für fancy Gardinen-Swiß.
8c das Stück für Gardinen Sash Rods.

Neue Tapeten

Alle neuen 1903 Muster und Effekte sind jetzt zum Verkauf in unserer großen tageshellen Tapeten-Abtheilung, zu Preisen die anderswo nicht geboten werden können.

2c die Rolle für weiße Blank Tapeten.
5c die Rolle für Gold und Glimmer Tapeten.
7c die Rolle für Hallen- und Laden-Entwürfe.
10c die Rolle für 15c Parlor-Tapeten.
Wir verlangen 10c d. Rolle f. Tapeziren.

Groceries, Fische

7½c per Pfund für frische geräucherte Finnan Haddies.

89c das Faß für Milch-Häringe.
55c für einen 8-Pfund Behälter Family Whitefisch.
25c für 2 Packete Beardsley's Shredded Codfisch.
23c Qt. für Gulf Shrimps.
25c Qt. für Solid Meat Austern.
17c das Pfd. für Monarch Butterine.
10c Pfd. für Nr. 1 Sugar Cured California Schinken.
4c Pfd. für feine Santa Clara Pflaumen.
48c für 10 Pfd. feinen granulirten Zucker.
21c für 10 Stücke Etna Seife.
10c für 3 Packete Uneeda Biscuit.
11c das Packet für Shredded Wheat Biscuit.
5c das Pfd. für frischgebackene Ginger Snaps.
25c das Dtz. für fancy Naval-Orangen.
15c für 10 Pfd. granulirtes gelbes Maismehl.
25c für 3 Packete Wheatall Breakfast Food.

Männer- u. Knaben-Kleider
Unvergleichliche Freitag-Bargains

$4.50 für Männer-Anzüge und Ueberzieher — angebrochene Partien, die früher bis zu $12 verkauft wurden — da wir nur einige in jeder Partie haben, so vereinigten wir alle, um sie schnell zu räumen.

$1.15 für Männer-Hosen, Cassimere, Worsted u Cheviot, in hübschen Streifen—kein Paar in der Partie weniger als $2.00 werth und viele das Doppelte.

50c für einzelne Männer-Westen, von Anzügen—kleine Sorten werth bis zu $2.00.

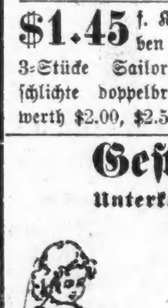
75c für weiße Percale Männer-Westen, zehn Muster zur Auswahl, wurden gemacht, um für $1.50 und $2.00 verkauft zu werden.

39c für reinwollene Knaben-Hosen, doppelter Sitz und Knie, zwanzig verschiedene Facons, Größen 3 bis 16 Jahre, taped Nähte durchweg—werth 75c.

$1.45 f. Kniehosen Knaben-Anzüge — 3-Stücke Sailor, Vestee und schlichte doppelbrüstige Facons, werth $2.00, $2.50 und $3.00.

$3.75 f. 3-St. Kniehosen Knaben-Anzüge, Gr. 7 bis 16 Jahre, angebrochene Partien, gem. von Serge, Clay Worsted, Cheviot und Cassimere.

Gestriktes Unterzeug
Unterkleider für Damen und Kinder



9c für Kinder-Vests, egyptisch gerippt, fließgefüttert.
21c für schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen und Jersey gerippte fließgefütterte Seide taped Vests u. Pants für Kinder und Knaben.
21c für Vests und Pants für Damen, Seide taped, — fließgefüttert, Jersey gerippt.
39c für Damen 75c Union-Suits, egypt. Baumwolle, Seide taped, fließgefüttert.
39c für Vests und Pants für Damen, egypt. Baumwolle, fließgefüttert.

Bettstellen und Matratzen-Verkauf
Große Werthe in eiserne Bettstellen, Springs und Matratzen

$3.98 für eiserne Betten, wie Illustration, in allen Größen, mit Messing Top-Geländer am Kopf- u. Fußende, Messing Top Mounts und Kugeln, mit bester Qualität Emaille angestrichen, in allen beliebten Farben.

$1.95 für gewobene Draht-Spring, mit schwerem hartem Maple Gestell, Coil gestützte Mitte.

$2.95 für ganz eiserne Spring, schweres Angle Gestell, Coil gestützte Mitte, mit starkem Tuch-Obertheil.

$3.95 für Gilt Edge Matratze, gut gefüllt, mit feiner Qualität Ticking überzogen, hübsch eingebunden.

$7.25 für Haar-Matratze, 40 Pfd., mit bester Qualität Ticking überzogen, gut gefüllt und eingebunden.

Speziell

Main Floor

Flannelette Skirt Patterns, mit fancy Edge, 30c werth, Freitag, nur.......... 8c
Woodbury's Gesichts-Seife oder Cream, speziell am Freitag, zu.......... 12c
Taschentücher für Damen, schlicht weißes Union Linnen, hohlgesäumt und mit Spitze besetzt.......... 3c
Golf-Handschuhe für Damen und Misses, schlicht und fancy Farben, 35c und 50c-Qualitäten, zu.......... 15c
Sample Schleierstoffe, feines Chiffon, Tuxed Netz und Schleierstoffe für Hut-Drapes, werth bis zu 25c die Yard, zu, per Yard.......... 5c
Wollene Strümpfe für Damen, gerippt oder glatt, echt schwarz, mit doppelten Merino Fersen und Zehen, per Paar.......... 12c
Deutsches Damast Handtuchzeug, 18 Zoll breit, gebrochene Würfel- und karrirte Muster, per Yard.......... $2\frac{3}{4}$c
Marcus Ward's Old-Style Bond Schreibpapier, neue Quadrat-Form, Azure Tint, 100 Bogen und 60 Kuverten zu.......... 18c
Winter-Kappen für Knaben, für über die Ohren zu ziehen, guter 25c-Werth, zu.......... 5c
$1.50 Männer-Hüte, Derby- und Fedora-Muster, Odds und Ends, Freitag, nur.......... 50c

Zweiter Floor

Waists für Knaben, blauer Flanell; ferner waschechte Waists, Mother's Friend, Star und andere gleich gute und wohlbekannte Marken, ein klein wenig beschmutzt, werth aufwärts bis zu 75c, Freitag.......... 19c
Tuked Chiffon-Hüte, mit Haar-Braid-Krone, all' die beliebten Formen, zu.......... 69c
Flannelette Skirts für Kinder, Umbrella Muster, schön rosa und blau gestreift, der Werth ist 19c,— zu.......... 7c
Flannelette Sacques für Damen, rosa und blau gestreift, schön eingefaßt, in schlichten Farben.......... 25c

Dritter Floor

Canvas überzogene Telescopes, 18zöll. Größe, guter 35c Werth, zu.......... 19c
Fancy Weiden-Körbe, Baby-Körbe, Nähkörbe, Wandkörbe, Messerwaaren Trays usw., Werthe aufwärts bis 75c. Auswahl.......... 19c

Vierter Floor

Tabourettes, Octagon-Facon, fancy geschnitzt, Eichen- oder Mahagony Finish.......... 69c
10-4 weiße Blankets, guter 75c Werth, Freitag das Paar zu.......... 39c
Schottische Guipure-Gardinen, 3½ Yards lang, neue Muster, werth $2.00, zu.......... 98c
Fußboden-Oeltuch, Fabrikrester, alle Breiten und Längen, Nr. 1 Sorte, per Square Yd.......... 19c

Basement

Carpet-Besen, dreifach genäht, gewöhnlich 20c.......... 8c

Für Kinder und Babies
Bargains in hübschen Kleidertrachten

17c f. kurze Kinder-Kleider, von Flannelette, in hübschen Streifen, mit Stickerei besetzt, reguläre 39c-Werthe.
19c für Flannelette Kinder-Gowns, Hals ud Aermel besetzt.
25c für weiße Kinder-Schürzen, Trilby-Facon, Spitzen-besetzt.
12c für lange Baby-Slips, gemacht von Cambric, Ruffle-besetzt.
16c für Baby-Hemden, große Sorten, garnirt mit Band.
19c für reinwoll. Baby Bands, mit Strap über den Schultern, reguläre 39c-Werthe.

Flannelette Damen-Gowns, in hübschen rosa und blauen Streifen, Mother Hubbard-Facon.......... 33c

Schuh- u. Slipper-Verkauf
auf unserem Spezial-Bargain-Tisch

$3.00 Damen-Schuhe,
$2.00 Damen-Slippers,
$2.00 Damen-Oxfords,
Muster-Schuhe für Männer,
Muster-Slippers für Männer, **98c**

75c Knaben- und Mädchen-Schuhe, elegante Muster, Werthe aufwärts bis $1.50, dieselben sind vorhanden in Calf, Box Calf und Kid, jedes Paar garantirt, alle solide und werth das Doppelte — 2 Partieen, zu 98c und 75c.
24c für beste Qualität Gummi-schuhe für Damen.
39c für beste Qualität Ueberschuhe für Damen.
45c für Damen- und Kinder-Schuhe, aus den regulären Lagern herausgesucht, Odd Größen und angebrochene Partien, Hunderte von Paaren sind seit letzten Freitag hinzugefügt worden, das Mehrfache dieses Preises werth.

Unterzeug

Das gegenwärtige kalte Wetter hat große Verkäufe von Winter-Unterzeug hervorgerufen. Wir offeriren immer noch einige prächtige Bargains in dem großen Valentine Mills Lager, welches wir zu einem unerhört niedrigen Preis kauften. Hier sind Kleidungsstücke von dem feinsten Merino, Australian Wolle und drei Viertel Wolle, Unterzeug, gemacht um Retail zu $1.50, $1.25 und $1.00 verkauft zu werden — wir offeriren Euch die unbeschränkte Auswahl zu.......... **59c**

Stickerei-Seide und fancy Leinen

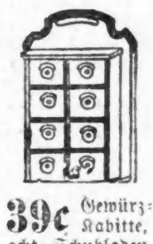
5c für Dutzend Stränge Stickerei Seide, echte Farben, Odd Schattirungen.
19c für Gürtel, 3 Yards Cord, mit 2 Quasten — werth 35c.
15c für bestickte Kissen-Decken — werth 25c.
25c für 12zöll. Battenberg Doilies, handgemachte Leinen-Zentren.
17c für 36-Yard Rolle Battenberg Braid.
29c für Sophakissen Tops, mit Rückseite, für Outline Arbeit, 20 verschiedene Muster zur Auswahl — werth 49c.

Rug Bargains

Ihr könnt jetzt Eure Auswahl treffen und die gekauften Waaren werden von uns gehalten, bis Ihr sie wünscht.

$19.00 für Sanford's Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß.
$18.00 für Sanford's Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß.
$11.50 für Sanford's Tapestry Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß. Populäre Muster.
69c für Sanford's Velvet und Brussels Muster, 1½ Yards lang.

Hausausstattungs-Artikel



$1.19 für Bissells Domestic Teppich-Reiniger.
15c für Henis Frucht- und Gemüse-Presse.
12c für Indurated Fiber-Eimer, keine Reifen, die abspringen.
49c für 6 bei 12 Gardinen-Strecker, nickelplattirte Pins.
39c Gewürz-Kabitte, acht Schubladen, von Hartholz gemacht, varnished.
45c für Nr. 8 Waschkessel, von schwerem Blech, Kupfer-Boden.
89c für Challenge Holz-Gestell Wringers.
85c Landers, Frary und Clarks No. 0 Universal Food Chopper.
25c für Brot- und Kuchen-Behälter, lackirt und bemalt.

Eßgeschirr
Große Porzellan-Werthe

6c per St. für Pie oder Lunch-teller.
5c per St. für Brot- und Butterteller.
8c Paar f. Theetassen u. Untertassen.
8c per Stück für Frühstück- oder Dinner-Teller.
40c per Stück für Theekannen.
15c per Stück für Gemüse-Schüsseln.
25c per Stück für Salatschüsseln.
6c per Stück f. Oatmeal Bowls.
15c per Stück für ½-Gall. Jugs.
23c per Stück für Fleischplatten.
50c per Stück für Schüsseln mit Deckeln.
18c für 6 Wassergläser,— neue Muster, nett finished, werth 60c Dutzend.
10c per Stück für Auster-Schüsseln.

OTIS, WILSON & CO.,
Bank-Geschäft

182 La Salle St. Women's Temple Hauptflur Chicago

Zinsen

3% auf Check Konti und Spargelder.
3½% auf drei bis elf monatliche Spargelder.
4% auf Spargelder, die für ein Jahr oder länger einbezahlt werden.

Bonds

Amerikanische, Deutsche, Mexikanische Government Bonds

Chicago Stadt-, Drainage-, Gas-, Straßenbahn-, Hochbahn-, Eisenbahn- und andere sichere Bonds, die bis zu 6% Zinsen bringen.

Kreditbriefe, Wechsel und Postanszahlungen nach allen Theilen der Welt

Erbschafts- und andere deutsche Kollektionen.

Auskunft über Geld-Angelegenheiten gern ertheilt.

16dez,bido,6m H. WOLLENBERGER, Kassirer.